
UC-NRLF
$B 311 515



GJØA

Gustav Sjöborg's
Schwedische Sprachlehre
für
Deutsche.

Durchgesehen und berichtigt

von

Karl Lappe.

Stralsund 1829
in der Löfflerschen Buchhandlung.

Erster Abschnitt.

Von einzelnen Wörtern.

Erstes Kapitel.

Von den Buchstaben und ihrer Aussprache.

§. 1.

In der schwedischen Sprache hat man 28 Buchstaben, welche man sowohl mit den lateinischen Figuren a, b, c, d, etc. als mit den deutschen a, b, c, d, 2c. bezeichnet. Selbstlauter sind folgende neun: a, e, i, o, u, y, å, ä, ö; Mitlauter folgende neunzehn: b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z. Die Namen dieser Buchstaben werden in der gewöhnlichen Ordnung auf folgende Art ausgesprochen: a a, b be, c se, d de, e e, f äff, g ge, h ho, i i, j jod oder longt i, k koh, l äll, m ämm, n änn, o oo, p peh, q kuh, r ärr, s, s äß, t te, u u, v weh, x äx, y ü, z zähta, å oh, ä ä, ö ö. Die schwedische Sprache hat keine Doppellaute.

§. 2. Die Selbstlauter a, i, u, y, å, ä sind in der Aussprache unveränderlich: aber e, o, ö veränderlich

Das a, i und u lautet allemal wie a, i und u im Hochdeutschen: ack min Gud! ach mein Gott!

Das y lautet wie das hochdeutsche ü: ry! schaudere! Niemals lautet es wie i, aber man findet es oft in alten schwedischen Schriften mit j verwechselt, z. B. ey für ej, nicht.

Das å lautet wie das gedehnte o im Hochdeutschen: få [1]), mål [2]), måne [3]), gåta [4]) wie das o in Mond, Tod, Bothe. Nur in wenigen Wörtern wird es wie das kurze o ausgesprochen: ålder [5]), åska [6]). Man unterscheide beim Lesen genau den kleinen ganzen Kreis ° über a, wodurch dieser Buchstabe gebildet wird, von dem kleinen e oder dem kleinen Halbkreise c, welche außer gemeiniglich über a gedruckt, und von willkührlichen Schnörkeln, die darüber geschrieben werden, um das ä zu bilden. Dieser Buchstabe å ist vor dem sechzehnten Jahrhundert in der schwedischen Sprache nicht gebräuchlich gewesen.

Das ä lautet wie das deutsche ä oder e in Schwerdt, Predigt: aber hat nicht den Zwischenlaut von ä und ö, womit viele Deutsche den Buchstaben ä aussprechen kär [7]), bära [8]).

§. 3. Das e hat im Schwedischen zweierlei Laute: einen eigenen oder höhern, wie e in Gesicht, Gabe; und einen fremden oder tiefen, wie ä oder e in er, Krebs. Den höhern Laut behält es: 1. wenn es im Anfange der Wörter allein eine Silbe ausmacht: z. B. e-der, e-vig. 2. Am Ende einer Silbe oder eines Wor-

---

1) wenige. 2) Ziel. 3) Mond. 4) Räthsel. 5) Alter. 6) Gewitter. 7) verliebt, lieb. 8) tragen.

tes: fe-la, be-slag, ande [1]); ausgenommen am Ende fremder Wörter, als Theologie, wo es gar nicht ausgesprochen wird. 3. Vor Hauptlauten in wenigen zweisilbigen Wörtern: baner [2]), gemen. 4. In den Namen auf en, welche den Ton auf dieser letzten Silbe haben: Rosén, Altén. 5. In vielen einsilbigen Wörtern: z. B. en, et [3]), ek [4]), bref, hem [5]), lek [6]), helt [7]), red [8]), sed [9]), ren [10]), het heiß und in der Nachsilbe het: z. B. menlöshet [11]). 6. In den Biegungen, Ableitungen und Zusammensetzungen, deren ungebogene und Stammwörter den höhern Laut haben: z. B. sedlar von se-del [12]), skedde [13]) von ske [14]), beredning [15]) von be-re-da, metspö [16]) von meta [17]), envåld [18]) von en; ausgenommen rensa [19]) von ren. Im gemeinen Leben fällt das höhere e zuweilen in i, z. B. et, hem sedt [20]).

§. 4. Den tiefen Laut wie ä bekommt das schwedische e: 1. vor dem f, g, l, m, n und r, wenn die folgende Silbe in demselben Worte mit einem Mitlauter anfängt, und Ableitung oder Zusammensetzung nicht den höhern Laut fordern: efter [21]), neglika [22]), eller [23]), stjelke [24]), remna [25]), fenkål [26]), fjerde [27]); ausgenommen lerka gemach lenken. 2. Vor j: nej [28]), lejd [29]), lejon [30], 3. In vielen einsilbigen Wörtern:

---

1) Geist. 2) Panier. 3) Eins. 4) Eiche. 5) nach Hause. 6) Spiel. 7) ganz. 8) ritt. 9) Sitte. 10) rein. 11) lautere aufrichtige Unschuld. 12) Zettel. 13) geschah. 14) geschehen. 15) Bereitung. 16) Angelruthe. 17) angeln. 18) unumschränkte Macht. 19) reinigen. 20) gesehen. 21) weil, nach. 22) Nelke. 23) oder. 24) Stengel. 25) einstürzen. 26) Fenchel. 27) vierte. 28) nein. 29) sicher Geleit. 30) Löwe.

ebb [1]), elg [2]), den [3]), det [4]), dess [5]), med[6]), fem [7]), sex, sjelf [8]), hjelp [9]), nerf, nejd [10]), jern [11]), stjert [12]). Viele schreibt man richtiger mit ä! z. B. älf [13]), lärka, Lerche, ämne [14]), lämna [15]), sträcka, für elf, lerka etc.

Das e lautet nicht ganz wie ä, sondern fast zwischen dem höhern e und ä vor l, n, r, s, t und st am Ende zwei- oder mehrsilbiger Wörter: afvel [16]), nyckel [17]), ledsen [18]), broder [19]), herres [20]), mycket [21]), fyllest [22]).

§. 5. Das o hat im Schwedischen einen eigenen Laut, den Ausländer nur durch mündlichen Unterricht lernen können, und der den meisten Deutschen sehr schwer auszusprechen ist. Dieser eigene Laut ist tiefer als das deutsche o oder oo, aber gar nicht wie u. Das oo in dem plattdeutschen Koorn für Korn kommt ihm am nächsten. Das schwedische o behält seinen eigenen tiefen Laut, 1. wenn es im Anfange der Wörter allein eine Silbe ausmacht: o-färd [23]), o-sams [24]). 2. Am Ende der Silben: bo [25]), tro [26]), fo-ster [27]), ko-ka [28]) mo-der [29]), po-mern [30]); ausgenommen ho-nom [31]) Ko-nung [32]), spo-nad [33]), ko-sta, ro-sta. In der fremden Endigung ion: condition, commission. 4. In den

1) Ebbe. 2) Elendthier. 3) der. 4) das. 5) dessen. 6) mit. 7) fünf. 8) selbst. 9) Hülfe. 10) Gegend. 11) Eisen. 12) Schwanz der Vögel. 13) großer reißender Fluß. 14) Materie. 15) lassen. 16) Zucht. 17) Schlüssel. 18) überdrüßig. 19) Bruder. 20) des Herren. 21) viel. 22) völlig. 23) Unheil. 24) uneinig. 25) wohnen. 26) glauben. 27) Leibesfrucht. 28) kochen. 29) Mutter. 30) Pommern. 31) ihn. 32) König. 33) Gespinnst.

meisten einsilbigen Wörtern: bof [1]), bom [2]), bomb, blod [3]), bord [4]), dom [5]), don [6]), grof [7]), hof Huf, hop [8]), Korn [9]), lots [10]) mot [11]), mor [12]), mos [13]), not [14]), ond [15]), ord [16]), os [17]), port [18]), prost [19]), stol [20]), stor [21]), tok [22]), ton, und in der Vorsilbe forn; z. B. forntid [23]), fornhäfd [24]).

§. 6. Das o nimmt einen fremden hohen Laut wie das hochdeutsche kurze o an: 1. vor ck und j: lock [25]), docka [26]), pojke [27]), stoj [28]). 2. Vor f, l, wenn noch ein Mitlauter in demselben Worte darauf folgt: stoft [29]), ofta [30]), folk, stolpe [31]). 3. Vor m, n, r, s, t, wenn die folgende Silbe in selbigem Worte mit einem Mitlauter anfängt, und wenn sie zwei- oder mehrsilbige Wörter endigen: dom-na [32]), spon-ta [33]), for-ska [34]), lagom, [35]), nitton [36]), flaskor [37]), druckos [38]), något [39]); ausgenommen bonde [40]), borde [41]), fordra [42]), gjorde [43]), smorde [44]), sporde [45]), sjorta [46]), mortel [47]), das erste in sjorton [48]) und beyde in fordom [49]), wo das o den eignen Laut hat. 4. Vor allen verdoppelten

---

1) Bube. 2) Schlagbaum. 3) Blut. 4) Tisch. 5) Urtheil. 6) Geräthe. 7) grob. 8) Haufen. 9) Gerste. 10) Lotse. 11) gegen. 12) Mutter. 13) Mus. 14) Zugnetz. 15) böse. 16) Worr. 17) Dunst. 18) Pforte. 19) Probst. 20) Stuhl. 21) groß. 22) Narr. 23) Vorzeiten. 24) alte Gewohnheiten. 25) Deckel. 26) Puppe. 27) Junge. 28) Geräusch vom Sprechen. 29) Staub. 30) oft. 31) Pfeiler. 32) betäubt werden. 33) in einander fügen. 34) forschen. 35) gerade genug, nicht zu viel. 36) neunzehn. 37) Flaschen. 38) wurden getrunken. 39) etwas. 40) Bauer. 41) sollte. 42) fordern. 43) machte. 44) schmierte. 45) vernahm, frug. 56) Hemd. 47) Mörser. 48) vierzehn. 49) vormals.

Mitlautern: Kropp [1]), komma, lott [2]), otta acht; ausgenommen blomma [3]) und otta oder otte Frühstunde. 5. In verschiedenen einsilbigen Wörtern: och [4]), om [5]), bort [6]), form, fors [7]), golf [8]), hof fürstlicher Hof, konst [9]), korg [10]), lof [11]), loft [12]), nors [13]), post, polsk [14]), rost, stork, torf, torg [15]). 6. In der fremden Endigung or: pastor.

§. 7. Wo das o seinen eigenen tiefen Laut in den Stammwörtern hat, da behält es denselben in den Ableitungen, Zusammensetzungen und Biegungen: z. B. klok [16]), klokhet; mogen [17]), mogna [18]; bof, bofstyke [19]), tom [20]), tomhänd [21]); klo [22]), klórna [23]), tro, trodde [24]); ausgenommen in godt [25]) von god [26]), und in norr [27]), von nord [28]).

§. 8. Das ö lautet in den meisten Wörtern als das hochdeutsche ö in Förster, hören: z. B. böra [29]), följa [30]), göra [31]), kön, lön [32]), dö [33]), röna [34]), kröna; aber man muß durch Uebung lernen, in welchen schwedischen Wörtern das ö nicht hoch; sondern wie das plattdeutsche in Bön für Boden und in vörrig für vorig ausgesprochen wird: z. B. förste, röra [35]), törne [36]), nöje [37]), flöja [38]). Diese verschiedene Aussprache des ö

---

1) Leib. 2) Loos. 3) Blume. 4) und. 5) wenn 6) fort. 7) reißender Strom. 8) Fußboden. 9) Kunst. 10) Korb. 11) Erlaubniß. 12) Oberboden. 13) Stint. 14) pohlnisch. 15) Markt. 16) klug. 17) reif. 18) reifen. 19) Bubenstück. 20) leer. 21) mit leeren Händen. 22) Klaue. 23) die Klauen. 24) glaubte. 25) gutes. 26) guter. 27) nördlich. 28) Norden. 29) sollen. 30) folgen. 31) thun. 32) Lohn. 33) sterben. 34) erfahren. 35) rühren. 36) Dorn. 37) Vergnügen. 38) Schleier.

unterscheidet allein die Bedeutung einiger gleich geschriebenen Wörter: z. B. en dör heißt mit jener hohen Aussprache: Einer stirbt; aber mit dieser platten Aussprache: eine Thüre; en för två hoch ausgesprochen: Einer führt Zwey; aber platt: Einer für Zwey.

§. 9. Nur fremde Wörter, die in der schwedischen Sprache vorkommen, und wenige von Fremden abgeleitete können einen Doppellaut haben, z. B. snau Schnaue, (eine Art holländischer Schiffe.)

§. 10. Von den Mitlautern sind b, d, j, l, m, n, p, q, r, v, x, z in der Aussprache unveränderlich, und c, f, g, h, k, s, t veränderlich.

§. 11. Das b und d lauten, wenn sie einfach stehen, wie das hochdeutsche b und d in Bibel und Dudeln, auch am Ende eines Wortes oder einer Silbe niemals wie p und t als in Lob und Rad; sondern allemal wie b und d in Hebamme und Adler: z. B. arab, bomb, vad [1]), and [2]), lid [3]). Verdoppelt lauten sie wie die deutschen in Ebbe und Widder: z. B. skabb[4]), qvabbig [5]), stadd [6]) Hedda [7]). Das einfache d wird wie verdoppelt ausgesprochen in stadga [8]), stadna [9]) vidga [10]). Das dt lautet wie t: landtbo [11]).

§. 12. Folgende j, l, m, n, p, q, r, x lauten wie selbige Buchstaben im Hochdeutschen.

Ob man gleich nie einen verdoppelten Mitlauter am Ende eines Wortes wirklich doppelt oder zwei mahl ausspricht: so sagt man doch gewöhnlich, daß ein einfacher

1) Wette. 2) Ente. 3) dulde. 4) Krätze. 5) von Fettigkeit dick und zitternd. 6) begriffen. 7) Hedwig. 8) festsetzen. 9) stehen bleiben. 10) erweitern. 11) Landmann.

Mitlauter dann doppelt ausgesprochen wird, wenn die Silbe, welche er endigt, kurz ist; weil die Verdoppelung des letzten Mitlauters oft als ein Zeichen des kurzen Tons gebraucht wird. Siehe §. 43.

Das l wird vor j in einer Silbe wenigstens in der Umgangssprache nicht ausgesprochen: ljud [1]), ljuflig [2]).

Das l wird in den Wörtern Karl Kerl und verld [3]) selten ausgesprochen, aber immer im Namen Karl oder Carl, wo man öfters nicht das r ausspricht.

§. 13. Das v lautet wie w: vän. Für v braucht man auch w, wenn man sich im Schwedischen deutscher Buchstaben bedient; aber v und w als zwei verschiedene Buchstaben, gehören nicht ins schwedische Alphabet. Nur wird das v wie v ausgesprochen in dem deutschen Worte von, das auch gewisse schwedische Familien deutscher Herkunft, oder von deutschen Königen in Schweden geadelt, vor ihre Namen setzen.

§. 14. Das z ist eigentlich ein fremder Buchstabe, und wird nur in verschiedenen fremden Wörtern gebraucht, die mit der schwedischen Endigung das schwedische Bürgerrecht erhalten haben, wo man es nicht wie ts, sondern allemal wie das scharfe ß in müßen ausspricht: z. B. zefyr, zira [4]).

§. 15. Das c kommt außer ck und dem Worte och nur in fremden und den daraus gebildeten Wörtern vor, und lautet im Schwedischen wie k vor allen Hauptlauten, vor a, o, u und am Ende einer Silbe: chemist, credit, commission, curator, specktakel [5]), och, vacker [6]).

---

1) Laut. 2) lieblich. 3) Welt. 4) zieren. 5) Schauspiel. 6) hübsch.

Das c lautet niemals wie z, aber wie s, vor e, i, y: Cesar, centrum, civil, cypress. Ausgenommen ist ch in Wörtern, wo es im Französischen wie sch lautet, welchen Laut es dann im Schwedischen behält: chicane, chagrin.

§. 16. Das f lautet wie das deutsche f im Anfange und in der Mitte einer Silbe: fyr [1]), fram [2]) reform, skaft [3]); aber wie ein w am Ende einer Silbe: af [4]), styf [5]), kärf [6]), sköfta [7]), skafva [8]); ausgenommen wenn die folgende Silbe in demselben Worte mit f, s oder t anfängt, da es doch wie das deutsche f lautet; skaffa [9]), räffa [10]), lyfta [11]).

§. 17. Das g lautet wie das hochdeutsche g härter als j und gelinder als k, wenn es vor a, o, u, å, vor einem Consonanten in derselben Silbe, und am Ende einer Silbe nach einem Vokal steht: gata [12]), gom [13]), gul [14]), gåta [15]), glädje [16]), bragd [17]), lag [18]), dig [19]), seg-la [20]).

Das g lautet weich wie gj und zuweilen wie j vor i, y, ä, ö: gift [21]), gyckla [22]), gädda [23]), gömma [24]), und vor dem e: gehör, genljud [25]), get [26]), gerna [27]), gerning [28]); ausgenommen, wenn das g auf einen Selbstlauter in demselben einfachen Worte, nicht aber auf Vorsilben (§. 28), folget, und besonders vor dem angehängten Artikel (§. 87), wo es hart wie das hoch-

---

1) Feuer. 2) vorwärts, hervor. 3) Stiel. 4) von. 5) steif. 6) herbe. 7) plündern. 8) reiben. 9) schaffen. 10) harken. 11) heben. 12) Straße. 13) Gaum. 14) gelb. 15) Räthsel. 16) Freude. 17) That. 18) Gesetz. 19) dich. 20) segeln. 21) geheirathet. 22) gaukeln. 23) Hecht. 24) verstecken. 25) Wiederschall. 26) Ziege. 27) gern. 28) That.

deutsche g lautet: hage [1]), läge [2]), belägenhet [3]). drägelig [4]), tygel [5]), slagen [6]), seger [7]), tages [8]), dagen [9]), drängen [10]), tåget [11]).

Das g lautet wie j am Ende einer Silbe nach l und r: sälg [12]), torg, und vor d in einigen Wörtern: z. B. nögd [13]), högde [14]), auch schreibt man nöjd, höjde.

Nach dem n schmilzt das g damit sanft und gelinder als k in der Nase zusammen wie in singen, z. B. ting [15]), sjunga [16]).

Wenn ein n auf das g folgt so spricht man es aus, als wenn auch ein n vor dem g stünde: lugn [17]) als lungn; hugna als hungna ausgenommen in mogna, tagne, slagne hart und lögn als löjn.

Am Ende eines Wortes nach i wird das g in der Umgangssprache nicht gehört: ärlig [18]), salig [19]); aber wenn ein t in diesem Falle am Ende hinzukommt, so lautet das g hart wie k ärligt, roligt [20]). Sonst behält aber das g, auch am Ende der Wörter, sowohl allein, als vor dem t seine eigne Aussprache: mig, seg [21]), segt, trög [22]), trögt.

§. 18. Das h wird vor allen Vocalen als ein vernehmlicher Hauchlaut, oder wie das deutsche h in Haupt, erhaben, ausgesprochen: hallon [23]), hufvud [24]), hägn [25]). Es wird vor keinen andern Mitlautern ge-

---

1) Koppel. 2) Lage. 3) Lage. 4) erträglich. 5) Zügel. 6) geschlagen. 7) Sieg. 8) wird genommen. 9) der Tag. 10) der Knecht. 11) der Zug. 12) Palmweide. 13) zufrieden. 14) erhob. 15) Ding. 16) singen. 17) Windstille. 18) ehrlich. 19) selig. 20) lustig. 21) zähe. 22) träge. 23) Himbeere. 24) Haupt. 25) Befriedigung, Schutz.

schrieben, als vor j und v, und hier wird es nicht ausgesprochen: hjelp [1]), tjensthjon [2]), hvila [3]), tidhvarf [4]).

§. 19. Das k lautet weich wie kj oder bei manchen wie tj vor i, y, ä, ö: kind [5]), kyss [6]), kärlek [7]), kön [8]), köpa [9]), und vor e in einsilbigen Wörtern und in der ersten Silbe einfacher Wörter: kek [10]), kel [11]), kedja [12]), kegla [13]), kejsare [14]).

In allen andern Fällen lautet das k hart wie das deutsche k: klappa [15]), knipa [16]), kafle [17]), koka [18]), kung [19]), kåda [20]), lik [21]), falk; auch vor e in der zweiten oder folgenden Silbe eines einfachen Wortes: rike [22]), silke [23]), tanke [24]), naken [25]) token [26]), nyfiken [27]).

Das ck lautet wie ck und kk im Deutschen: tack [28]), täck [29]), flicka [30]).

§. 20. Das ſ oder s lautet wie das hochdeutsche ſ oder s in den meisten ähnlichen Fällen: z. B. söt [31]), myſa [32]) gelinde wie in sanft, Rose; in mos, lös [33]) wie in los, süß; eben so rein und gelinde in slaf [34]), små [35]), snö [36]); scharf in häst [37]), visp [38]), visna [39]),

---

1) Hülfe. 2) Dienstbothe. 3) ruhen. 4) Zeitraum. 5) Wange. 6) Kuß. 7) Liebe. 8) Geschlecht. 9) kaufen. 10) Kinlade. 11) Verzärtelung. 12) Kette. 13) Kegel. 14) Kaiser. 15) streicheln. 16) kneifen. 17) Knebel. 18) kochen. 19) König. 20) Harz, Gummi. 21) Leiche. 22) Reich. 23) Seide. 24) Gedanke. 25) nakt. 26) der Narr. 27) neugierig. 28) Dank. 29) niedlich. 30) Mädchen. 31) süß. 32) reitzend lächeln. 33) los. 34) Sklave. 35) kleine. 36) Schnee. 37) Pferd. 38) Qwirl. 39) verwelken.

fästa [1]), gäspa [2]) wie in West, Rast, lästig, lispeln; in oss [3]), lass [4]) wie in Schloss, Haß; in passa wie in lassen, in schack wie in Schach, u. s. w.

§. 21. Vor dem t und p zu Anfange eines Wortes und in den damit gemachten Zusammensetzungen wird das s nicht als sch, wie in Stein, speisen nach der sächsischen Aussprache; sondern rein und scharf wie in Meister, Wespe ausgesprochen: stack [5]), stånd [6]), stege [7]), stubb [8]) styrka [9]), spe [10]), spratt [11]), spö [12]); auch nicht in dem st nach dem r wie in Durst, garstig, sondern wie in hörst, erste: först [13]), borste [14]), törstig [15]). Die meisten sprechen stj wie sch aus: stjelke, stjäla [16]), stjerna [17]); andre sprechen aber jeden Buchstaben für sich rein und scharf aus.

§. 22. In dem sk behält das s seinen reinen und das k seinen harten Laut, 1. vor a, o, u, å, r, skada [18]), sko [19]), skugga [20]), skål [21]), skryt [22]). 2. Am Ende der Wörter: ask [23]), nisk [24]), svensk [25]). 3. Vor dem e, wenn es das Wort endigt: buske [26]), danske [27]); ausgenommen in ske und kanske [28]) wie sch. 4. In mehrsilbigen Wörtern vor den Endungen: el, en, er, es et: tröskel [29]), masken [30]), härsken [31]), fjäsker [32]), niskes [33]), träsket [34]).

---

1) befestigen. 2) gähnen. 3) uns. 4) Fuder. 5) Mite, Schober. 6) Stand. 7) Leiter. 8) Stoppel. 9) Stärke. 10) Spott. 11) Possen. 12) Ruthe. 13) erst. 14) Bürste. 15) durstig. 16) stehlen. 17) Stern. 18) Schade. 19) Schuh. 20) Schatten. 21) Schale, auf ihre Gesundheit. 22) Prahlerey. 23) Schachtel. 24) filzig. 25) schwedisch. 26) Strauch. 27) dänische. 28) vielleicht. 29) Schwelle. 30) der Wurm. 31) ranzig. 32) Tändler. 33) des Filzigen. 34) der Morast.

Das sk lautet wie sch vor i, y, ä, ö, j, und vor dem e außer den obigen Fällen: skifta [1]), skygd [2]), skämt [3]), sköta [4]), skjuts [5]), människja [6]), sked [7]), skepp [8]).

Das sc lautet wie sk vor a: scala, Scandinavia.

Das sj lautet wie sch: sjelf, sju [9]), själ [10]), sjö [11]), revision.

§. 23. Das t lautet hart wie das deutsche t: tag [12]), leta [13]).

Das tj, lautet weich, beinahe wie kj: tjena [14]), tjock [15]), tjuf [16]), tjäder [17]).

Vor der fremden Nachsilbe ion lautet das t nicht wie z, sondern mit dem i wie tsch: z. B. nation als natschon.

Das t wird am Ende verschiedener Wörter in der Umgangssprache selten gehört: litet [18]), mycket.

Zweites Kapitel.

Von der Bildung der Wörter.

§. 24.

Die schwedischen Wörter können sowohl aus einer als aus mehreren Silben bestehen. Die meisten Wörter sind ein- und zweisilbig und wenige einfache Wörter haben

---

1) theilen. 2) Schutz. 3) Scherz. 4) pflegen. 5) Postfuhre. 6) Mensch. 7) Löffel. 8) Schiff. 9) sieben. 10) Seele. 11) See. 12) nimm. 13) suchen. 14) dienen. 15) dick. 16) Dieb. 17) Auerhahn. 18) wenig.

mehr als drei Silben. O [1]), i [2]), å [3]), ö [4]), sind vier ganze Wörter. Jede Silbe kann aus einem oder mehreren Consonanten zusammengesetzt seyn, und muß einen einzigen Vokal haben. Wenige schwedische Silben haben über vier Consonanten: gå [5]), dal [6]), bord, stark.

§. 25. Aus einem Worte können mehrere Wörter verschiedener Bedeutung gebildet werden, welches geschieht durch Biegung, Ableitung und Zusammensetzung. Wie die Wörter gebogen werden, wird weiterhin gewiesen werden. Das Wort, woraus ein anderes mit einem Nebenbegriffe durch die Ableitung gebildet wird, heisset das Stammwort, und letzteres das Abgeleitete. Sowohl mehrere aus einem Sammworte abgeleitete Wörter, als das Stammwort mit den Abgeleiteten werden unter sich verwandte Wörter genannt. Da ein Wort eine klare Vorstellung ausdrücken muß, so kann man nicht behaupten, daß alle noch gebräuchliche Wurzel- oder Stammwörter einsilbig seyn sollten.

§. 26. Die Ableitung geschiehet oft nur durch den Umlaut: d. h. durch den Uebergang oder die Veränderung eines Lautes in einen andern, z. B. a in ä, o in a, t in d und umgekehrt. Es können ein oder mehrere Buchstaben des Stammwortes dabei den Umlaut leiden: qväda [7]), qväde [8]); tänka [9]), tanke [10]); kalt [11]), köld [12]), Dazu kommt auch eine Versetzung der Laute: qvittra [13]), qvitter [14]).

---

1) oh! 2) in. 3) Fluß. 4) Insel. 5) gehen. 6) Thal. 7) dichten. 8) Gedicht. 9) denken. 10) Gedanke. 11) kalt. 12) Kälte. 13) zwitschern. 14) Gezwitscher.

Sonst geschiehet die Ableitung durch einen Zusatz an das Stammwort von einem oder mehreren Lauten am Ende desselben, z. B. hög [1]), högd [2]); god [3]), godhet [4]), welcher Zusatz die Ableitungsendung heißt, oder wenn sie eine eigne Silbe ausmacht, die Ableitungssilbe. Wird eine solche vorn an das Wort angesetzt, so heisset sie die Vorsilbe, z. B. an, be, in antaga, beslå von taga [5]), slå [6]), aber hinten die Nachsilbe, z. B. ig, nad in tokig [7]), tystnad [8]) von tok [9]), tyst [10]).

§. 27. Es bleibt in den meisten Fällen unentschieden, welche verwandte Wörter mit Recht als Stammwörter und als Abgeleitete angesehen werden sollen; weil sowohl die kürzern aus den längeren durch Wegwerfung, und die unvollständigen aus den vollständigeren durch Absonderung der Begriffe entstanden seyn können, als der umgekehrte Fall Statt haben kann. Da also eine weitere Untersuchung hierüber wenigen Nutzen und kein Interesse für Ausländer haben würde; so will ich hier nur der bestimmten und allgemeinen Vorsilben erwähnen, und erst in der Folge die Nachsilben bey jedem Redetheile, dem sie zukommen, anzeigen.

§. 28. Solche Vorsilben sind:

An, welches dem deutschen Worte an in den damit gemachten Zusammensetzungen mehrentheils entspricht: antaga, annehmen; ansvar, Verantwortung; anlända, anlangen.

Be, welches der deutschen Vorsilbe be und zuweilen dem ge, er, an entspricht: behöfva, bedürfen;

---

1) hoch. 2) Höhe. 3) gut. 4) Güte. 5) nehmen. 6) stehen. 7) närrisch. 8) Stille. 9) Narr. 10) still.

berÅd, Bedacht; behörig, gehörig; belefva, erleben; bebåda, ankündigen. Außerdem kommt es in den Wörtern bedrifter, Großthaten; beſked, Tüchtigkeit vor.

Bi, welches den deutschen Wörtern bey und neben in ihren Zusammensetzungen entspricht: bifall, Beyfall; biſak, Nebensache. Diese Vorsilbe muß nicht mit dem Worte bi Biene in seinen Zusammensetzungen verwechselt werden: biafvel, Bienenzucht.

E, kommt als Vorsilbe nur in alten Schriften vor: eho, wer auch immer; enär, wenn es auch sey. Nun setzt man lieber dafür ſom hälſt oder andere Zusätze nach dem Worte: hvem ſom hälſt, när det må, vara.

Er entspricht dem deutschen er: ernå, erreichen; erkänſla, Erkenntlichkeit.

För entspricht dem deutschen ver: förmå vermögen; förnöjd, vergnügt. Die Vorsilbe för muß nicht mit dem Worte för für, vor in den damit zusammengesetzten Wörtern verwechselt werden: förord, Fürsprache; fördel, Vortheil.

Miſs entspricht oft dem deutschen miß: miſshaga, mißfallen; miſstycka, übel nehmen; miſströſtan, Trostlosigkeit; miſstanke, Argwohn; miſsöde, Mißgeschick.

O verneinet wie das deutsche un: omogen, unreif; ogin, ungefällig; okynne, Unart; ovän, Unfreund.

Sam zeigt eine Gemeinschaft, Vereinigung oder Gleichheit an: ſamråd, gemeinschaftlicher Rathschluß; ſamhälle, Gesellschaft besonders bür-

gerliche; samtycka, einwilligen; samvete, Gewissen.

Van zeigt mehrentheils einen Mangel oder eine Verdorbenheit an: vanslägtas, ausarten; vanmagt, Kraftlosigkeit; vantro, Aberglaube.

Veder ist eine doppelte Vorsilbe mit verschiedenen Nebenbegriffen: vederlägga, widerlegen; vedervärdig, widerwärtig; vederbörande, die Behörde; vedergällning, Vergeltung; vedermöda, Mühseligkeit.

Ärke entspricht in einigen Wörtern dem deutschen erz: ärkebiskop, Erzbischof; ärkeskälm, Erzschelm; jedoch braucht man in der bösen Bedeutung lieber die Zusammensetzung von mäster und stor: mästertjuf, Erzdieb; storljugare, Erzlügner; storskrytare, Erzprahler.

§. 29. Wenn man einen bestimmten Begriff kürzer und bequemer, als es durch mehrere einfache Wörter geschehen kann, ausdrucken will; so verbindet man zwei oder mehrere Wörter zu einem einzigen: sängkläder, Bettzeug; Fält-tyg-mästare, Feldzeugmeister. Die auf solche Art gebildeten Wörter heißen zusammengesetzte Wörter. Das Wort, welches hierdurch näher bestimmt wird, heißt das Grundwort, und stehet allemal unverändert am Ende, und das bestimmende oder Bestimmungswort voran.

§. 30. Das Bestimmungswort bleibt auch öfters unverändert: bok-hylla [1]), bleck-gul [2]), by-lag [3]).

1) Bücherschrank. 2) bleichgelb. 3) Dorfschaft.

Wenn aber die Deutlichkeit, der Wohllaut oder der Sprachgebrauch es fordern, so wird es auf verschiedene Art verändert. 1. Man wirft den letzten Buchstaben weg, z. B. a, e, d in älſkvärd [1]), tankfull [2]), trägård [3]) von älſka, tanke, träd. 2. Man setzt ein e hinzu am Ende, oder verwandelt a, wenn es das Wort endet, in e; ſkuldebref [4]), läkemedel [5]) von ſkuld, läka. In vielen Wörtern bleibt es willkührlich, ob man den letzten Buchstaben wegwirft oder sie auf e vor dem Grundworte endiget: fäſtmö [6]) und fäſtemö von fäſta. 3. Man legt den Hauptwörtern das s des Genitives bey: hedersman [7]), Kungsgård [8]) von heder, kung. Die Endigung des bestimmenden Wortes auf a kommt nur in veralteten und gerichtlichen Wörtern vor: dagakarl [9]), ärfdabalken [10]) von dag, arf oder ärfva, und in einigen Mundarten bey Wörtern, die richtiger unverändert bleiben: fårahjord [11]), für fårhjord vor får. Mit o endigen sich wenige Bestimmungswörter: männiſkjovän [12]), qvinnoliſt [13]) von männiſkja, qvinna; sonst ist es meistens veraltet, z. B. ſedolära [14]) für ſedelära von ſed. Oft ist es willkührlich, ob das Bestimmungswort unverändert bleibt oder sich mit e endigt; eklöf [15]) und ekelöf von ek. Man braucht lieber ein Hauptwort als ein Zeitwort zur Bestimmung in der Zusammensetzung, wenn jenes nicht länger als dieses

---

1) liebenswürdig. 2) gedankenvoll. 3) Baumgarten. 4) Schuldbrief. 5) Heilmittel. 6) Braut. 7) Ehrenmann. 8) Königliches Gut. 9) Taglöhner. 10) Der Abschnitt im schwedischen Gesetzbuche von Erbschaften. 11) Schaafheerde. 12) Menschenfreund. 13) Weiberlist. 14) Sittenlehre. 15) Eichenlaub.

ist, z. B. sångstycke [1]) von sång [2]), nicht sjungestycke von sjunga [3]); aber ritkonst [4]) von rita [5]), nicht ritningskonst von ritning [6]). Nur selten werden im Schwedischen mehr als drey Wörter zu einem verbunden. An manchen Wörtern ist die alte Zusammensetzung nicht mehr sichtbar, weswegen sie für einfache Wörter angesehen werden: z. B. hedenhös für heden-högs-tiden [7]), stackare von staf-karl, snickare [8]), von snid-karl, bröllop [9]), von brud-lopp.

§. 31. Wenn einerley Buchstabe das Bestimmungswort endet und das Grundwort anfängt, so wird der Laut solcher Selbstlauter nicht gedehnt, und der Laut der Mitlauter nicht härter; sondern jeder Laut einfach zweymal ausgesprochen: treenig [10]), kålland [11]), träänme [12]), storrå [13]), sprich: tre-enig, kål-land, etc. Wenn in diesem Falle der Endlaut des Bestimmungswortes verdoppelt ist, aber in der Zusammensetzung einfach geschrieben, so wird er doch so hart wie doppelt ausgesprochen: gäddrag [14]) von gädda und drag, sprich: gädd-drag.

---

1) Singstück. 2) Gesang. 3) singen. 4) Zeichenkunst. 5) zeichnen. 6) Zeichnung. 7) Die Zeit der heidnischen Grabhügel. 8) Tischler. 9) Hochzeit. 10) dreyeinig. 11) der Theil eines Gartens, wo der Kohl gepflanzt ist. 12) Holzwaare. 13) große Segelstange. 14) Hechtangel.

Drittes Kapitel.

Von dem Tone.

§. 32.

Um verständlich zu reden, muß man auch den richtigen Ton, das heißt, die vorzügliche und verschiedene Erhebung der Stimme, womit ein Wort oder eine Silbe ausgesprochen wird, kennen.

§. 33. Der Ton hat in Ansehung seiner Stärke verschiedene Stufen. Eine Silbe, die ohne merkliche Drükkung oder Erhebung der Stimme ausgesprochen wird, heisset unbetont. Die mäßige Erhebung der Stimme, womit die meisten einsilbigen Wörter und wenigstens eine Silbe jedes zwei- oder mehrsilbigen Wortes vor den übrigen ausgesprochen wird, kann man den kleinen Ton nennen; und die starke Erhebung der Stimme, welche nur ein einziges oder wenige Wörter in einem ganzen Satze vor den übrigen betonten aushebt, heisset dagegen der große Ton. Wenn zwei oder mehrere Silben neben einander kleine Töne ungleicher Stärke haben, so heisset der stärkere der Hauptton und der schwächere der Nebenton. In Ansehung der Dauer ist der Ton etweder gedehnt oder kurz. Nach der gewöhnlichen schwedischen Aussprache in ungebundener Rede ist der Unterschied so wohl der betonten und unbetonten, als der gedehnten und kurzen Silben, nicht so groß und merklich, wie im Lateinischen und Deutschen, oder es gibt keine ganz kurze und ganz unbetonte Silben; sondern jede Silbe eines länge-

ren Wortes wird wie ein Wort für sich ausgesprochen, woher die Aussprache den Ausländern etwas singend vorkommt. Dieser Umstand erschwert auch den schwedischen Dichtern verschiedene Versarten.

§. 34. Unbetont sind en, et als unbestimmte Artikel, der Nominativ der persönlichen Fürwörter jag, du etc. vor Zeitwörtern, das Förwort som, die Verbindungswörter at, och, om, än und alle einsilbige Vorwörter; wenn solche nicht den Satz anfangen, und wenn nicht ein zufälliger oder willkührlicher Nachdruck, oder in Gedichten das Versemaaß ein anderes erfordern.

Alle andere einsilbige Wörter bekommen immer einen Ton.

§. 35. In den zwei- und dreisilbigen schwedischen Wörtern erhält die erste Silbe den Ton: lúta [1]), éfter, ángå [2]), sólbränd [3]), förlåt Vorhang, mánniskja, lídelse [4]), vídröra [5]), ausgenommen die Vorsilben be, e, för (§. 28.) und die deutsche Vorsilbe ge, welche der folgenden Silbe den Ton überlassen: belé [6]), förtrét [7]), gemål [8]), beskédlig [9]), ehúru [10]), förslösa [11]), förlåt verzeihe, geménskap; und in den Wörtern, die sich auf era und inna enden, welche den Ton auf der vorletzten Silbe haben: värdéra [12]), herdínna [13]) und in dem Worte välsígna [14]).

---

1) sich neigen. 2) angehen. 3) sommersprossig. 4) Leidenschaft. 5) berühren. 6) belachen. 7) Verdruß. 8) Gemahl. 9) sittsam, gefällig. 10) wie auch. 11) verschwenden. 12) schätzen. 13) Schäferin. 14) segnen.

§. 36. In dreisilbigen Wörtern haben oft, und besonders in Versen, zwei Silben den Ton. In diesem Fall behält die erste Silbe den Hauptton und die dritte erhält den Nebenton, 1. wenn das dreisilbige Wort ein Stammwort ist: människjá; 2. wenn es durch eine Nachsilbe oder zwei Vorsilben gebildet ist: drägelig [1]), ménighét [2]), óanfédd [3]); 3. wenn es aus einem einsilbigen Grundworte zusammengesetzt ist: Körsbärsträd [4]), Kärleksbréf [5]). Aber die zweite Silbe bekommt den Nebenton und der Hauptton bleibt auf der ersten, wenn das Wort nur durch eine Vorsilbe gebildet oder aus einem zweisilbigen Grundworte zusammengesetzt ist; ánklága, bifálla [6]), nédbryta [7]), fólfjäder [8]); ausgenommen, wenn das Versemaaß ein anderes erfordert, z. B. Nej, Himmel! icke jag dit delningssätt anklágár. *Lidner.* Hier gilt auch die Ausnahme der Vorsilben be, e, för, ge: järnbeslág [9]).

§. 37. Alle vier- und mehrsilbige Wörter haben zwei, oder in Versen drei und noch mehrere betonte Silben. Die erste betonte Silbe in einem langen Worte hat den Hauptton und die übrigen den Nebenton. Außer der zweiten Silbe in einigen Fällen, geht immer eine unbetonte Silbe vor jeder betonten: ómständighét [10]), óförlikneligen [11]), óbehágligheterná [12]). In der ungebundenen Rede ist der

---

1) erträglich. 2) Volk. 3) unangesehen. 4) Kirschenbaum. 5) Liebesbrief. 6) zugestehen. 7) niederbrecheh. 8) Fächer. 9) Eisenbeschlag. 10) Umstand. 11) unvergleichlich. 12) die Unannehmlichkeiten.

Ton nur merklich in den ersten betonten Silben: óbehágligheter. Uebrigens kann man die drei ersten Silben jedes längeren Wortes als ein Wort für sich ansehen und nach den obigen Regeln und Ausnahmen behandeln: óanſénlig, ömtåligheter [1]), förberédelſe [2]). Wenn die Vorsilbe för ein längeres Wort anfängt, und eine Vorsilbe oder Vorwort darauf folgt, so bekommt doch die erste Silbe den Ton: förolämpa [3]), föraffkéda [4]).

§. 38. Alle Wörter, die auf i ausgehen, und aus fremden Sprachen gebildete Wörter verschiedener Endung, haben den Ton auf der letzten Silbe, und, wenn mehrere Silben darin den Ton bekommen, so hat die letzte den Hauptton: bryderi [5]), tryckeri [6]), altán, advokát, bantlér, barón, biblioték, galánt, gardin, generál, guvernör, kalkón, kapéll, kardús, kamél, mánufaktúr, muſik, metód, natión, natúr, paláts, perſon, protocóll, regént, ſervét [7]), ſpión, zirát. Ausgenommen sind: nárri [8]), die fremden Wörter auf ium: Kollégium, die Wörter káffe, epiſtel, exémpel, témpel, ſátan und mehrere fremde Wörter, die im Schwedischen so, wie im Deutschen ausgesprochen werden.

§. 39. Jedes Wort behält nach der Biegung, Ableitung und Zusammensetzung den Ton auf derselben Silbe, wo es ihn vorher nach den obigen Regeln hatte: ſánningar [9])

---

1) Empfindlichkeit. 2) Vorbereitung. 3) beleidigen. 4) verabschieden. 5) Sorge, Umstände. 6) Druckerei. 7) Serviette. 8) Spaß. 9) Wahrheiten.

von sanning [1]), oregerlighet [2]) von regéra, naturlig von natur, musikälskare von musik und älskare [3]).

§. 40. Unter mehrern einzelnen Wörtern zieht gemeiniglich das erste den Hauptton auf sich und läßt dem folgenden den Nebenton: sju barn [4]), stor man, ädel fru, rätt väl, flickans hand [5]), ausgenommen Zeitwörter: kom hit, löpa bort [6]), han är god; wenn nicht ein zufälliger oder willkührlicher Nachdruck oder das Versemaaß ein anderes erfordert.

§. 41. Nur die Wörter, welche nach dem Zweck der Rede die wichtigsten sind oder die Hauptideen in einem Satze bezeichnen, haben den großen Ton. In der schwedischen sanft strömenden Deklamation ist der Unterschied zwischen dem großen und dem kleinen Ton gewöhnlich nicht so groß, als in der deutschen, wenn nicht jener durch Leidenschaft gestärkt wird.

§. 42. Der Ton ist gedehnt 1. in den Silben, die sich mit einem Vocal enden māka [7]), rēdan [8]), spāsēra, dȳkeri [9]); ausgenommen vor j: koja [10]), röja [11]); 2. in einsilbigen Wörtern, die sich mit einem einfachen Consonanten enden: val, rād [12]), lēd [13]), lēn, stōr, sȳn [14]); ausgenommen til, up, und die meisten auf j, m, n:

---

1) Wahrheit. 2) Zügellosigkeit. 3) Liebhaber. 4) sieben Kinder. 5) die Hand des Mädchens. 6) fortlaufen. 7) Gattin. 8) schon. 9) die zur Rettung gestrandeter Güter bestellten Leute. 10) Hütte. 11) verrathen, entdecken. 12) Zeile. 13) Gelenk. 14) Gesicht.

z. B. ej [1]), grymt [2]), han [3]). 3. in der letzten Silbe eines längeren Wortes, das auf einen einfachen Consonanten ausgehet: behag [4]), fabrik. Verschiedene gleichgeschriebene Wörter, wo auch beide einen gedehnten oder einen kurzen Ton auf die erste Silbe bekommen, haben doch einen Unterschied in der Aussprache, der nur durch das Gehör bei mündlichem Unterrichte gelernt werden kann: Åbo die finnische Stadt, Åbo Besitzer eines Gehöfts; regel Regel, regel Riegel; stubben der Strunk, von stubbe, stubben die Stoppeln, der Unterrock von stubb.

§. 43. Der Ton ist kurz, 1. vor den gedoppelten Consonanten von einerlei Art: stubb [5]), redd [6]), tagg [7]), bock, kall [8]), läpp [9]), rätt [10]), rubba [11]), dricka [12]), källa [13]), stämma [14]), hinna [15]), större [16]), also auch in selbigen Wörtern, wenn auch ein Theil der neueren Schriftsteller sie mit einem einfachen Mitlauter schreiben. 2. In einsilbigen Wörtern auf j, m und n: nej [17]), lam Lamm, hem, rum [18]), man Mann, man, den, van Freund, men aber, skin [19]), min, din; ausgenommen in lam lahm, tam [20]), man Mähne, vän hold, und in den meisten Wörtern auf en, in, ön: men Gebrechen, len [21]), ren, sten,

1) nicht. 2) grausam. 3) er. 4) Anmuth.) 5) Unterrock der Weiber. 6) Rhede. 7) Zacke. 8) kalt. 9) Lippe. 10) recht. 11) verrücken. 12) Bier. 13) Quelle. 14) stimmen. 15) einholen. 16) größer. 17) nein. 18) Zimmer, Gemach. 19) Fell. 20) zahm. 21) sanft, weich.

fin, lin [1]), skrin [2]), grin [3]), vin, bön [4]), lön, grön [5]). Ob der Ton in dom [6]), tom [7]), öm [8]) gedehnt oder kurz seyn soll, darüber sind die Schweden selbst nicht einig, wie auch einige min, din, sin gedehnt aussprechen. 3. Vor zwei Hauptlauten verschiedener Art: höft, lugn [9]), sagd [10]), slögd [11]), nöjd, halt, **hinkend**, kamp, stämd, känd, korg, smuts, ting, fägna [12]), flykta, hämna [13]), hölja [14]), mumla, flinta [15]), länge, läspa [16]), låtsa [17]), räffa, vigt **Gewicht**, sigta [18]), stjelpa [19]), stapla **straucheln**, styrka; und vor dem x: lax, läxa [20]). Ausgenommen sind 1. die Silben, worin nach dem betonten Selbstlaute folgen fv, fl, gl, gr, kn: behöfva, tafla [21]), ragla [22]), stegra, räkna; 2. wo die gedoppelten Mitlaute erst durch Zusammensetzung oder durch Nachsilben und die Vorsilben er, van entstanden sind, oder nach den Vorsilben bi, o, å folgen: z. B. meddela [23]), afföra [24]), spelpenning und ärlig, talsam [25]), skapnad [26]), stelna [27]), flatna [28]), von ära, tal, skapa, stel, flat [29]), und den Nachsilben lig, sam, nad, na; ernå vanställd [30]), bistå [31]), oslng [32]), ådraga [33]), 3. wenn die

1) Flachs. 2) Kasten. 3) Grinsen. 4) Gebet. 5) grün. 6) Urtel. 7) leer. 8) zärtlich. 9) Ruhe. 10) gesagt. 11) Kunst, Handwerk. 12) freuen. 13) rächen. 14) bedecken. 15) straucheln. 16) lispeln. 17) sich anstellen. 18) visiren. 19) umstülpen. 20) Lektion. 21) Tafel. 22) taumeln. 23) mittheilen. 24) abfahren. 25) gesprächig. 26) Gestalt. 27) erstarren. 28) schamroth werden. 29) flach, beschämt. 30) verunstaltet. 31) beistehen. 32) ungescheit. 33) zuziehen.

gedoppelten Consonanten verschiedener Art, außer dt, durch die Biegung der Hauptwörter und Beiwörter oder durch den angehängten Artikel entstanden sind: flor, flōrs; fat, fāts [1]); fader [2]), fādren [3]); hal, hālt schlüpfrig; sedel, sēdlarne [4]); slagen, slāgna [5]); vig, vīgt behende; snar [6]), snārt [7]); vis [8]), vīst [9]); len, lēnt; ädel, ǟdlare [10]); 4. in den Zeitwörtern, deren verwandte Nennwörter den gedehnten Ton haben: fōder, fōdra [11]); hǟpen [12]), hǟpna [13]); sǟker, försǟkra; stȫd, stȫdja [14]), stāpel, stāpla schichten; 5. in der Biegung der Zeitwörter nur oft: lēka [15]), lēkte; gȫra, gjōrt [16]), välja, valde [17]); vänja, vant [18]); bevīsa, bevīst; und man muß die Ausnahmen von dieser Ausnahme durch Uebung lernen: 6. in den Wörtern: dīgna [19]), fōdring [20]), fōrdne [21]), fōrdra [22]), hōrn, kōrn, mōrtel, sjōrta, tōrn [23]), vārna, välsīgna, åtrāsig [24]), ǟrna [25]), und in wenigen anderen mit ihren Ableitungen und Zusammensetzungen. Der kurze Ton ist im Schwedischen selten so stark geschärft, als gemeiniglich im Deutschen. Auch die Sil-

---

1) die Schüssel. 2) Vater. 3) der Vater. 4) die Zettel. 5) geschlagene. 6) baldiger. 7) baldiges. 8) weiser. 9) weises. 10) edeler. 11) futtern. 12) erstaunt. 13) erstaunen. 14) stützen. 15) spielen. 16) gemacht. 17) wählte. 18) gewöhnt. 19) hinsinken. 20) Futterung. 21) ehemalig. 22) fordern. 23) Thurm. 24) sich eines andern bedenken. 25) gedenken.

ben, welche in ungebundener Rede einen kurzen Ton haben, werden oft in dem Versemaaß als lange Silben gebraucht, wo nur die sonst unbetonten Silben immer als kurze angesehen werden.

Viertes Kapitel.

Von den Hauptgattungen der Wörter.

§. 44.

Zur Deutlichkeit und Kürze in einer Sprachlehre zählt man alle Wörter unter verschiedene Hauptgattungen. Solche Wörter, die eine ähnliche Art von Vorstellungen ausdrucken und nach ähnlichen Regeln gebraucht werden, gehören zu derselben **Hauptgattung**, welche dann auch ein **Redetheil** genannt wird.

§. 45. Die Hauptgattungen der schwedischen Wörter sind demnach folgende eilf: das **Hauptwort**, der **Artikel**, das **Zahlwort**, das **Fürwort**, das **Beiwort**, das **Zeitwort**, das **Mittelwort**, das **Nebenwort**, das **Vorwort**, das **Verbindungswort**, das **Empfindungswort**.

§. 46. Das **Hauptwort** (*Nomen substantivum*) ist die Benennung dessen, was wir uns als ein für sich bestehendes Ding vorstellen, oder was wir zählen können, z. B. dufva, **Taube**; knif, **Messer**, lättja, **Faulheit**, dygd, **Tugend**.

§. 47. Zur Bestimmung des Hauptwortes dienen der **Artikel**, z. B. en, et, der, die, das; das **Zahl-**

wort, welches den Umstand der Zahl ausdruckt, z. B. en, två, tre, ein, zwei, drei; das Fürwort, (*Pronomen*), welches den Umstand der Person und des Orts ausdruckt und oft die Stelle des Hauptwortes vertritt, z. B. jag ich, du du, han er, denne dieser, hvilken welcher; und das Beiwort (*Nomen adjectivum*), wodurch Beschaffenheiten und zuweilen auch Umstände dem Hauptworte beigelegt werden, und welches ohne ein hinzugedachtes Hauptwort nicht verstanden werden kann, z. B. vacker hübsch, gul gelb, skör spröde, dygdig tugendhaft, daglig täglich. Das Hauptwort, Zahlwort und Beiwort werden gemeinschaftlich das Nennwort oder *Nomen* genannt.

§. 48. Das Zeitwort oder *Verbum* ist ein Wort, welches anzeigt, daß etwas ist, gethan oder gelitten wird, und welches die persönlichen Fürwörter jag, du, han oder det vor sich leidet und zugleich verschiedene Umstände der Zahl und der Zeit bezeichnen kann, z. B. vara, seyn; falla, fallen; skära, schneiden; föras, geführt werden; jag åker, ich fahre; du skall rida, du wirst reiten; han sjuknade, er wurde krank; det lyckas, es gelingt.

§. 49. Das Mittelwort oder *Participium* stellt den Begriff des Zeitworts als eine Beschaffenheit dar, und ist daher eigentlich ein von dem Zeitworte abgeleitetes Beiwort: gående, gehend: målad, gemahlt.

§. 50. Das Nebenwort (*Adverbium*) bezeichnet verschiedene Umstände bei dem Zeitworte, dem Mittelworte und dem Beiworte: bittida, frühe; ännu, noch;

Herran, ferne; ganska, sehr. Das Vorwort (*Praepositio*) bezeichnet das Verhältniß verschiedener Dinge, welches mehrentheils zugleich durch ein Zeitwort angezeigt wird: af, von; genom, durch; på, auf. Das Verbindungswort (*Conjunctio*) bezeichnet allerlei Verhältnisse zwischen den Sätzen oder ihren Gliedern: at, daß; men, aber; emedan, weil. Das Empfindungswort (*Interjectio*) druckt keine klare Vorstellung, sondern die Empfindung als noch bloße Empfindung aus: ack! ach! aj! ei! fy! pfui!

§. 51. Noch verschiedene Verhältnisse und Umstände durch die Veränderung der Endung an dem Worte selbst bezeichnen, heißt dasselbe biegen. Die vier letzten Redetheile können auf keine Art gebogen werden und heißen gemeinschaftlich Partikeln.

Fünftes Kapitel.

Von dem Hauptworte (§. 46.)

§. 52.

Die Hauptwörter sind entweder vereinigt (*Substantiva concreta*), welche die für sich bestehende Dinge zugleich mit ihren Eigenschaften bezeichnen: Gustaf; Stockholm; get, Ziege; käpp, Stock; koppar, Kupfer; oder abgesondert (*abstracta*), welche Eigenschaften, Handlungen, Leiden oder einen Zustand anderer Dinge so ausdrucken, als wenn sie wirklich für sich vorhanden wären: lynne, Laune; längd, Länge; språng, Sprung;

smärta, Schmerz. Die Wörter, welche eine wiederholte oder anhaltende Handlung bezeichnen, heißen Wiederholungswörter (*Substantiva iterativa*): skryt, Prahlerei; fylleri, Völlerei. Solche Wörter, die mehreren einzelnen Dingen einer Art zukommen, heißen Gattungswörter: (*Nomina appellativa*): äng, Wiese; buske, Strauch; säng, Bette. Wenn sie eine Menge von Dingen zusammen ausdrucken, so heißen sie Sammelnamen: (*Nomina collectiva*): säd, Getraide; humle, Hopfen. Eigene Namen (*Nomina propria*) heißen die, welche nur einem oder gewissen Dingen zukommen, um sie von anderen derselben Art zu unterscheiden: Carl, Knut, Malte, Nils, Ingri, Ulla, Thorild, Göteborg, Skåne, Mälaren.

§. 23. Die schwedische Sprache hat keine Verminderungswörter, (*Deminutiva*), welche die deutsche durch die Nachsilben chen, lein bildet; sondern muß die damit verknüpften Bedeutungen durch liten, lille und andere Beiwörter ausdrucken: Kindlein, litet barn; Lottchen! Lotta lilla! Brüderchen! Käre Bror! mein Weibchen! min söta Hustru! ein Städtchen, en småstad.

§. 54. Die schwedischen Hauptwörter, welche Stammwörter sind, haben verschiedene Endungen: bössa [1]), kammare [2]), bi, klo [3]), fru, sky [4]); skrå [5]), mö [6]), rad, staf, plog, tok, sill [7]), töm [8]), lingon [9]), rep [10]), fjäder, ris, nit [11]), ångest. Die ältesten schwedischen

---

1) Flinte. 2) Stube. 3) Klaue. 4) Wolke. 5) Zunft. 6) Jungfrau. 7) Hering. 8) Zaum. 9) rothe Heidelbeere. 10) Seil. 11) Eifer.

Hauptwörter sind einsilbige Stammwörter. Abgeleitete Hauptwörter (§. 26.) werden durch folgende Nachsilben gebildet:

are, re, eine wirkende männliche Person und einige Landsmannschaften zu bezeichnen: spelare, Spieler; bryggare, Brauer; engländare, Engländer; berlinare, Berliner.

nad, ad, d, eine Wirkung auszudrucken: härnad, Krieg, Heerfahrt von här, Heer, rodnad, Röthe von röd, roth; fägnad, Freude von fägna; prydnad, Zierde von pryda.

an, das vereinigte Hauptwort hemman, Hufe, und einige abgesonderte zu bilden: täflan, Wetteifer; förtröstan, Zuversicht.

else entspricht oft der deutschen Nachsilbe niß und bildet meistens abgesonderte Hauptwörter: fängelse, Gefängniß; förrutnelse, Fäulniß; tillåtelse, Erlaubniß; frestelse, Versuchung; styggelse, Scheusal.

eri, ri, entspricht mehrentheils den deutschen rei, ei: bränneri, Brennerei; tjufveri, Dieberei; skrymteri, Heuchelei; säteri, Freigut.

inna, ska, bilden die Namen der weiblichen Personen und Thiere, wie das deutsche inn: herdinna, Hirtinn; sömerska, Näherinn. Gewöhnlich wird den männlichen Wörtern, welche auf einen Selbstlauter ausgehen, und den einsilbigen das inna angehängt: Grefve [1]), Grefvinna; Hjelte [2]), Hjelt-

---

1) Graf. 2) Held.

inna; Öfverste [1]), Öfverstinna; värd [2]), värdinna; Prost [3]), Prostinna; björn [4]), björninna; råd [5]) mit dessen Zusammensetzungen: Kammarrådinna [6]); aber die zwei- und mehrsilbigen männlichen Wörter, welche sich mit einem Mitlauter endigen, haben gerne das ska: General, Generalska; Professor, Professorska; Kapten [7]), Kaptenska; ausgenommen lejon [8]), lejoninna. Einige Wörter können willkührlich beide Nachsilben in dieser Bedeutung leiden: Borgmästarinna, Borgmästerska [9]). Die Frauen der Künstler und Handwerker werden sowohl im Schwedischen, als im Deutschen selten durch solche Nachsilben bezeichnet: målarefru, Malerfrau; skomakare-hustru besser als skomakerska, Schusterfrau; aber um ein kunstbeflissenes oder ein Geschäft betreibendes Frauenzimmer zu bezeichnen, braucht man die Endung erska für das männliche are: sångerska, Sängerinn; tvätterska, Wäscherinn. Viele Wörter, die sich im Deutschen auf inn endigen, haben im Schwedischen noch andere Endungen: Gattinn, maka; Königinn, drottning; Dichterinn, poëtissa; Prinzessin, prinsessa; Hündinn, hynda; oder Zusätze anderer Wörter; Bäuerinn, bondhustru; Diebinn, tjufkona; Füchsinn, räfhona. Einige Wörter bleiben unverändert als männlich und weiblich: vän, Freund, Freundinn; arfinge, Erbe, Er-

---

1) Oberster. 2) Wirth. 3) Probst. 4) Bär. 5) Rath. 6) Kammerräthinn. 7) Hauptmann. 8) Löwe. 9) Bürgermeisterinn.

binn. Andere werden als weiblich durch Umschreibung ausgedruckt: Malerinn, et fruntimmer, som målar väl.

het entspricht den deutschen heit, keit, e und dienet abgesonderte Hauptwörter meist von Beiwörtern zu bilden: döfhet, Taubheit; tacksamket, Dankbarkeit; godhet, Güte.

ning, ing, entsprechen mehrentheils den deutschen ing und ung: yngling, Jüngling; öfning, Uebung; handling, Handlung; lämning, Ueberbleibsel.

dom, döme, entsprechen oft dem deutschen thum; helgedom, Heiligthum; egendom, Eigenthum; ungdom, Jugend; sjukdom, Krankheit; hertigdöme, Herzogthum; höfdingedöme, Landshauptmannschaft.

skap entspricht oft dem deutschen schaft in der Bildung von Sammelwörtern und abgesonderten: manskap, Mannschaft; redskap, Geräthschaft; ovänskap, Feindschaft; slägtskap, Verwandtschaft; dårskap, Thorheit.

Die Ableitungsendungen ja, ma, lek, sel, er, sind selten: kättja [1]), söttma [2]), kärlek, tjocklek [3]), skötsel [4]), tilförsel [5]), vigsel [6]), smiler [7]).

§. 55. Die schwedische Sprache kann, sowohl wie die deutsche, verschiedene Wortgattungen als Hauptwörter gebrauchen: z. B. Zahlwörter, Fürwör-

---

1) Geilheit. 2) Süßigkeit. 3) Dicke. 4) Wartung. 5) Zufuhr. 6) Trauung. 7) Fuchsschwänzer.

ter und Beiwörter, wenn verschwiegene Hauptwörter darunter verstanden werden: *fyra* mot *en* är förmycket, Vier gegen einen ist zuviel: frågan är om *mitt* och *ditt*, es kommt auf das Mein und Dein an; den *svage* hjelpes genom den *vises* råd, dem Schwachen wird durch den Rath des Weisen geholfen; den sköna, käraste, die Schöne, Liebste; Svensk, Schwede; Svenska, Schwedinn; Svenska, die schwedische Sprache. Die Partikeln können ebenfalls wie Hauptwörter gebraucht werden: *lagom* är bäst, die Mittelstraße ist das beßte; et *men* och et *om* inskränka ert löfte, ein Aber und ein Wenn schränken ihr Versprechen ein; det *ack* kom från hjertat, dies ach kam aus dem Herzen.

§. 56. Das Zeitwort in der unbestimmten Art (*Infinitivus*) kann nicht im Schwedischen, so wie im Deutschen, als Hauptwort gebraucht werden; ob einige Hauptwörter gleich den verwandten Zeitwörtern völlig ähnlich sind: resa, Reise, reisen; räffa, Harke, harken. Dafür wird aber das thätige Mittelwort (*Participium activum*) auf ande und ende so gebraucht: lidande, Leiden; stillastående, Stillstehen; mehrentheils um eine Handlung auszudrucken und von einer Sache zu unterscheiden, die durch ein verwandtes Hauptwort bezeichnet wird: talande das Sprechen, tal Rede; skrifvande das Schreiben, skrift, Schrift; wie auch als Wiederholungswörter: tjutande, Geheul; svärjandet, das Gefluche. Einige Schweden finden in neueren Zeiten ihr Gehör von der Endung ande beleidigt, und brauchen dafür

lieber verschiedene Nachsilben: åkning, das Fahren; rifning, das Reiben; hotelse, das Drohen: täflan, das Wetteifern; medvetenhet, das Mitwissen; doch erfordert der allgemeine Sprachgebrauch das thätige Mittelwort von allen zurückfallenden Zeitwörtern (*verbis reciprocis*): förhållande, das Verhalten; förhaftande, Uebereilung: upförande, das Betragen; beflitande, Befleißigung; ausgenommen förseelse, das Versehen. Außerdem sagt man auch nur bemötande, Begegnung; förtroende, das Vertrauen. Man muß billig das Mittelwort brauchen, wenn die abgeleiteten Hauptwörter zweideutig sind, indem sie sowohl die Wirkung, den Inhalt oder die Fähigkeit als die Handlung selbst bezeichnen können, und man doch nur die Handlung bezeichnen will: ritning gezeichnetes Stück, ritande das Zeichnen; retelse die Empfindung des Reizes, retande das Reizen, smädelsen die Schimpfworte, smädande das Schmähen; medlidsamhet Anlage zu Mitleiden, medlidande die Empfindung des Mitleidens.

§. 57. Da alle Menschen und Thiere männlichen und weiblichen Geschlechts sind, so werden die Benennungen der Männlichen auch männliche Wörter, und die Namen der Weiblichen weibliche Wörter genannt. Solche Namen anderer Dinge und abgesonderte Hauptwörter (§. 52.), denen gleiche Biegungsendungen und gleiche Bestimmungswörter mit den Namen der männlichen oder weiblichen Personen zukommen, heißen auch männliche oder weibliche und die übrigen sächliche Wörter. Die schwedischen Hauptwörter theilen sich demnach in dreierlei Geschlecht

(*Genus*): das männliche (*masculinum*), das weibliche (*femininum*), das sächliche (*neutrum*).

§. 58. Männlich sind: 1. die Benennungen männlicher Personen und Thiere: Fredrik, flösare [1]), vän, Freund; Fändrik, Bonde, gåsse [2]), dräng [3]), tupp [4]), hjort [5]). Ausgenommen die sächlichen Råd [6]), lejon. 2. Die Namen der Winde, Zeiten, äußeren Sinne und Hölzungen: nordost, vår [7]), timme [8]), onsdag [9]), lukt [10]), Kolmorden; ausgenommen die weiblichen, vecka [11]), känsla [12]), und die sächlichen väder, auch in der Zusammensetzung z. B. våstanväder [13]), år [14]), århundrade. 3. Die vereinigten Wörter (§. 52.) auf e und ing: ande, buske, kasle, mage, stjelkc, telning [15]), penning, gåsling [16]). Ausgenommen sind alle die auf e, welche sich nicht in der mehreren Zahl auf ar enden: snöre [17]), täcke [18]), welche sächlich sind. 4. Alle mit der Nachsilbe dom: fattigdom [19]), sjukdom [20]). 5. Viele, die unter keine Regel zu bringen sind, z. B. afrad [21]), afton [22]), by [23]), gård [24]), klo, lag, led Gelenk, lek, plan, sjö, seger, skötsel, ström, tanke, valp [25]).

§. 59. Weiblich sind: 1. die Benennungen weiblicher Personen und Thiere: Ebba, Karin, Ingeborg, älskarinna [26]), vän Freundinn, flöserska [27]), hind [28]), höna [29]).

---

1) Verschwender. 2) Knabe. 3) Jüngling vom Bauerstande. 4) Hahn. 5) Hirsch. 6) Rathsbeisitzer. 7) Frühling. 8) Stunde. 9) Mittwoch. 10) Geruch. 11) Woche. 12) Gefühl. 13) Westwind. 14) Jahr. 15) Schößling. 16) junge Gans. 17) Schnur. 18) Decke. 19) Armuth. 20) Krankheit. 21) Kornzins. 22) Abend. 23) Dorf. 24) Hof. 25) junger Hund. 26) Liebhaberinn. 27) Verschwenderin. 28) Hirschkuh. 29) Henne.

Ausgenommen die sächlichen fruntimmer, sko [1]), fâr. 2. Die Namen der Wissenschaften und Bäume: botanik, statskunskap [2]), afvenbok [3]), ek, gran [4]). 3. Alle, die sich auf a enden: lycka [5]), människja, sötma [6]). Ausgenommen die sächlichen hjerta [7]), öga [8]), öra [9]), dricka [10]). 4. Alle Abgeleitete auf an und het: upmuntran [11]), förtviflan [12]), trohet [13]), täckhet [14]). Ausgenommen die sächlichen hemman [15]), nystan [16]). 5. Alle nach ihrer eigentlichen Bedeutung abgesonderte (§. 52.) und von Zeitwörtern abgeleitete auf ing: tidning [17]), målning [18]), åkning [19]). Die abgeleiteten auf nad und else: fägnad, lydnad [20]), ledsnad [21]), begynnelse [22]), böjelse [23]), lidelse, rörelse [24]). Ausgenommen sind die männlichen hugnad [25]), härnad, lefnad [26]), saknad [27]), månad [28]), prydnad, aflelse [29]), bakelse [30]), und die sächlichen fängelse [31]), håktelse [31]), täckelse [32]). 7. Fremde Wörter auf ion: nation. 8. Viele, die man unter keine Regel bringen kann: z. B. bok, bro [33]), dy [34]), dygd, jord [35]), kraft, mjölk [36]), natt [37]), nöt Nuß; själ, skrift, sol [38]), å Fluß.

---

1) Stute. 2) Staatskunde. 3) Hainbüche. 4) Fichte. 5) Glück. 6) Süßigkeit. 7) Herz. 8) Auge. 9) Ohr. 10) Schwachbier. 11) Aufmunterung. 12) Verzweifelung. 13) Treue. 14) Anmuth. 15) Hufe. 16) Knaul. 17) Zeitung. 18) Malerei. 19) das Fahren. 20) Gehorsam. 21) lange Weile. 22) Anfang. 23) Neigung. 24) Bewegung. 25) beruhigende Freude. 26) Leben. 27) das Vermissen. 28) Monat. 29) Empfängniß. 30) Gebacknes. 31) Gefängniß. 32) Bedeckung. 33) Brücke. 34) Schlamm. 35) Erde. 36) Milch. 37) Nacht. 38) Sonne.

§. 60. **Sächlich** sind: 1. Die Namen der Metalle, Länder, Oerter, Früchte, Berge, Seelenkräfte und Buchstaben: stål [1]), Ryssland, Carlskrona, Haga, Brandshagen, hallon, vinbär [2]), hvete [3]), Hekla, Förnuft [4]), minne [5]), der Buchstabe å. Ausgenommen sind die männlichen koppar, mässing, zink, tombak, råg [6]), hafre [7]), lök [8]), citron, aprikos, mandel, Hallandsås [9]), und alle Namen auf ås, vilje [10]), und die weiblichen ärta [11]), böna [12]), persika [13]). 2. Alle Hauptwörter auf e, die sich nicht mit ar in der mehreren Zahl enden, welche die meisten Abgesonderten und verschiedene vereinigte auf e sind: lynne, välde [14]), kläde [15]), furstendöme. Ausgenommen die abgeleiteten auf are. 3. Alle auf i: bi, skrymteri, narri. Ausgenommen weibliche französische Wörter, wenn sie im Schwedischen das letzte e verlieren: poesi. 4. Die Abgeleiteten auf skap: borgerskap [16]), sällskap [17]), ägtenskap [18]). Ausgenommen die männlichen: boskap, fiendskap [19]), galenskap [20]), gemenskap, köpenskap [21]), und die weiblichen: dårskap [22]), egenskap, kunskap [23]), slägtskap [24]), vänskap [25]). 5. Jedes **thätige Mittelwort** (§. 56.), wenn es als Hauptwort gebraucht wird: upförande. Ausgenommen, wenn es eine Person anzeigt: handlande [26]), en resande [27]). 6. Ver-

---

1) Stahl. 2) Johannisbeere. 3) Weizen. 4) Vernunft. 5) Gedächtniß. 6) Roggen. 7) Hafer. 8) Zwiebel. 9) ein Berg auf der Gränze zwischen Halland und Schonen. 10) Wille. 11) Erbse. 12) Bohne. 13) Pfirsche. 14) Gewalt. 15) Tuch. 16) Bürgerschaft. 17) Gesellschaft. 18) Ehe. 19) Feindschaft. 20) Tollheit, Narrheit. 21) Kaufhandel. 22) Thorheit. 23) Kenntniß. 24) Verwandschaft. 25) Freundschaft. 26) Kaufmann. 27) ein Reisender.

schiedene Wörter, die sowohl männliche als weibliche Personen und Thiere bezeichnen: barn, foster, helgon [1]), tjensthjon, vittne [2]), få [3]), lamm, nöt Rindvieh, Tropf; svin [4]). 7. Viele, die unter keine Regel gehören: afsked, bandet [5]), bibliothek, blod, bly, bo, bord; bref, hufvud, hus, hårad [6]), mod [7]), mord, mål [8]), mögel [9]), ord, roder [10]), råd, tryck [11]).

§. 61. Manche Wörter, welche gleich ausgesprochen und geschrieben werden, sind nach den verschiedenen Bedeutungen auch verschiedenen Geschlechts, z. B.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Ark, Arche, Kasten.		Ark, Bogen Papier.
— —	— —	
Bår, Bahre.		Bår, Bohrer (auch männlich.)
— —	— —	
Grep, Mistgabel.		Grep, Kunstgriff.
Hof, Huf.	— —	Hof, Maaße.
Håf, Hamen.	— —	Hof oder håf, Hof.
Klingbeutel.	— —	— —
Kål, Kohl.	— —	Kål od. kol, Kohle.
Lag, Gesetz.	— —	Lag, Gesellschaft.
Led, Gelenk.	— —	Led, Heck.
Lock, Locke.	— —	Lock, Deckel.
Lår, Kiste.		Lår, Lende, Schenkel.
— —	— —	
Nit, Niete.	— —	Nit, Eifer.

---

1) ein Heiliger, eine Heilige. 2) Zeuge. 3) Vieh. 4) Schwein. 5) der Band, das Band. 6) Distrikt. 7) Muth. 8) Sache, Zweck, m. m. 9) das Schimmlichte. 10) Steuerruder. 11) Druck.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
— —	Nöt, Nuß.	Nöt, Vieh.
Puls, Kuß, Pfütze.	— —	Puls, Possen.
Ram, Rahmen, Tatze.		Ram, Gelegenheit,
	— —	— —
Rå, Scheide, Gränze.	Rå, Raa.	Rå, Fee, Eisenkuchen.
Själ, skål, Robbe.	Själ, Seele.	Skäl, Grund.
Vak, Wake.	— —	Vak, Wachen.
Vårk, Schmerz.		Verk oder vårk, Werk.
— —	— —	
Ägg, Schneide, Schärfe.		Ägg, Ei.
	— —	— —

§. 62. Die zusammengesetzten Wörter behalten das Geschlecht des letzten Wortes; also sind männlich: rådman [1]), kyrkogård [2]), weiblich: lagfråga [3]), huspiga [4]), und sächlich: Regeringsråd, ändemål [5]), våningsrum [6]).

§. 63. Durch die Biegung (§. 51.) wird ausgedruckt, ob die Rede nur von einem Dinge, oder von mehreren sey. Dieß Verhältniß heißet die Zahl (*Numerus*), und ist zweifach: die Einheit (*Singularis*) und die Mehrheit (*Pluralis*). Noch andere verschiedene Verhältnisse der Wörter in jeder Zahl durch die Biegung ausgedruckt, werden Fälle (*Casus*) genannt. Das Hauptwort und dessen Bestimmungswörter mit Bezeichnung der Zahl und der Fälle biegen, heißet dekliniren.

---

1) Rathsverwandter. 2) Kirchhof. 3) Rechtsfrage. 4) Hausmagd. 5) Endzweck. 6) Wohnzimmer.

§. 64. Um das schwedische Dekliniren deutlicher mit dem deutschen zu vergleichen, wird hier erinnert, daß die deutsche Sprache vier Fälle hat: 1. den Nominativ, schlechthin zu bezeichnen, von welchem Dinge man spricht: Der Vater rief: Peter! 2. den Dativ, welcher anzeigt, welchem zu Gute oder zu Leide etwas geschieht oder gesagt wird: sage es dem Manne, nimm es von der Frau; 3. den Akkusativ, welcher anzeigt, worauf eine Handlung sich unmittelbar beziehet: er schlägt den Ochsen, reise durch die Dörfer; 4. den Genitiv, welcher verschiedene Verhältnisse, aber besonders einen Besitz bezeichnet: das Buch meines Bruders, die Erziehung der Kinder.

§. 65. Die schwedischen Hauptwörter haben nur zwei Fälle: 1. den Nominativ, welcher die Verhältnisse des deutschen Nominatives, Datives und Akkusatives bezeichnet: en afton, ein Abend, einem Abende, einen Abend; und 2. den Genitiv, welcher dem deutschen Genitive entspricht, und immer durch den Zusatz von einem s gebildet wird: en *gåsses* växt, der Wuchs eines Knaben.

§. 66. Die Art Wörter zu dekliniren (§. 63.) heißt Deklination. Weil die Bezeichnung der Zahl zum Dekliniren gehört, und die Mehrheit an den schwedischen Hauptwörtern durch fünferlei Endungen bezeichnet wird, so hat die schwedische Sprache fünf verschiedene Deklinationen. Die Endungen der Mehrheit, woran man die fünf Deklinationen erkennet, sind folgende: 1. or: krona, kronor. 2. ar: häſt, häſtar. 3. er: kraft, krafter; 4. Gleich mit der Einheit: band, Band,

band, Bände. 5. n: kläde, kläden. Alle schwedische Hauptwörter können ohne Hülfe der Artikel unbestimmt deklinirt werden.

Erste Deklination.

§. 67.

Einheit.		Mehrheit.	
Nomin.	Stjerna, Stern.	Nom.	Stjernor, Sterne, Sternen.
Genit.	Stjernas, Sternes.	Genit.	Stjernors, (der) Sterne.

§. 68. Zu dieser Deklination gehören alle weibliche Wörter auf a; ausgenommen maka. In der Mehrheit wird a weggeworfen und or in dessen Stelle gesetzt: människja, M. människjor; flicka, M. flickor. Alle zwei- oder mehrsilbige Wörter, welche sich in der Mehrheit auf or enden, müssen sich in der Einheit auf a enden; daher vanor Gewohnheiten in der Einheit vana, nicht vane, und reglor regla Regel heißen muß. Auch biegt man folgende einsilbige Wörter nach der ersten Deklination: gräns, Mehrh. gränsor; ros, rosor; spån, spånor; våg, vågor. Verschiedene brauchen auch noch manche Wörter nach dieser Deklination, welche richtiger, auf e geendigt, nach der zweiten gebogen werden: penna, Mehrh. pennor; hjerna, hjernor, für das richtigere penne, pennar; hjärne, hjärnar. Von einsilbigen Wörtern in der Mehrheit auf or siehe §. 74.

Zweite Deklination.

§. 69.

	Einheit.		Mehrheit.
Nom.	Själ, Seele. Ande, Geist, Geiste.	Nom.	Själar, Seelen. Andar, Geister, Geistern.
Gen.	Själs, (einer) Seele. Andes, Geistes.	Gen.	Själars, (der) Seelen. Andars, (der) Geister.

§. 70. Zur zweiten Deklination gehören: 1. Viele Hauptwörter männlichen und weiblichen Geschlechts mit verschiedenen Endungen in der Einheit: lia, besser lie [1]), bro, fru, by, ö [2]), sjö, hed [3]), bod [4]), hof, våg [5]), bok Büche, dal, fjäril [6]), nyckel [7]), drom [8]), örn [9]), sten, kropp, dör, åker [10]), mes [11]), hals, bit [12]), port [13]), karl, Konung, prins, vagn [14]), gast [15]). 2. Die Männlichen auf e: gåsse, tanke, Grefve, oxe [16]), droppe [17]), ausgenommen bonde, fiende [18]), frånde [19]), und alle durch Nachsilben abgeleitete auf e. 3. Alle abgeleitete auf ing und dom: kyckling [20]), sanning, rikedom. Das Wort mil [21]) wird sowohl nach der vierten, als nach der zweiten Deklination gebogen.

§. 71. Man bildet die Mehrheit nach der zweiten Deklination auf folgende Arten: 1. Den Wörtern, welche sich auf a enden, wird nur ein r angehängt: maka, M.

1) Sense. 2) Insel. 3) Heide. 4) Kramladen. 5) Weg, Straße. 6) Schmetterling. 7) Schlüssel. 8) Traum. 9) Adler. 10) Acker. 11) Memme. 12) Bissen. 13) Thor, Pforte. 14) Wagen. 15) Gespenst. 16) Ochs. 17) Tropfen. 18) Feind. 19) Vetter. 20) Küchlein. 21) Meile.

nakar. 2. Die Wörter auf e vertauschen das letzte e gegen ar: Herre, M. Herrar. 3. Einige auf m verdoppeln das m vor ar: lem [1]), M. lemmar, und alle auf f nehmen noch ein v vor ar an: graf [2]), M. grafvar. 4. Zweisilbige Stammwörter auf el, en, er stoßen das e aus vor ar: fåågel, M. fåglar, regel Riegel, M. reglar; Fröken M. Fröknar [3]); syster [4]), M. systrar. So stoßen auch folgende Wörter den letzten Vocal und einige noch einen Consonanten vor der Biegungssilbe ar aus: afton, M. aftnar; morgon [5]), M. mornar; djefvul [6]), M. djeflar; satan, M. satnar; hammare, M. hamrar; kammare, M. kamrar; sommar, M. somrar. Das veraltete smeker statt smickrare [7]) würde in der Mehrheit smekar heißen. 5. Wenige Wörter dieser Deklination leiden den Umlaut (§. 26.): moder, M. mödrar; dotter [8]), M. döttrar. 6. Allen übrigen wird die Biegungssilbe ar ohne weitere Veränderung angehängt: sky [9]), M. skyar; ö, M. öar; samling, M. samlingar, bök Büche, M. bökar.

Dritte Deklination.

§. 72.

	Einheit.		Mehrheit.
Nom.	Sed, Sitte.	Nom.	Seder, Sitten.
	Böjelse, Neigung.		Böjelser, Neigungen.
Gen.	Seds, (einer) Sitte	Gen.	Seders, (der) Sitten.
	Böjelses, (einer) Neigung.		Böjelsers, (der) Neigungen.

1) Glied. 2) Grab. 3) Fräulein. 4) Schwester. 5) Morgen. 6) Teufel. 7) Schmeichler. 8) Tochter. 9) Wolke.

§. 73. Nach der dritten Deklination werden gebogen: 1. Hauptwörter verschiedener Endung männlichen und weiblichen Geschlechts: dygd, höjd, stod [1]), sorg, dryck [2]), mark [3]), vån, bön [4]), lön [5]), gäldnär [6]), grift, gäst [7]), insekt, Präst [8]), röst [9]), bonde, fiende, frände. 2. Alle Abgeleitete auf nad, else, het, skap: prydnad, händelse [10]), artighet, sällskap. 3. Wenige sächliche Stammwörter: bräde, bärad, land, tyg [11]), vin. 4. Alle Hauptwörter auf i: säteri, fiskeri; ausgenommen bi. 5. Alle fremde Wörter, welche den Ton auf der letzten Silbe haben: fabrik, gardin, Gemål, General, Nation, element, protocoll. 6. Lateinische Wörter auf or und ium: Doktor, Collegium. 7. Französische Wörter auf ein stummes e, welches auch im Schwedischen in der Einheit nicht ausgesprochen wird: dame, mine [12]).

§. 74. Die Mehrheit wird nach der dritten Deklination auf folgende Arten gebildet: 1. Die Wörter, welche auf einen Selbstlauter ausgehen, lassen um des Wohllauts willen das e aus der Biegungssilbe weg und nehmen das bloße r in der Mehrheit an: fiende, M. fiender; bräde Brett, M. bräder; dame, M. damer; lidelse, M. lidelser; klo, M. klor; ko [13]), M. kor; sko, M. skor; jungfru, M. jungfrur; tå [14]), M. tår; sköldmö [15]), M. sköldmör. Ausgenommen åbo [16]), M. åboer, und alle Wörter auf i: parti, M. partier; tjufveri, M. tjufverier.

---

1) Säule. 2) Getränk. 3) Pfund. 4) Gebet. 5) Gehalt. 6) Schuldner. 7) Gast. 8) Prediger. 9) Stimme. 10) Begebenheit. 11) Zeug. 12) Miene, Gesicht. 13) Kuh. 14) Zehe. 15) Amazone. 16) Besitzer, Pächter oder Bauer, der auf einem Gute, Hofe oder einer Diensthufe wohnt.

2. Die wenigen auf el verlieren das e vor l und nehmen er an: fabel, M. fabler; regel Regel, M. regler. 3. Einsilbige Wörter auf t verdoppeln das t in der Mehrheit: get, M. getter: nöt Nuß, M. nötter. Vän heißt in der Mehrheit vänner. 4. Wörter die sich schon in der Einheit auf er enden, behalten die Endung unverändert, aber leiden in der ersten Silbe den Umlaut: fader, M. fäder; broder, M. bröder. 5. Folgende haben den Umlaut und nehmen er an: and, änder; hand, händer; land, länder; rand [1]), ränder; tand [2]), tänder; natt, nätter; stad, städer; tång [3]), tänger; stång [4]), stänger; fot [5]), fötter; rot [6]), rötter; bonde, bönder; bok Buch, böcker; bot [7]), böter [8]); brand, bränder; ledamot [9]), ledamöter; strand, stränder. Man heißt in der Mehrheit so wohl män, als männer. 6. Die lateinischen Wörter auf ium vertauschen um gegen er: stipendium, M. stipendier. 7. Allen übrigen wird die Biegungssilbe er ohne andere Veränderung angehängt: lön, löner; röst, röster; skapnad, skapnader; täckhet, täckheter; vetenskap [10]), vetenskaper; condition, conditioner; figur, figurer; Pastor, Pastorer.

§. 75. In der Umgangssprache verschiedener Mundarten werden viele Wörter, die zur ersten Deklination gehören, und besonders weibliche eigene Namen, nach dieser dritten deklinirt: flicka, flicker; Ulrika, Ulriker; Catrina, Catriner.

---

1) Streife. 2) Zahn. 3) Zange. 4) Stange. 5) Fuß. 6) Wurzel. 7) Buße, Heilung. 8) Geldstrafe. 9) Glied, Mitglied. 10) Wissenschaft.

Vierte Deklination.

§. 76.

	Einheit.		Mehrheit.
Nom.	Ord, Wort. Tjenare, Diener.	Nom.	Ord, Wörter, Wörtern. Tjenare, Diener, Dienern.
Gen.	Ords, Wortes. Tjenares, Dieners.	Gen.	Ords, (der) Wörter. Tjenares, (der) Diener.

§. 77. Zu der vierten Deklination gehören: 1. Alle sächliche Hauptwörter, welche sich mit einem Mitlauter enden: bad, barn, ben, berg, bröd [1]), bref, blomster [2]), djur [3]), exempel, folk, lakan, ljus [4]), läger, löf [5]), medel [6]), namm [7]), offer, päron [8]), rum, vatten [9]). Ausgenommen sind härad, land, tyg, vin, alle abgeleitete auf skap (§. 73.) und fremde Wörter mit dem Tone auf der letzten Silbe: bibliothek, sacrament, welche nach der dritten Deklination gehen. 2. Die männlichen Hauptwörter auf are: snickare [10]), skräddare [11]), etc. welche in des Hrn. Prof. Möllers schwedisch-deutschem Wörterbuche mit 2 bezeichnet sind, und in Swensk Grammatika af Abr. Sahlstedt wegen des Artikels in der Mehrheit (§. 93.) zur zweiten Deklination gerechnet werden. 3. Das thätige Mittelwort (*Participium activum*) auf nde als Hauptwort,

---

1) Brod. 2) Blume. 3) Thier. 4) Licht. 5) Laub. 6) Mittel. 7) Name. 8) Birne. 9) Wasser. 10) Tischler. 11) Schneider.

wenn eine Person darunter verstanden wird: ſtuderande. Nur in der gerichtlichen Schreibart werden kärande [1]), ſvarande [2]) m. m. nach der dritten Deklination gebogen. Das Wort finger wird als sächlich nach der vierten und als männlich nach der zweiten Deklination gebogen. Das männliche Wort fot gehört zur vierten Deklination, wenn es ein Maaß bedeutet, und man, wenn Kriegsleute gezählt werden: tuſen man.

§. 78. Die Endung der Mehrheit bleibt nach der vierten Deklination immer gleich mit der Einheit. Folgende haben den Umlaut und verdoppeln den letzten Buchstaben: gås [3]), Mehrh. gäſs; lus [4]), M. löſs; mus [5]), M. möſs.

Fünfte Deklination.

§. 79.

Einheit.		Mehrheit.	
Nom.	Åple, Apfel.	Nom.	Åplen, Aepfel, Aepfeln.
Gen.	Åples, Apfels.	Gen.	Åplens, (der) Aepfel.

§. 80. Nach der fünften Deklination biegt man alle sächlichen Hauptwörter, die sich mit einem Selbstlauter enden: z. B. anſigte, arbete [6]), gifte [7]), gille [8]), gärde [9]), kläde, krype [10]), lynne, lyte [11]), löfte [12]), märke [13]), rike [14]), ſnille [15]), ſnöre [16]), ſpöke [17]),

1) Kläger. 2) Beklagter. 3) Gans. 4) Laus. 5) Maus. 6) Arbeit. 7) Heirath. 8) Zunft, Gastmahl. 9) abgezäunter Ackerschlag. 10) Häuslein, Schlupfwinkel. 11) Muttermahl. 12) Versprechen. 13) Zeichen. 14) Reich. 15) Genie, schöner Geist. 16) Schnur. 17) Gespenst.

stycke, ställe, tycke [1]), täcke, välde, yrke [2]), århundrade [3]), ämne [4]), hjerta, strå [5]), frö [6]), påstående [7]). Ausgenommen sind alle Wörter auf i (§. 73.), außer bi. Bräde Bret wird nach der dritten, und bräde Spielbret nach der fünften Deklination gebogen. Alle Wörter, die nach der fünften Deklination gebogen werden, sind in des Hrn. Prof. Möllers schwedisch=deutschem Wörterbuche mit 4 bezeichnet, da sie in anderen schwedischen Sprachlehren, die nach einer unbestimmteren Theilungsregel nur vier Deklinationen haben, als Ausnahme, der vierten zugesellet sind.

§. 81. In der Mehrheit wird nach dieser Deklination ein bloßes n dem Worte angehängt: sinne, M. sinnen; hjerta, M. hjertan; knä, M. knän; spö, M. spön. Den Umlaut haben: öga, M. ögon; öra, M. öron; ostra [8]), M. ostron. Die Wörter: bi, bo, sto, strå, knä, frö, spö werden auch oft nach der vierten Deklination in der Mehrheit gebraucht.

§. 82. Hauptwörter aller Deklinationen, welche im Nominative der Einheit auf s oder x ausgehen, drucken selten den Genitiv ohne Hülfe des bestimmten Artikels aus (§. 91.); aber wenn der unbestimmte Genitiv der Einheit gefordert wird, so bildet man ihn durch die Biegungssilbe es: en Prins, Gen. en Prinses, eines Prinzen; en sax, Gen. en saxes, einer Schere. Der Datif auf i und e: Gudi, tide, båle etc. von Gud, tid [9]), bål [10]) etc. ist veraltet.

---

1) Geschmack, Gutachten. 2) Fach, das einer studirt. 3) Jahrhundert. 4) Materie. 5) Strohhalm. 6) Same. 7) Behauptung. 8) Auster. 9) Zeit. 10) Scheiterhaufen.

§. 83. Viele schwedische Wörter werden blos in der Einheit gebraucht, auch einige, wo die entsprechenden deutschen in der Mehrheit stehen können oder müssen, z. B. styrka, Stärke; hjelp, Hülfe; mat, Essen; mörker, Finsterniß; hy, natürliche Gesichtsfarbe; glädje, Wonne, Wonnen; hopp, Hoffnung, Hoffnungen; skämt, Scherz; vånda, Schmerz, Schmerzen; föda, Nahrungsmittel; kostnad, Unkosten; stryk; Schläge, und die meisten Hauptwörter auf ride, da sie nicht Personen bedeuten. (§. 56.) Andere haben blos die Mehrheit, auch wo die deutschen die Einheit haben können: anor, Ahnen; Föräldrar, Aeltern; åtbörder, Geberde; egodelar, Hab und Gut; kläder, Kleidung; mutor, Geschenk zum Bestechen. Alle dieser Wörter, welche nicht die Mehrheit aus der Einheit bilden, gehören eigentlich zu keiner gewissen Deklination (§. 66.)

§. 84. Oft werden eigene Namen auf us und lateinische Wörter im Schwedischen lateinisch dekliniret: Jesus, Gen. Jesu; Christus, Gen. Christi; Wallenius, Gen. Wallenii; Collegium, Gen. Collegii; Medicus, Mehrh. Medici; stipendium, M. stipendia, besser stipendier. Aber in den meisten Fällen wäre das lateinische Dekliniren der Wörter, die in die schwedische Sprache aufgenommen sind, pedantisch: z. B. Pastor, Pastoris für Pastors, Pastores für Pastorer, Pastorum für Pastorers, u. s. f.

§. 85. Die Partikeln (§§. 50. 51.) bleiben, auch als Hauptwörter gebraucht (§. 55.), unverändert. Beiwörter und Fürwörter werden auch in diesem Fall auf ihre eigene Art gebogen. Siehe Kap. 7 und 9.

Sechstes Kapitel.

Von dem Artikel.

§. 86.

Die schwedische Sprache hat drei Artikel: 1. den unbestimmten, männlich und weiblich *en* und sächlich *et*, wenn sie für sich vor den Hauptwörtern stehen: *en* man, eine Frau; *en* fru, eine Frau; *et* barn, ein Kind; 2. den bestimmten, männlich und weiblich *en* und sächlich *et*, wenn sie hinten an das Wort angehängt werden: hjort*en*, der Hirsch; gås*en*, die Gans; guld*et*, das Gold; 3. den bestimmenden, männlich und weiblich *den*, und sächlich *det*, welche für sich den Hauptwörtern vorgesetzt werden.

§. 87. Der unbestimmte Artikel wird nimmer den Hauptwörtern in der Mehrheit beygefügt, und bleibt in der Einheit unverändert: Nom. en konung, ein König; Gen. en konungs, eines Königes; Nom. en hustru, eine Frau; en hustrus, einer Frau; Nom. et djur, ein Thier; Gen. et djurs, eines Thieres. Der Genitiv enes und der Dativ enom sind veraltet.

§. 88. Der bestimmte Artikel wird ganz hinter solche Hauptwörter angesetzt, welche sich mit einem Mitlauter enden: jord Erde, jorden die Erde; dräng Knecht, drängen der Knecht; dom Urtheil, domen das Urtheil; lön Lohn, lönen der Lohn; fel Fehler, felet der Fehler; bröd Brod, brödet

das Brod; ting Ding, tinget das Ding. Aber er verliert sein e hinter den Hauptwörtern, die sich mit einem Selbstlauter enden: lärka Lerche, lärkan die Lerche; öga Auge, ögat das Auge; tanke Gedanke, tanken der Gedanke; ämne Stoff, ämnet der Stoff; tro Glaube, tron der Glaube; jungfru, jungfrun; sky, skyn; tå, tån; sjö, sjön. Ausgenommen nach den sächlichen auf i, o, y; å, ä, ö, wo er ganz angehängt wird: garfveri, garfveri*et*; bi, bi*et*; bo, bo*et*; bly, bly*et*; strå, strå*et*; knä, knä*et*; frö, frö*et*; doch wird von manchen in der Aussprache auch hier das e weggelassen und gesprochen: stråt, knät, fröt. Die Wörter auf f, bekommen ein v, und die Wörter auf m, n, welche kurz ausgesprochen werden, verdoppeln den letzten Buchstaben vor dem bestimmten Artikel: bref Brief, bref*vet* der Brief; graf Graben, graf*ven* der Graben; dröm Traum, dröm*men* der Traum; vän Freund, vän*nen* der Freund. Zweisilbige Stammwörter auf el, en, er, verlieren ihr e vor dem Artikel: medel Mittel, medlet das Mittel; heder Ehre, hedren die Ehre; vatten Wasser, vattnet das Wasser. Doch läßt man in letztlichen männlichen Wörtern lieber das e des Artikels aus: adel, adeln der Adel; handel, handeln der Handel. Einige Wörter auf an und en nehmen nie den bestimmten Artikel an: längtan, Sehnsucht, die Sehnsucht; Fröken, Fräulein, das Fräulein.

§. 89. Der bestimmte Artikel wird auf folgende Art dekliniret:

Männlich.

Einheit.	Mehrheit.
Nom. en, n, der, dem, den.	Nom. ne, die, den.
Gen. ens, ns, des.	Gen. nes, der.

Weiblich.

Einheit.	Mehrheit.
Nom. en, n, die, der.	Nom. na, die, den.
Gen. ens, ns, der.	Gen. nas, der.

Sächlich.

Einheit.	Mehrheit.
Nom. et, t, das, dem.	Nom. na, en, die, den.
Gen. ets, ts, des.	Gen. nas, ens, der.

§. 90. Der Nominativ des bestimmten Artikels wird dem Nominative des Hauptwortes in jeder Zahl angehängt: gålle Knabe, gålle*n* der Knabe; gållar Knaben, gållar*ne* die Knaben, qvinna Weib, qvinna*n* das Weib; qvinnor Weiber, qvinnor*na* die Weiber; sällskap Gesellschaft, sällskap*et* die Gesellschaft; sällskaper Gesellschaften, sällskaper*na* die Gesellschaften.

§. 91. Der Genitiv des bestimmten Artikels wird nicht dem Genitiv, sondern dem Nominativ des Hauptwortes angehängt: häst Pferd, häst*ens* des Pferdes; hästar Pferde, hästar*nes* der Pferde; dufva Taube, dufva*ns* der Taube; dufvor Tauben, dufvor*nas* der Tauben; får Schaf, får*ets* des Schafes; får Schafe, får*ens* der Schafe. In alten und etwa gerichtlichen Schriften findet man den Genitiv des

Artikels dem Genitiv einiger Hauptwörter in der Einheit angehängt, wobei auch sächliche Hauptwörter den männlichen Artikel bekommen: lags Gesetzes, lagsens des Gesetzes; rikes Reiches, riksens des Reiches; und auf die Art: landsens, lifsens, dödsens, dagsens, grafsens statt der richtigen lagens, rikets, landets, lifvets, dödens, dagens, grafvens. Solche Dative der Einheit, als himlom, Konungenom statt himmelen, Konungen, und Dative der Mehrheit, als människjomen statt människjorna, sind auch veraltet.

§. 92. Einige Schweden meinen, daß der Wohllaut erfordere, auch den weiblichen Wörtern der zweiten Deklination in der Mehrheit ne, nes, und den männlichen der dritten Deklination na, nas anzuhängen, damit nicht derselbe Vocal in zwei auf einander folgenden Silben vorkomme, und sprechen also: själarne für själarna, Seelen; böndernas für böndernes, der Bauern u. s. f.

Von Vielen in der Umgangssprache und von manchen Schriftstellern, die sich wenig um bestimmte Richtigkeit und Vollkommenheit ihrer Muttersprache bekümmern, werden ne, na und seltener en in der Mehrheit den Hauptwörtern ganz willkührlich ohne Rücksicht auf Geschlecht und Wohllaut angesetzt: z. B. elementren für elementerna.

§. 93. Die Wörter auf are verlieren das letzte e vor dem bestimmten Artikel in der Mehrheit: tjenare, Diener; tjenarne, die Diener, statt tjenarena, welche Endung arena veraltet ist. Doch dürfte man in gewissen Fällen sich dieser alten Endung arena oder statt

dessen arene bedienen können, um Zweideutigkeit zu vermeiden; weil domarne so wohl die Urthelsprüche von dom, als die Richter von domare; aber domarene blos die Richter bedeuten kann: so auch mit drömmarne von dröm und drömmare, murarne von mur und murare, väfvarne von väf und väfvare. Allen sächlichen Wörtern der vierten Deklination, welche auf einen Mitlauter ausgehen, werden in der Mehrheit en und ens angehängt: träd Baum, Bäume, träd*en* die Bäume, träd*ens* der Bäume; berg*et*, Mehrh. berg*en*; hufvud*et*, M. hufvud*en*; ljus*et*, M. ljus*en*. Allen andern sächlichen Wörtern werden na, nas oder a, as in der Mehrheit angesetzt: brännerier, Brennereien; bränneriern*a*, die Brennereien; bränneriern*as*, der Brennereien: ämnen, Materien; ämnen*a*, die Materien: öron, Ohren; öron*as* und öron*ens*, der Ohren. Aber nur wenigen Hauptwörtern der fünften Deklination wird der bestimmte Artikel in der Mehrheit angehängt, und auch diesen sehr selten.

§. 94. Einige Mundarten sprechen: Fru*en*, bro*en*, sko*en*, u. s. f. statt Fru*n*, bro*n* u. s. f. Andere enden den bestimmten Artikel in jeder Zahl auf a: Fru*a* für Fru*n*, die Frau; dör*a* für dör*en*, die Thüre; kör*kena* für kyrk*an*, die Kirche; gris*era* für gris*arne*, die Ferkel u. s. f.

§. 95. Der bestimmende Artikel ist von dem anzeigenden Fürworte (§. 121.) entlehnt, wie die vorigen von dem Zahlworte. Der bestimmende Artikel hat in der Mehrzahl aller drei Geschlechter de, und druckt in keiner Zahl den Genitiv aus: den braxen, der Brach-

sen: den ångslan, die Angst; det löfte, das Versprechen; de arbetare, die Arbeiter; de dygder, die Tugenden; de hjertan, die Herzen; den flickas, des Mädchens: de vänners, der Freunde.

Siebentes Kapitel.

Von dem Beiworte.

---

§. 96.

Unter dem Beiworte (§. 47.) verstehen wir jedes Wort, das etwas ausdruckt, was von einem Dinge gesagt werden kann, und an dem Dinge selbst befindlich ist: dieses Etwas mag für sich allein oder als dem Dinge beigelegt betrachtet seyn. Wir zählen also zu dem schwedischen Beiworte sowohl die Beschaffenheitswörter als die Eigenschaftswörter, welche Herr Adelung unter dem deutschen Adverbio begreift; weil jene so gut wie diese sich im Schwedischen biegen lassen: gåssen år artig, der Knabe ist artig; barnet år artigt, das Kind ist artig; barnen åro artiga, die Kinder sind artig. Zuweilen druckt das Beiwort einen außer dem Dinge befindlichen Umstand aus, da er doch als eine an dem Dinge befindliche Beschaffenheit betrachtet wird: *tidig* frugt, frühzeitiges Obst; *sällsynt* håndelse, seltene Begebenheit.

§. 97. Die schwedischen Beiwörter, welche Stammwörter sind, haben verschiedene Endungen: sakta sanft; gammal alt; ädel, säker, fri, nöjd, kall, trygg sicher,

geruhig, evig, bred, ren, stor, fast, lätt. Die gewöhnlichsten Nachsilben, wodurch die abgeleiteten schwedischen Beiwörter gebildet werden, sind folgende:

bar entspricht mehrentheils dem deutschen bar: fruktbar, brukbar, årbar.

ig, lig bezeichnen eine Anwesenheit oder Wirklichkeit: modig, muthig; törnig, dornicht; farlig, gefährlich; listig, lebhaft; brukelig, gebräuchlich; eine Aehnlichkeit: eldig, feurig; svampig, schwammigt; qvinlig, weibisch; barnslig, kindisch; eine Verursachung: nyttig, nützlich; skamlig, schändlich; löjlig, lächerlich. Außerdem bezeichnet lig eine Möglichkeit: dödelig, sterblich; synlig, sichtbar; ein Eigenthum: kongelig, königlich; adelig; adelig. Die Bildung durch lig scheint ursprünglich eine Zusammensetzung mit lik ähnlich gewesen zu seyn.

aktig, eine Anwesenheit: felaktig, fehlerhaft; delaktig, theilhaftig; eine Aehnlichkeit: feberaktig, fieberartig; vattenaktig, wässerigt; fäaktig, viehisch; eine Neigung: gudaktig, gottselig; läraktig, gelehrig.

isk; sk, entsprechen mehrentheils dem deutschen isch; biblisk; engelsk; luthersk; slavisk, sklavisch; djurisk, thierisch; nitisk, eifrig.

sam, eine Neigung: tacksam, dankbar; sparsam; eine Verursachung: mödosam, mühsam; kostsam, kostbar.

dan, wodurch wenige Wörter abgeleitet werden: hurudan? wie beschaffen? sådan, solcher; likadan, eben so beschaffen.

Die Endungen ot und ug: z. B. nakot, brokug sind veraltet, und jetzt schreibt man dafür naken, nakt; brokig, bunt.

Viele Beiwörter sind als leidende Mittelwörter (Participia passiva) gebildet (§. 138. B. §. 176.), wovon doch keine Zeitwörter gebräuchlich sind: befogad [1]), bedagad [2]), behjertad [3]), bemedlad, godhjertad [4]), hugad [5]), hårdnackad [6]), kräsmagad [7]), befängd [8]), beftört, belåten [9]), däfven [10]), enträgen [11]), välboren, förmögen, hjertnupen [12]), lyften [13]), m. m.

§. 98. Das schwedische Beiwort ist unbestimmt oder bestimmt. Das unbestimmte Beiwort bleibt als männlich und weiblich in der Einheit unverändert: gåssen är vänlig, der Knabe ist freundlich; en vänlig fru, eine freundliche Frau; aber als sächlich wird ein t am Ende angehängt: barnet är vänligt, das Kind ist freundlich. Aus den männlichen und weiblichen god, ren, gles, flät, entstehen also die sächlichen godt, rent, gleft, flätt. Die zwei- oder mehrsilbigen Beiwörter, welche sich als männlich auf en enden, vertauschen als sächlich das n gegen t: mogen, sächlich moget; mången heißt als sächlich mångt, manches. Beiwörter auf i und å nehmen als sächlich zwei t am Ende: fri, fritt, frei: grå, grått, grau. Beiwörter auf a und t bleiben als sächlich unverändert wie männlich: ringa, geringe; lått, leicht; kårt, kurz; fast, fest. Die an-

---

1) Befugt. 2) Betaget. 3) Beherzt. 4) gutherzig. 5) gesonnen. 6) hartnäckig. 7) leckerhaft. 8) Besessen. 9) geholfen oder gedient. 10) feucht. 11) inständig. 12) empfindsam. 13) lüstern.

gehängte Endung der männlichen und weiblichen unbestimmten Beiwörter auf er, z. B. kloker, frommer statt klok, from, welche man verschiedentlich findet, ist in der Schriftsprache unrichtig und veraltet; aber von vielen in der Umgangssprache noch üblich.

§. 99. Das bestimmte Beiwort nimmt als männlich ein e, und als weiblich und sächlich ein a in der Einheit am Ende an: den vånlige Fadren, der freundliche Vater; den vånliga Modren, die freundliche Mutter; det vånliga barnet, das freundliche Kind. Ausgenommen blå, grå, welche sich bestimmt und unbestimmt gleich bleiben. Die Beiwörter auf ad enden sich in allen Geschlechtern bestimmt auf ade (§. 176). Zwei- und mehrsilbige Beiwörter auf el, en, er verlieren ihr letztes eigenthümliches e, wenn sie als bestimmt ein e oder a annehmen: dubbel, dubble; luden, ludne; vacker, vackre. Wenn fv einer dieser Endungen vorgehen, so wird v in dem bestimmten Beiworte weggewofen: dufven, dufna. Gammal heißt bestimmt gamle, gamla; und liten bestimmt lille, lilla.

§. 100. Die Mehrheit sowohl der unbestimmten als der bestimmten Beiwörter ist gleich mit der Einheit der bestimmten: unbestimmt goda månnſkjor, gute Menschen; bestimmt de goda månniſkjorna, die guten Menschen; unbestimmt låraktige gåſſar, gelehrige Knaben. Liten heißet in der Mehrheit bestimmt und unbestimmt ſmå; mycken, Mehrheit månge.

§. 101. Das schwedische Beiwort kann sowohl bestimmt als unbestimmt keinen Genitiv ausdrucken, wenn es als Beiwort gebraucht wird: d. i. wenn es bei dem

Hauptworte steht, dessen Beschaffenheit es anzeigt, da das Hauptwort allein den Genitiv ausdruckt, und das Beiwort unverändert bleibt: bestimmt det lilla barnet, das kleine Kind; Gen. det lilla barnets blick, der Blick des kleinen Kindes; unbestimmt: et litet barn, ein kleines Kind; Gen. et litet barns, eines kleinen Kindes; Mehrheit unbestimmt små barn, kleine Kinder; Gen. små barns, kleiner Kinder; best. de små barnens, der kleinen Kinder. Wenn aber das Beiwort als Hauptwort gebraucht wird, so bildet es den Genitiv, so wie dieß, durch ein s am Ende, da auch das männliche Beiwort in der Mehrheit sich auf as zu endigen pflegt: den dygdiges löfte, das Versprechen des Tugendhaften; de lättsinnigas eder, die Schwüre der Leichtsinnigen. Das unbestimmte Beiwort wird selten so gebraucht: en sjuks båttring, die Besserung eines Kranken.

§. 102. Das Beiwort hat auch keine andere Fälle; doch behaupten einige Schweden, daß auch das männliche Beiwort sich in dem Verhältnisse des deutschen Akkusatives, Datives und Genitives sowohl in der Mehrheit, als in der bestimmten Einheit auf a endigen müsse: z. B. varna den yra gåssen, warne den wilden Knaben; af redliga bröder, von redlichen Brüdern; kloka månners beslut, der Entschluß kluger Männer. Außerdem leiden auch die obigen Regeln für die Endung der Beiwörter auf e und a Ausnahmen, oft wegen des Wohllautes und noch öfter aus gleichsinniger Willkühr oder Eigenheit. Es möchte der Natur der schwedischen Sprache weniger zuwider seyn, die Beiwörter uneingeschränkt immer auf a zu endigen

als auf e, und vackre quinnor ist wenigstens noch fehlerhafter als stora män. Nur selten wagen es auch der Wohllaut, der Muthwille oder einige Mundarten die Regel zu verletzen, daß die bestimmten Beiwörter weiblich und sächlich sich wenigstens in der Einheit auf a enden.

§. 103. Die schwedischen Beiwörter können drei verschiedene Grade durch Biegung ausdrucken, oder durch drei Vergleichungsstaffeln gesteigert werden. Der erste Grad (*gradus positivus*) druckt eine Beschaffenheit ohne Vergleichung oder bestimmten Grad aus: varm, varmt; der zweite Grad (*gradus comparativus*) bezeichnet, in Vergleichung mit derselben Beschaffenheit bei gewissen andern Dingen, oder bei demselben Dinge zu anderer Zeit, einen Vorzug: varmare, wärmer; der dritte Grad (*gradus superlativus*) bezeichnet einen Vorzug vor allen den Dingen und Zeiten, wovon die Rede ist: varmast, am wärmsten.

§. 104. Der zweite Grad wird durch die Endung are, welche man dem Nominative des unbestimmten Beiwortes anhängt, gebildet: ärlig, ärligare; fri, friare. Die sich schon im ersten Grade auf a enden, bekommen im zweiten blos den Zusatz von re: ringa, ringare. Der zweite Grad bleibt als unbestimmt und bestimmt in jeder Zahl und jedem Geschlechte unverändert: hon är starkare, sie ist stärker; det är starkare, es ist stärker; de starkare Stridsmän, die stärkeren Krieger.

§. 105. Der dritte Grad wird durch die Endung ast statt are aus dem zweiten gebildet: ärligast, friast, ringast. Dieser bleibt als unbestimmt in beiden

Zahlen unverändert: hvilka djur äro slugast? welche Thiere sind am listigsten? räfven är slugast, der Fuchs ist das listigste; aber als bestimmt nimmt er in jeder Zahl und jedem Geschlechte ein e am Ende an: den slugaste mannen, der klügste Mann; de slugaste qvinnor, die schlauesten Weiber; weil man dieses dem Wohllaut gemäßer hält, als die regelmäßigere weibliche Endung asta: den vackrasta qvinna. Einige Schweden haben Wohllaut und Richtigkeit näher zu vereinigen geglaubt, da sie im weiblichen und sächlichen Geschlechte das aste in esta verkehren: den skönesta flicka statt den skönaste flicka. Die Uebung lehret, welche Beiwörter im dritten Grade das a auslassen können: mägtigste für mägtigaste. Alle Beiwörter auf el, en, er verlieren in dem zweiten und dritten Grade dieses e: säker, säkrare, säkrast. Die auf f nehmen noch ein v an, und die auf m verdoppeln das m vor der Steigerungsendung: styf, styfvare, styfvast; from, frommare, frommast.

§. 106. Verschiedene Beiwörter weichen in der Steigerung von obigen Regeln ab: elak schlecht, schlimm, sämre schlechter, vårre schlimmer, sämst am schlechtesten, vårst am schlimmesten; gammal alt, äldre, äldst; god, bättre, bäst; hög, högre, högst; liten klein, mindre kleiner, minst am kleinsten; låg niedrig, lägre, lägst; lång, längre, långst; mycken viel, mer, mest; många viele, flere mehrere, släste oder meste meiste; nåra nahe, nårmare näher, nårmast nächst; stor, större, störst; tung schwer, tyngre, tyngst; ung jung, yngre, yngst. Få wenige, färre weniger, hat nicht den dritten Grad. Små als

die Mehrheit von liten wird sowohl durch mindre, minst, als durch smårre, smärst gesteigert. Smått wird den sächlichen Sammelwörtern in der Einheit beigesetzt: smått folk, kleine Leute. Osams, rättskaffens und stackars bleiben in jedem Verhältniß unveränderlich.

§. 107. Das Beiwort kann auch im zweiten und dritten Grade als Hauptwort den Genitiv ausdrucken: den starkares rått, das Recht des Stärkeren; den Högstes nåd, die Gnade des Höchsten.

§. 108. Die Beiwörter auf ad und oft verschiedene andere drucken die verschiedenen Grade in der Vergleichung durch Vorsetzung der Wörter mer vor einem Hülfslaute, mera vor einem Hauptlaute, mindre, mest, minst, bättre, båst, m. m. aus: mer hågad, geneigter; mest skogrik für skogrikast, der holzreichste. Die Bedeutung vieler Beiwörter lassen keine Art Steigerung, so wenig im Schwedischen als im Deutschen zu.

Achtes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 109.

Die Zahlwörter bestimmen den Umfang der Hauptwörter genauer, als es durch die Deklination geschehen kann, und bezeichnen durch Hülfe der Ableitung und der Zusammensetzung verschiedene andere Verhältnisse.

§. 110. Die Grundzahlen melden bestimmt die Zahl der Einheiten, und sind folgende: en, 1; två, 2;

tre, 3; fyra, 4; fem, 5; sex, 6; sju, 7; åtta, 8; nio, 9; tio, 10; beide zweisilbig; ellofva, 11; tolf, 12; tretton, 13; fjorton, 14; femton, 15; sexton, 16; sjutton, 17; aderton, 18; nitton, 19; tjugu, 20; trettio, 30; fyratio, 40; femtio, 50; sextio, 60; sjuttio, 70; ottatio, 80; nittio, 90; hundrade, 100; tusende, 1000. In der Umgangssprache sagt man oft: tu für två; tri, 3; nie, 9; tie, 10; ellefva, 11; trettan, 13; fjortan, 14 u. s. w.; tjuge und tjugo, 20; tretti, 30; förti, 40; femti, 50; sexti, 60, u. s. w. hundra, 100; tusen, 1000, oder tusan, besonders wenn man im Fluchen die Teufel stück- oder tonnenweise zählet.

§. 111. In der Verbindung wird, von zwanzig an, die Zahl der Einheiten der Zahl der Zehner nachgesetzt: tjuguen, 21; trettiosex, 36; sjuttiofyra, 74; hundradefem, 105. Wenn man eine kleinere Zahl einer größeren zulegt, so wird die kleinere der größeren nachgesetzt: hundrade aderton, 118; wenn man aber die größere durch eine kleinere vervielfältiget, so wird die kleinere zuerst gesetzet: trehundrade, 300; et tusen sju hundrade nittio fem, 1795; två hundra trettio åtta tusen, 238000.

§. 112. En heisset als sächlich et, und wird nach dem bestimmenden Artikel als ein Beiwort gebogen: den ene, der eine; den ena, die eine; det ena, das eine: Gen. den enes, des Einen u. s. f. Für två braucht man von männlichen und weiblichen Dingen tvånne. Uebrigens bleiben alle Grundzahlen immer unverändert.

§. 113. Die allgemeinen Zahlwörter, z. B. alle, många, få, m. m. können im Schwedischen als

Beiwörter, und någon, ingen, m. m. als Fürwörter betrachtet werden. Båda und bägge, beide, sind unveränderlich. Die Haufenzahlen, z. B. tolft, Duzzend: tjog, Stieg; sind Hauptwörter.

§. 114. Die Ordnungszahlen werden vermittelst der Endungen de und te, ausser den drei ersten, abgeleitet: den förste der erste, andre, tredje, fjerde, femte, sjette, sjunde, åttonde, nionde, tionde, elloste, tolfte, trettonde, fjortonde, u. s. f. tjugonde, trettionde, u. s. f. hundrade, tusende. In verbundenen Zahlen bekommt nur die letzte die Ordnungsendung: den femtiosjette, der sechs und funfzigste. Die zwei ersten heissen als weiblich und sächlich första, andra, und hvarannan als sächlich hvartannat, jedes zweite. Uebrigens sind sie alle unveränderlich. Die deutschen Ordnungs-Adverbia auf ens werden im Schwedischen durch die Ordnungszahlen nach för det ausgedruckt: drittens för det tredje.

§. 115. Die halbirenden Zahlen halfannan, anderthalb; halftredje, drittehalb; halffjerde, u. s. f. sind unveränderlich; ausgenommen, daß halfannan als sächlich halftannat heisset. Die theilenden Zahlwörter fjerdings, åttings, fjerdedels, tiondedels, u. s. f. sind unveränderliche Genitiven von den Hauptwörtern fjerding, åtting, fjerdedel, m. m. z. B. et åttings hemman, $\frac{1}{8}$ Hufe; tre fjerdedels tima, drei Viertelstunden; två femtedels mark, $\frac{2}{5}$ Pfund. Half, halb, ist ein Beiwort.

§. 116. Die Gattungszahlen auf handa: allehanda, allerlei; enahanda, einerlei, u. s. f. sind unveränderlich. Man braucht lieber dafür die allgemei-

nen und Grundzahlen mit dem Genitiv flags: många flags blomster, **vielerlei Blumen**; två flags änglar, **zweierlei Engel**. Das Wort gång, welches den Grundzahlen zur Wiederholung nachgesetzet wird, verändert sich in der Mehrheit: en gång, **ein Mahl**; två gånger, **zwei Mahl**. Die **Verdoppelungszahlen**: enkel, **einfach**; dubbel, **zweifach**; tredubbel, **dreifach**; fyradubbel, u. s. w. und die **Verhältnißzahlen**: tvåfaldig, **zwiefältig**; trefald oder trefaldig, u. s. w. sind als Beiwörter anzusehen.

Neuntes Kapitel.

Von dem Fürworte.

---

§. 117.

Die **Fürwörter** sind in Ansehung des Gebrauchs verschiedener Art. Die **persönlichen Fürwörter** (*Pronomina personalia*) bezeichnen blos das Verhältniß der Person. Dabei ist zu bemerken, daß Jag, Du, Ni, Vi, J keinen Genitiv, aber den Dativ, und Han, Hon, De ausser dem Nominativ und Genitiv auch einen Dativ haben, welcher die Bedeutung sowohl des deutschen Datives als Accusatives hat.

§. 118. Die Person des Redenden heisset die **erste Person**, des Angeredeten die **zweite**, und Dessen, wovon die Rede ist, die **dritte**. Sie werden so deklinirt:

Erste Person.

Einheit.

Nom. Jag, Ich.

Dat. Mig, Mir, Mich.

Mehrheit.

Nom. Vi, Wir.

Dat. Os, Uns.

Zweite Person.

Einheit.

Nom. Du, Du.

Dat. Dig, Dir, Dich.

Ni, Sie, Ihr.

Er, Ihnen, Sie, Euch.

Mehrheit.

Nom. J. Ihr, Sie.

Dat. Eder, Euch, Ihnen, Sie, Sich.

Dritte Person.

Einheit.

Männlich.

Nom. Han, Er.

Gen. Hans, Sein, Seine, Seines, Seiner, Seinen, Seinem.

Dat. Honom, Ihm, Ihn.

Weiblich.

Nom. Hon, Sie.

Gen. Hennes, Ihr, Ihre, Ihres, Ihrer, Ihren, Ihrem.

Dat. Henne, Ihr, Sie.

Sächlich.

Nom. Det, Es.

Gen. Dels, Sein, Seine, Seines, Seiner, Seinen, Seinem.

Mehrheit.

In allen drei Geschlechtern.

Nom. De, Sie.

Gen. Deras, Ihr, Ihre, Ihres, Ihrer, Ihren, Ihrem.

Dat. Dem, Ihnen, Sie.
Sig. Sich, bleibt unveränderlich.

§. 119. In der Umgangssprache spricht man oft ja für jag, und mej für mig; verwechselt er und eder, ni und j; verwandelt honom in en oder n, henne in na, und det in et, t oder als Subjekt in de, und sagt di für de, z. B. Ja tog et mä mej för Er alla, statt: jag tog det med mig för Eder alla, ich nahm es mit mir für Euch alle. Slån, men låt na inte veta t, statt: slå honom, men låt henne ej veta det, schlag ihn, aber laß sie es nicht wissen; de snöar, statt: det snöar, es schneiet; di kommer, statt de komma, sie kommen. Nach der Mundart zu Stockholm sagt man auch dom für de und dem.

§. 120. Die dritte Person unbestimmt zu bezeichnen, braucht man: någon, ingen, hvarje, hvar, hvar och en, welche auch als Beiwörter gebraucht werden; aber ihre eigene Deklination haben.

Einheit.

Männl. und Weibl.	Sächlich.
N. Någon, Jemand, Ein, irgend ein, Eine.	N. Något, Etwas, Ein, irgend ein.
G. Någons, Jemandes.	

Mehrheit.

Männl.	Weibl. und Sächl.
N. Några, Somlige;	Några, Somliga, Einige, Verschiedene.
Gen. Någras, Somligas, Einiger.	

Einheit.

Männl. und Weibl.	Sächlich.
Nom. Ingen, Niemand, kein, keiner, keine.	Intet, Nichts, kein, keines.
G. Ingens, Niemandes.	Intets, des Nichts.

Mehrheit.

Nom. Inga, keine. Gen. Ingas, keiner.

In der Umgangssprache braucht man häufiger ingen ting und inte något, als intet für nichts. Hvarje und Hvar, jeder, werden nie allein, sondern blos vor den Hauptwörtern gebraucht, und heißen als sächlich hvart, jedes. Das zusammengesetzte Hvar och en, jedermann, sächlich hvart och et, ein jedes, hat als männl. und weibl. den Genitiv hvars och ens, oder hvar och ens, eines jeden. Als die Mehrheit von diesen kann man das Beiwort alle, alla, Gen. allas ansehen. Hierher gehören auch Hvarannan, sächlich Hvartannat, sich, einander, und das unveränderliche Man, man. Die Umgangssprache braucht ens jemandes, und en, einem, einen, als Genitiv und Dativ von Man.

§. 121. Die anzeigenden Fürwörter (*Pronomina demonstrativa*) bezeichnen das Verhältniß der Zeit und des Ortes in Ansehung des Sprechenden. Sie werden so deklinirt:

Den, Der.

Einheit.

Männlich und Weiblich.

Nom. Den, Der, Die, Dem, Den, Jener, Jene, Jenem, Jenen.

Gen. Dess, Dessen, Deren. Dens, Jenes, Desjenigen, Jener, Derjenigen.

Das sächliche Det, Das, Dem; Gen. Dess, Dessen, und die Mehrheit: De, Die, Diejenige; Gen. Deras, Derer; Dat. Dem, Denen, Die, Diejenigen, sind gleich mit dem persönlichen Fürworte der dritten Person. Hin, jener, bleibt unveränderlich.

Denne, Dieser.

Einheit.

	Männl.	Weibl.	Sächl.
N.	Denne, Dieser.	Denna, Diese.	Detta, Dieses.
G.	Dennes, Dieses.	Dennas, Dieser.	Dettas, Dieses.

Mehrheit.

	Männl.	Weibl. und Sächl.
Nom.	Desse.	Dessa, Diese.
Gen.	Desses, Dessas.	Dessas, Dieser.

Sjelf, Selbst, Selber, wird als ein Beiwort deklinirt: Du sjelf, Du selbst; det sjelft, es selbst; sjelfve mästaren, selbst der Meister; sjelfva Sångerskan, die Sängerin selbst; vi sjelfve, a, wir selbst.

Annan, Ander. Unbestimmt.
Einheit.
Männl. und Weibl.

Nom. En annan, ein anderer, eine andere.
Gen. En annans, eines Andern, einer Anderen.
Das sächliche annat, anderes, hat keinen Genitiv.

Bestimmt. Einheit.

	Männl.	Weibl. Sächl.
Nom.	Den Andre, der andere.	Den, Det, Andra, die, das andere.
Gen.	Den Andres, des Anderen.	Den, det, Andras, der, des Anderen.

Mehrheit.

Nom. Andre, a, andere. Gen. Andres, Anderer.
Samme, derselbe, wird so wie andre deklinirt.

§. 122. Die beziehenden Fürwörter (*Pronomina relativa*) vertreten einen Theil des vorhergehenden Satzes, womit sie einen anderen Satz verbinden, und heißen Som, Hvilken.

Som, so, welcher, welche, welchen, was, dem, denen, &c. ist unveränderlich, und kann keinen Genitiv ausdrucken.

Hvilken, Welcher, Der.
Einheit.

	Männl. Weibl.	Sächlich.
N.	Hvilken, Welcher, Der die, dem, den.	Hvilket, Hvad, Welches, was, das, dem.
G.	Hvilkens, Hvars, Dessen, Deren,	Hvars, Dessen.

Mehrheit.

Nom. Hvilke, a, Welche, Denen.

Gen. Hvilkas, Deren.

Der Dativ der Mehrheit Hvilkom ist veraltet.

§. 123. Als fragende Fürwörter braucht man sowohl die obigen Hvilken? Welcher? Hvilket? Hvad? Welches? Hvars? Wessen? Hvilka? Welche? Hvilkas? Welcher? als Hvem? Wer? Wem? Wen? Hvems? Wessen? und Hvad för en? Was für einer oder eine? Hvad för et? Was für eins? Ho? Wer? ist veraltet.

§. 124. Die zueignenden Fürwörter (*Pronomina possessiva*) drucken den Besitz der drei Personen aus. Die schwedischen heißen: Min, Din, Sin, Vår, Eder, deren Deklination und Bedeutungen folgende sind:

Min, Mein.

Einheit.

Männlich und Weiblich.

Nom. Min, Mein, Meines, Meinem, Meinen, Meiner; der Meinige, die Meinige, rc.

Sächlich.

Nom. Mitt, Mit, Mein, Meines, Meinem; das Meinige, rc.

Mehrheit.

Nom. Mine, a, Meine, Meiner, Meinen; die Meinigen, rc.

Gen. Minas, Der Meinigen.

Din, Dein, der Deinige, und Sin, Sein, Ihr,

werden so wie Min deklinirt. Sin wird sowohl für die weibliche besitzende Person, als für die männliche und sächliche gebraucht.

Vår, Unser.

Einheit.

Männl. und Weibl.	Sächlich.
Nom. Vår, Unser, der Unsrige rc.	Vårt, Unser, das Unsrige.

Mehrheit.

Nom. Våre, a, Unsere, Die Unsrigen rc.
Gen. Våras, Der Unsrigen.

Eder, Euer.

Männl. und Weibl.	Sächlich.
Nom, Eder, Er, Euer, Ihr, der Ihrige.	Edert, Ert, Euer, Ihr, das Ihrige rc.

Mehrheit.

Nom. Edre, a, Era, Eure, Eurer, Euren, Ihre, die Eurigen, rc.
Gen. Edras, Der Eurigen, der Ihrigen.

Eder entspricht nur dem Ihr in der höflichen Anrede: eder tjenare, Ihr Diener, sonst hennes, deras (§. 118).

§. 125. Die Genitive der Fürwörter können nicht gebraucht werden, wenn sie (als *concreta*) vor ihren Hauptwörtern stehen, sondern blos, wenn sie (als *abstracta*) für dieselben stehen, und also immer die persönlichen: hans, hennes, dess, deras: z. B. Denna bokens band är vackrare än den andras, der Band dieses Buches ist schöner, als der Band des Anderen. Hvilken Skalds eld liknar hans? Welches

Dichters Feuer gleichet dem Seinigen? Min broders hus, Meines Bruders Haus. Hvilkens råd är det bästa? Wessen Rath ist der beste? Das veraltete Eders oder Ers wurde statt Eder, Er, blos vor den abgesonderten Titelwörtern gesetzt; Ers Nåd statt Er Nåd, Ihro Gnaden; Eders Majestäts für das richtige Eder Majestäts, Eurer Majestät.

Die Wörter auf dera, endera, hvilkera, ingendera sind eigentlich mit dem Genitiv deras zusammengesetzt für af dem z. B. endera deren einer statt en af dem einer von ihnen. Man würde also überflüssig und unrichtig sagen: ingendera af dem, hvilkendera af oss; aber richtig blos ingendera oder ingen af dem und hvilken af oss? Auch sagt man: ingendera delen keines von beiden (Theilen).

Die Ausnahmen in §. 101. gelten auch von einigen Fürwörtern.

Zehntes Kapitel.

Von dem Zeitworte (§. 48).

§. 126.

Die meisten schwedischen Zeitwörter enden sich auf a, wie die Deutschen auf en, eln, ern: Klyfva, spalten; klifva, klettern smickra, schmeicheln; und alle sind wohl ursprünglich zweisilbig auf a gewesen. Nur wenig über 30 Zeitwörter sind durch Wegwerfung des a einsilbig geworden und meist einsilbige Zeitwörter endigen sich auf andere verschiedene Selbstlauter:

se, sehen; bo, wohnen; genomse, durchsehen; bebo, bewohnen; fly, fliehen. Einige Zeitwörter enden sich auf s: narras, scherzen; trifvas, gedeihen.

Die von anderen Redetheilen abgeleiteten Zeitwörter werden dadurch gebildet, daß dem Stammworte, mit oder ohne Umlaut oder andere Ableitungssilben, ein a am Ende angehängt wird: mat, das Essen, mata, futtern; ro Vergnügen, roa unterhalten; sömn Schlaf, somna einschlafen; rök Rauch, röka, ryka rauchen; del Theil, dela theilen; grön grün, grönska grünen; stark stark, stärka stärken; stor groß, förstora vergrößern; tak Dach, täcka decken; rik reich, rikta bereichern; tom leer, tömma ausleeren. Aus den Endungen der zweisilbigen verwandten Wörter auf el, en, er und e wird das e in dem Zeitworte weggeworfen: segel Segel, segla segeln; mogen reif, mogna reifen; blomster Blume, blomstra blühen; byte Tausch, byta tauschen; nöje Vergnügen, förnöja ergötzen. Den Hauptwörtern auf a wird kein zweites a angehängt: lära Lehre, lära lehren, lernen; låga Flamme, låga flammen. Den Beiwörtern wird na angehängt, wenn das Zeitwort die Entstehung einer Beschaffenheit bezeichnet: röd roth, rodna errötheu; sjuk krank, sjukna krank werden. Der deutschen Endung iren entspricht die schwedische era, welche den fremden und einigen schwedischen Wörtern angehängt wird: studera, studiren; värdera, schätzen, von värde, Werth.

§. 127. In Ansehung der verschiedenen Art der Bedeutung bemerken wir 1) das innerliche Zeitwort (*Verbum neutrum*,) welches von einem Dinge

etwas bejahet oder läugnet, was in und an demselben allein gedacht werden, und nicht ohne Hülfe eines Vorwortes mit einem anderen Hauptworte verbunden werden kann: sofva, schlafen; flyga, fliegen; nalkas, herannahen; hästen går på vägen, das Pferd geht auf dem Wege; barnet sofver i väggan, das Kind schläft in der Wiege. 2) Das äusserliche Zeitwort, (*Verbum transitivum*) dessen Bedeutung ausser dem Dinge, welchem es beigelegt wird, sich auf ein anderes beziehet, womit es ohne Vorwort verbunden wird: hugga, hauen; läsa, lesen; modren älskar barnet, die Mutter liebt das Kind; skoen klämmer foten, der Schuh drückt den Fuß. Wenn das äusserliche Zeitwort dem wirkenden Dinge beigelegt wird, so heißet es thätig: (*verbum activum*) läsa; gåssen läser boken, der Knabe liest das Buch; und, wenn es dem Gegenstande der Wirkung beigelegt wird, so heisset es leidend (*passivum*) und erhält ein s am Ende: läsas; boken läses af gåssen, das Buch wird von dem Knaben gelesen. Ausser den leidenden enden sich blos einige innerliche Zeitwörter auf s: (*Verba deponentia*) hoppas, hoffen; blygas, sich schämen. Nach dem zurückwirkenden Zeitworte (*Verbum reciprocum*) folgen die Fürwörter sig, mig, dig, er, oss, eder, der Person des Wirkenden nach: beflita sig, sich befleissigen; du befatter dig därmed, du giebst dich damit ab. Wenn das Zeitwort allen Personen beigelegt wird, so heisset es persönlich: flyga; jag flyger, du flyger, foglen flyger, etc. wenn es aber blos dem unbestimmten det

beigelegt wird, so heisset es unpersönlich: regna, det regnar; lyckas, det lyckas, es gelingt.

§. 128. Das Zeitwort biegen heisset dasselbe konjugiren. Die Verhältnisse, welche durch das Konjugiren bezeichnet werden, sind: 1) ob das Zeitwort thätig oder leidend gebraucht wird. 2) Die Art, wie etwas von einem Dinge gesagt wird, (*Modus*,) welche fünffach ist: a) die bestimmte Art, (*Indicativus*) b) die ungewisse Art, (*Conjunctivus*,) c) die befehlende Art, (*Imperativus*,) d) die unbestimmte Art, ohne Person und Zahl anzuzeigen, (*Infinitivus*,) e) als eine Beschaffenheit, da das Wort Mittelwort (*Participium*) genannt wird. 3) Die Zeit, in welcher etwas einem Dinge zukommt, (*Tempus*,) deren fünf gewöhnlich bezeichnet werden: a) die gegenwärtige, (*Praesens*,) b) die mitvergangene, (*Imperfectum*,) mit Beziehung auf etwas anderes, das damit zu gleicher Zeit geschehen oder gewesen ist; c) die vergangene (*Perfectum*,) ohne Beziehung auf eine andere Handlung; d) die vorbeigegangene (*Plusquamperfectum*) in Beziehung auf eine unerfüllte Bedingung, oder auf eine andere Handlung, die erst anfing nachdem diese völlig vorüber war; e) die künftige. (*Futurum*). 4) Die Person und ihre Zahl, welche mit Hülfe der Fürwörter bezeichnet werden.

Anmerk. Gegen ein Paar der hier gewählten Verdeutschungen der lateinischen Kunstwörter, besonders gegen das: Mitvergangen, würden sich gegründete Einwürfe machen lassen. Doch schien eine Aenderung überflüssig, da keine Mißverständnisse zu besorgen sind.

§. 129. Die übereinstimmende Weise, viele Zeitwörter zu konjugiren, wird eine Konjugation genannt. Im Schwedischen sind nach dem jetzigen Sprachgebrauche fünf regelmäßige Konjugationen, und die Zeitwörter, welche nach keiner von diesen durch alle Arten und Zeiten konjugirt werden, heißen abweichende. Die Zeitwörter, welche nicht alle gewöhnliche Verhältnisse an sich ausdrucken können, heißen mangelhaft.

§. 130. Da man nicht durch Biegung allein alle Verhältnisse an einem Zeitworte bezeichnen kann, so bedient man sich dazu im Konjugiren einiger Zeitwörter, welche deswegen Hülfswörter (*verba auxiliaria*) genannt werden. Diese sind folgende sechs: hafva, vara, skola, må, lära, welche abweichend, und die drei letzten auch mangelhaft sind, und blifva, welches regelmäßig zu der vierten Konjugation gehört.

§. 131. Hafva, haben, wird so konjugirt:

Bestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit

Einheit.

Jag	hafver	Ich habe.
Du, Ni	oder	Du hast, oder Sie haben.
Han, Hon, Det	har,	Er, Sie, Es hat.

Vi hafve, a, ha, Wir haben.
J hafven, han, Ihr habt.
De hafva, ha, Sie haben.

Mitvergangene Zeit.

		Einheit.	Mehrheit.
Jag		Ich hatte.	Vi hade, Wir hatten.
Du	hade,	Du hattest.	J haden, Ihr hattet.
Han		Er hatte.	De hade, Sie hatten.

Vergangene Zeit.

Einheit.

Jag		Ich habe gehabt.
Du	har haft,	Du hast gehabt.
Han		Er hat gehabt.

Mehrheit.

Vi ha haft, Wir haben gehabt.
J han haft, Ihr habt gehabt.
De ha haft, Sie haben gehabt.

Vorbeigegangene Zeit.

Einheit.

Jag hade haft, Ich hatte gehabt.
Du hade haft, Du hattest gehabt.
Han hade haft, Er hatte gehabt.

Mehrheit.

Vi hade haft, Wir hatten gehabt.
J haden haft, Ihr hattet gehabt.
De hade haft, Sie hatten gehabt.

Künftige Zeit.

Einheit.

Jag skall hafva, Ich werde haben.
Du skall hafva, Du wirst haben.
Han skall hafva, Er wird haben.

Mehrheit.

Vi skole hafva, Wir werden haben.
J skolen hafva, Ihr werdet haben.
De skola hafva, Sie werden haben.

Ungewisse Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einheit.

Jag	hafve, må	Ich habe, möge
Du	oder måtte	oder möchte
Han	hafva,	haben, u. s. f.

Mehrheit.

Vi	må oder	Wir haben,
J	måtte	mögen oder möchten
De	hafva,	haben, u. s. f.

Mitvergangene Zeit.

Einheit: Jag hade, Ich hätte, u. s. f. Mehrheit: Vi hade, Wir hätten, u. s. f.

Vergangene Zeit.

Jag må oder måtte hafva haft, Ich habe gehabt oder möchte gehabt haben, u. s. f.

Vorbeigegangene Zeit.

Jag skulle haft, Ich hätte gehabt oder würde gehabt haben, u. s. f.

Künftige Zeit.

Einheit.

Jag	skulle	Ich würde haben.
Du	hafva	Du würdest haben.
Han	oder ha,	Er würde haben.

Mehrheit.

Vi skulle	hafva	Wir würden haben.
J skullen	oder	Ihr würdet haben.
De skulle	ha,	Sie würden haben.

Befehlende Art.

Haf, Habe; Hafve han, Habe er; Hafven oder veraltet Hafver, Habet; Hafvom, veraltet, laßt uns haben; Hafve de, Haben sie.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtig. Hafva, ha, Haben.
Vergangen. Hafva haft, Gehabt haben.
Künftig. Skola hafva, Haben werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Hafvande, Habend.
Vergangen. Haft, Gehabt.

Nunmehr wird fast immer har für hafver gebraucht; aber in der Mehrheit braucht man in der feierlichen Rede Vi hafve, Vi hafva, J hafven, De hafva, und nur im gemeinen Leben Vi ha, J han gedehnt ausgesprochen, De ha, oder unrichtig Vi, Ni, Di har, und hatt für haft.

§. 132.

Vara, Seyn.

Bestimmte Art.

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag	är	Ich bin.
Du, Ni		Du bist, Sie sind.
Han, Hon, Det		Er, Sie, Es ist.

Mehrheit.

Vi äre, äro, Wir sind.
J ären, Ihr seyd.
De äro, Sie sind.

Mitvergangen.

Einheit.			Mehrheit.	
Jag	var,	Ich war.	Vi voro,	Wir waren.
Du		Du warst.	J voren,	Ihr waret.
Han		Er war.	De voro,	Sie waren.

Vergangen.

Einheit.

Jag	har varit,	Ich bin gewesen.
Du		Du bist gewesen.
Han		Er ist gewesen.

Mehrheit.

Vi hafve	varit,	Wir sind gewesen.
J hafven		Ihr seyd gewesen.
De hafva		Sie sind gewesen.

6*

Vorbeigegangen.

Jag hade varit, u. s. f. Ich war gewesen u. s. f.

Künftig.

Jag skall vara, u. s. f. Ich werde seyn u. s. f.

Ungewisse Art.

Gegenwärtig.

Jag vare, må oder måtte vara u. s. f. Ich sey, möge oder möchte seyn u. s. f.

Mitvergangen.

Einheit.		Mehrheit.	
Jag	Ich wäre.	Vi vore,	Wir wären.
Du } vore,	Du wärest.	J voren,	Ihr wäret.
Han	Er wäre.	De vore,	Sie wären.

Vergangen.

Jag måtte oder må ha varit, u. s. f. Ich sey gewesen, u. s. f.

Vorbeigegangen.

Jag skulle varit oder skulle ha varit, Ich wäre gewesen.

Künftig.

Jag skulle vara, u. s. f. Ich würde seyn, u. s. f.

Befehlende Art.

Var, Sey; Vare han, Sey er; Varom, veraltet, laßt uns seyn; Varen und veraltet Varer, Seyd; Vare de, Seyn sie.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtig.	Vara, Seyn.
Vergangen.	Hafva varit, Gewesen seyn.
Künftig.	Skola vara, Seyn werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig.	Varande, Seyend.
Vergangen.	Varit, Gewesen.

Im gemeinen Leben spricht man oft e für är, äro; va für var, voro; und vatt, vari, vuri für varit. Vara, dauern, geht nach der ersten Konjugation.

§. 133.

Skola, Werden, Sollen.

Bestimmte und ungewisse Art.

Gegenwärtig.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag }	Ich werde, soll.	Vi skole, a, Wir werden, sollen.
Du } skall,	Du wirst, sollst.	J skolen, Ihr werdet, sollet.
Han }	Er wird, soll.	De skola, Sie werden, sollen.

Mitvergangen.

	Einheit.	Mehrheit.
Jag }	Ich würde	Vi skulle, Wir würden, sollten.
Du } skulle,	oder sollte,	J skullen, Ihr würdet, solltet.
Han }	u. s. f.	De skulle, Sie würden, sollten.

Vergangen.

Jag har skolat, u. s. f. Ich habe sollen, u. s. f.

Vorbeigegangen.

Jag hade skolat, u. s. f. Ich hätte sollen, u. s. f.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtig. Skola, Werden, Sollen.
Vergangen. Hafva skolat, Gesollt haben.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Skolande, Sollend.
Vergangen. Skolat, Gesollt.

Im gemeinen Leben spricht man ska für skall, skole, skolen, skola: z. B. Ni ska für J skolen. Skola hilft allein die künftige Zeit aller Zeitwörter bilden.

§. 134. Må und häufiger Måtte werden unverändert nach allen Personen in beiden Zahlen vor der unbestimmten Art gebraucht, um im Wünschen die gegenwärtigen und vergangenen Zeiten der ungewissen Art zu bilden: Måtte det gå honom väl! Es gehe ihm gut! Jag önskar, at han må älska henne, Ich wünsche, daß er sie liebe! Bed, at Gud måtte förlåta dig, Bitte, daß Gott dir verzeihen möchte. Vi måtte; J måtte oder måtten; De måtte. Må, sich befinden, wird vollzählig nach der fünften Konjugation gebogen.

§. 135. Jag, Du, Han lärer oder lär, Vi läre, J lären, De lära, oder oft in der Umgangssprache lär unverändert in beiden Zahlen, werden zuweilen der unbestimmten Art der Zeitwörter vorgesetzt, um eine künftige Zeit der ungewissen Art, als im Vermuthen, zu bilden: Han lär nu redan vara stor, Er wird wohl nun schon groß seyn. Lära, lehren, lernen, wird vollzählig nach der zweiten Konjugation gebogen.

§. 136. Blifva, werden, bleiben, geht nach der

vierten Konjugation, und hat folgende gebräuchliche Abkürzungen: Bli, werden; Jag, Du, Han blir, Ich werde u. s. f. Vi bli, Wir werden; De bli, Sie werden. Es hilft zuweilen einige Zeiten des leidenden Zeitwortes bilden: Jag blef slagen, Ich wurde geschlagen; Jag hade blifvit vald, Ich wäre gewählt worden; Du blir belönt, Du wirst belohnt, oder Du wirst belohnt werden. Für Blifva brauchten einige vordem das nun veraltete Varda, werden; jag varder, ich werde; vardt, wurde; är vorden, ist geworden u. s. f., wovon bloß das Daseyn gebietende varde, werde, noch beibehalten zu werden verdient; aber nicht als Hülfswort gebraucht.

§. 137. Bei dem Konjugiren (§. 128.) der thätigen (§. 127.) Zeitwörter ist ferner zu bemerken: A) daß die gegenwärtige und die mitvergangene Zeit der bestimmten Art, die befehlende Art, die gegenwärtige Zeit der unbestimmten Art und das Mittelwort ohne Hülfswort ausgedruckt werden: Jag älskar, Ich liebe; Jag älskade, Ich liebte; älsken, liebet; älska, lieben; älskande, liebend.

B) Die erste Person der Mehrheit in der gegenwärtigen Zeit der bestimmten Art endet sich in der genauern Schriftsprache auf e: vi älske, wir lieben; aber in der Umgangssprache auf a: vi älska, welches auch viele schreiben. Dieerste Person der Mehrheit in der befehlenden Art auf om: älskom, laßt uns lieben, wird nur selten gebraucht, wofür man lieber sagt: låt ofs älska. Die Endung der zweiten Person dieser Art auf er: älsker, liebet, ist veraltet und heißt älsken.

C) Das thätige vergangene Mittelwort ist im Schwedischen nicht einerlei mit dem leidenden, und endigt sich immer auf t, älskat, **geliebt**. Durch dieses mit dem Hülfsworte Hafva werden die vergangenen und vorbeigegangenen Zeiten des thätigen Zeitwortes gebildet. Jag har älskat, **Ich habe geliebt**; Jag hade älskat, **Ich hatte geliebt**; hafva älskat, **geliebt haben**; wozu Må in der vergangenen, und Skulle in der vorbeigegangenen Zeit der ungewissen Art kommen: Han må hafva älskat, **Er habe geliebt**; Hon skulle hafva älskat, **Sie hätte geliebt oder würde geliebt haben.**

D) Durch die gegenwärtige Zeit der unbestimmten Art bildet man, mit dem Hülfsworte Skola, die künftigen Zeiten: Jag skall älska, **Ich werde lieben**; Jag skulle älska, **Ich würde lieben**; Skola älska, **lieben werden**; und mit Må oder Måtte die gegenwärtige Zeit der ungewissen Art: Han må oder måtte älska, **Er liebe, Er möge oder möchte lieben.** (§. 134.)

E) Nur in der vierten Konjugation bildet die ungewisse Art ihre eigene mitvergangene Zeit durch ein e der bestimmten mitvergangenen Zeit angehängt: best. mitverg. Jag tog, **Ich nahm**; ungewiß mitverg. Jag toge, **Ich nähme.**

F) Die künftige Zeit der ungewissen Art wird verschiedentlich ausgedruckt: 1. nach Zweifeln, Hoffnungen und Furcht durch die bestimmte gegenwärtige Zeit: Jag tror knapt, at han kommer, **Ich glaube kaum, daß er kommen werde**; Du fruktar, at hon snart reser, **Du befürchtest, daß sie bald reisen werde**;

2. in Wünschen und Absichten durch die ungewisse gegenwärtige Zeit: på det han må komma, **damit er kommen werde**; 3. im Vermuthen durch das Hülfswort Lära: Han lär komma dit i morgon, **Er wird wohl morgen dahin kommen**; (§. 135.) 4. als ein vereitelter Vorsatz, und nach unerfüllten Bedingungen durch Skulle: Jag skulla resa; men det blir ondt väder, **Ich würde oder wollte reisen; aber es wird schlimmes Wetter**; Om du vore flitig, skulle jag gifva dig det, **Wenn du fleißig wärest, so würde ich dir es geben.**

§. 138. **Das leidende Zeitwort** wird im **Konjugiren** aus dem thätigen **gebildet**. A) In der gegenwärtigen und mitvergangenen Zeit der bestimmten Art wird, nach der Abänderung der Person und der Zahl, ein s der Endung des thätigen Zeitwortes auf einen Vocal angehängt, und, in der Endung auf einen Consonanten, dieser gegen ein s vertauscht: Du älskas, **Du wird oder bist geliebt**; Vi älskas, **Wir werden geliebt**; Han älskades, **Er ward geliebt**; von Du älskar, Vi älske, Han älskade. Der gegenwärtigen Zeit der unbestimmten Art wird ein s angehängt, auch nach den Hülfswörtern: Älskas, **geliebt werden**; Du skall älskas, **Du wirst geliebt werden**; Han må älskas, **Er werde geliebt werden**; von Älska.

B) Das leidende Mittelwort wird aus dem thätigen vergangenen Mittelworte gebildet, indem das letzte t gegen d, und das letzte it gegen en im Männlichen und Weiblichen, aber das t gegen dt und das it gegen et im Sächlichen vertauscht werden: älskad, älskadt

geliebt, von älskat; hörd, hördt, gehört, von hört; skrifven, skrifvet, geschrieben, von skrifvit; wobei die leidenden Mittelwörter auf dd als sächlich ein d verlieren: fodd, födt, geboren. In der dritten Konjugation bleibt das leidende Mittelwort in allen Geschlechtern dem thätigen vergangenen Mittelworte gleich: märkt, gemerkt.

C) Die vergangenen und vorbeigegangenen Zeiten des leidenden Zeitwortes werden nur selten und in der Umgangssprache durch Hafva und das thätige vergangene Mittelwort mit einem angehängten s gebildet; Jag har älskats, Ich bin geliebt worden; det hade hörts, es war gehört worden; aber gewöhnlich, besonders in der Schriftsprache, durch das leidende Mittelwort mit selbigen Zeiten von Vara, wenn von einem fortdauernden Zustande geredet wird: Jag har varit älskad, Ich bin geliebt gewesen; Jag hade varit älskad, Ich war oder wäre geliebt gewesen; und mit selbigen Zeiten von Blifva, wenn von der Entstehung oder von einer Handlung ohne Dauer die Rede ist: Jag har blifvit älskad, Ich bin geliebt worden; Boken skulle blifvit skrifven, Das Buch wäre geschrieben worden. Auf selbige Weise bildet man zuweilen die mitvergangene Zeit: Jag var älskad, Ich war geliebt; Jag blef älskad, Ich ward geliebt, für: Jag älskades.

§. 139. Die fünf Konjugationen (§. 129.) werden an folgenden Endungen der thätigen Zeitwörter erkannt: die erste endigt die Einheit der gegenwärtigen Zeit in der bestimmten Art auf ar: Jag saknar, Ich vermisse; verlängert die mitvergangene Zeit mit einer

Silbe, und endigt sie auf ade: Jag saknade, Ich vermißte; und das vergangene Mittelwort auf at: saknat, vermißt. Die zweite endiget die Einheit der bestimmten gegenwärtigen Zeit auf er: Jag förer, Ich führe; die mitvergangene Zeit auf de nach einem Consonanten: Jag förde, Ich führte; und macht das vergangene Mittelwort eine Silbe kürzer, da jenes de in t verwandelt wird: fört, geführt. Die dritte, welche Einige mit zu der zweiten als Ausnahmen rechnen, endiget die Einheit der bestimmten gegenwärtigen Zeit auf er: Jag köper, Ich kaufe; aber unterscheidet sich nach dem heutigen Sprachgebrauche (§. 143.) sowohl von der zweiten Konjugation, als von den übrigen durch die Endung der mitvergangenen Zeit auf te: Jag köpte, Ich kaufte; und durch die Gleichheit des leidenden Mittelwortes mit dem vergangenen thätigen Mittelworte: Köpt, woher man sowohl sagt: han är köpt, er ist gekauft; als han har köpt, er hat gekauft; da es nach der zweiten zwar heißt: han har fört, er hat geführt; aber han är förd, er ist geführt. Die Zeitwörter, welche zur vierten Konjugation gehören, enden die Einheit der bestimmten gegenwärtigen Zeit auf er: Jag lider, Ich leide; haben in der mitvergangenen Zeit den Umlaut, werden in der Einheit derselben eine Silbe kürzer: Jag led, Ich litt, und enden das thätige vergangene Mittelwort auf it: lidit, gelitten. Alle die vier ersten Konjugationen enden die gegenwärtige Zeit der unbestimmten Art auf a: Sakna, vermissen; Föra, führen; Köpa, kaufen; Lida, leiden. Die fünfte Konjugation endet die unbestimmte gegenwärtige Zeit auf e, i, o, y, å oder ö:

Ernå, erreichen; welcher Endung in der Einheit der bestimmten gegenwärtigen Zeit ein r angehängt wird: Jag ernår, Ich erreiche; in der mitvergangenen Zeit dde: Jag ernådde, Ich erreichte; und in dem vergangenen Mittelworte, nach verschiedenen Schreibarten, dt, tt, oder t: ernådt, erreicht.

§. 140.

Muster der ersten Konjugation.

Thätig.

Bestimmte Art.

Gegenwärtig.

Einheit.	Mehrheit.
Jag väntar, Ich erwarte.	Vi vänte, a, Wir erwarten.
Du väntar, Du erwartest.	J vänten, Ihr erwartet.
Han väntar, Er erwartet.	De vänta, Sie erwarten.

Mitvergangen.

Einheit.	Mehrheit.
Jag väntade, Ich erwartete.	Vi väntade, Wir erwarteten.
Du väntade, Du erwartetest.	J väntaden, Ihr erwartetet.
Han väntade, Er erwartete.	De väntade, Sie erwarteten.

Vergangen.

Einheit.

Jag / Du / Han }	har väntat,	
Jag		Ich habe erwartet.
Du		Du hast erwartet.
Han		Er hat erwartet.

Mehrheit.

Vi ha J han De ha	väntat,	Wir haben erwartet. Ihr habet erwartet. Sie haben erwartet.

Vorbeigegangen.

Einheit.

Jag hade väntat, Ich hatte erwartet.
Du hade väntat, Du hattest erwartet.
Han hade väntat, Er hatte erwartet.

Mehrheit.

Vi hade väntat, Wir hatten erwartet.
J haden väntat, Ihr hattet erwartet.
De hade väntat, Sie hatten erwartet.

Künftig.

Einheit.

Jag Du Han	skall vänta,	Ich werde Du wirst Er wird	erwarten.

Mehrheit.

Vi skole, a J skolen De skole	vänta,	Wir werden Ihr werdet Sie werden	erwarten.

Ungewisse Art

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag Du Han	vänte må oder måtte vänta	Ich erwarte, möge oder möchte erwarten, ꝛc.

Mehrheit.

Vi, J, De	vänte må oder måtte vänta	Wir erwarten, mögen oder möchten erwarten, ꝛc.

Vergangen.

Jag må oder måtte hafva väntat, ꝛc. Ich habe erwartet, oder möchte erwartet haben, ꝛc.

Vorbeigegangen.

Jag skulle hafva väntat, ꝛc. Ich hätte erwartet, würde erwartet haben, ꝛc.

Künftig. (§. 136. F.)

Einheit.

Jag, Du, Han	skulle vänta,	Ich würde erwarten, u. s. f.

Mehrheit.

Vi skulle, J skullen, De skulle	vänta,	Wir würden erwarten, u. s. f.

Befehlende Art.

Vänta, Erwarte; Väntom, Laßt uns erwarten; Vänten, Erwartet.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtig.	Vänta, Erwarten.
Vergangen.	Hafva väntat, Erwartet haben.
Künftig.	Skola vänta, Erwarten werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Väntande, Erwartend.
Vergangen. Väntat, Erwartet.

Leidend.

Bestimmte Art.

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag		Ich werde erwartet.
Du	väntas,	Du wirst erwartet.
Han		Er wird erwartet.

Mehrheit.

Vi väntas,	Wir werden erwartet.
J väntens,	Ihr werdet erwartet.
De väntas,	Sie werden erwartet.

Mitvergangen.

Einheit. Jag väntades, var oder blef väntad, u. s. f. Ich war oder ward erwartet, ꝛc. **Mehrheit:** Vi väntades, voro oder blefvo väntade, Wir waren oder wurden erwartet.

Vergangen.

Einheit: Jag har väntats, har varit oder har blifvit väntad, ꝛc. Ich bin erwartet gewesen oder worden, ꝛc. Det har väntats oder blifvit väntadt, Es ist erwartet worden. **Mehrheit:** Vi ha väntats oder blifvit väntade, Wir sind erwartet worden, ꝛc.

Vorbeigegangen.

Jag hade väntats, hade varit oder blifvit väntad, u. s. f., Ich war erwartet gewesen oder worden, 2c.

Künftig.

Jag skall väntas, u. s. f. Ich werde erwartet werden, u. s. f.

Ungewisse Art.

Gegenwärtig.

Jag väntes, må oder måtte väntas, 2c. Ich werde erwartet, möge oder möchte erwartet werden, 2c.

Mitvergangen.

Jag väntades, vore oder blefve väntad, 2c. Ich wäre oder würde erwartet, 2c.

Vergangen.

Jag måtte hafva väntats, måtte blifvit oder varit väntad, Ich sey erwartet worden oder gewesen, 2c.

Vorbeigegangen.

Jag skulle hafva väntats, skulle varit oder blifvit väntad, Ich wäre erwartet gewesen oder worden, 2c.

Künftig.

Jag skulle väntas, Ich würde erwartet werden, 2c.

Befehlende Art.

Väntas, var oder blif väntad, Sey erwartet.
Väntoms, Laßt uns erwartet werden.
Väntens, varen oder blifven väntade, Seyd erwartet.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtig. Väntas, Erwartet werden.
Vergangen. Hafva väntats, hafva varit oder blifvit väntad, Erwartet worden seyn.
Künftig. Skola väntas, werden erwartet werden.

Mittelwort.

Einheit.		Mehrheit.
Männl. Weibl. Väntad, Sächlich. Väntadt,	Erwartet.	Väntade, Erwartet.

§. 141. Nach der ersten Konjugation biegt man ungefähr 110 Stammwörter, alle Zeitwörter, welche auf era und na ausgehen, z. B. flattera, digna, flakna, likna, tvina, die meisten innerlichen auf s (*deponentia*), z. B. afundas, andas, artas, blomstras, dagas, fårdas, grönskas, gäckas, hoppas, hämnas, högmodas, knoppas, lyckas, lättjas, nalkas, skalkas, svettas, vredgas, åldras, åflas, und außerdem ungefähr 1000 abgeleitete und mit Vorwörtern zusammengesetzte Zeitwörter. Einige scheinen von der vierten (vielleicht ältesten) Konjugation zur ersten übergegangen zu seyn: spjärnade, spjärnat für das alte sparn, sparnit von spjärna. Manche sprechen tvingade, tvingat statt tvang, tvungit, von tvinga, und sugade, sugat statt sög, sugit von suga.

§. 142.

Muster der zweiten Konjugation.

Thätig.

Bestimmte Art.

Gegenwärtig.

	Einheit.		Mehrheit.	
Jag		Ich lehre.	Vi läre, a,	Wir lehren.
Du	lärer,	Du lehrest.	J lären,	Ihr lehret.
Han		Er lehret.	De lära,	Sie lehren.

Mitvergangen.

	Einheit.		Mehrheit.	
Jag		Ich lehrte.	Vi lärde,	Wir lehrten.
Du	lärde,	Du lehrtest.	J lärden,	Ihr lehrtet.
Han		Er lehrte.	De lärde,	Sie lehrten.

Vergangen.

Jag har lärt, Ich habe gelehrt oder gelernt.

Vorbeigegangen.

Jag hade lärt, Ich hatte gelehrt oder gelernt.

Künftig.

Jag skall lära, Ich werde lehren oder lernen.

Ungewisse Art.

Gegenwärtig.

Jag läre, jag må oder måtte lära, Ich lehre, möge oder möchte lehren oder lernen.

Vergangen.

Jag må oder måtte hafva lärt, Ich möchte gelehrt oder gelernt haben.

Vorbeigegangen.

Jag skulle hafva lärt, Ich hätte gelehrt, gelernt.

Künftig.

Jag skulle lära, Ich würde lehren, lernen.

Befehlende Art.

Lär, Lehre, Lerne; Lärom, Laßt uns lehren, lernen; Lären, Lehret, Lernet

Unbestimmte Art.

Gegenwärtig. Lära, Lehren, Lernen.
Vergangen. Hafva lärt, Gelehrt haben.
Künftig. Skola lära, Lehren werden

Mittelwort.

Gegenwärtig. Lärande, Lehrend, Lernend.
Vergangen. Lärt, Gelehrt, Gelernt.

Leidend.

Bestimmte Art.

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag läres, Ich werde gelehret.
Du läres, Du wirst gelehret.
Han läres, Er wird gelehret.

Mehrheit.

Vi läras, Wir werden gelehret.
J lärens, Ihr werdet gelehret.
De läras, Sie werden gelehret.

Mitvergangen.

Einheit. Jag lärdes oder blef lärd, Ich ward gelehret, gelernt. Det lärdes oder blef lärdt, Es ward gelehret, gelernt.

Mehrheit. Vi lärdes oder blefvo lärde, a, Wir wurden gelehret oder gelernt.

Befehlende Art.

Lärs, Sey gelehret, Sey gelernt; Lärens, Seyd gelehret, gelernt.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtig. Läras, Gelehret oder gelernet werden.

Vergangen. Hafva lärts, Hafva blifvit lärd, Gelernet oder gelehret worden seyn.

Mittelwort.

Einheit.

Männlich. } Lärd, Gelehrt, Gelernt.
Weiblich. }
Sächlich. Lärdt, Gelehrt, Gelernt.

Mehrheit.

Männlich. Lärde, Gelehret, Gelernt.
Weiblich. } Lärda, Gelehret, Gelernt.
Sächlich. }

Die übrigen Zeiten der verschiedenen Arten werden durch die Hülfswörter so gebildet, wie in der ersten Konjugation.

§. 143. Bei der zweiten Konjugation ist ferner zu bemerken: a) daß die Zeitwörter, welche in der unbestimmten gegenwärtigen Zeit gedoppelte Consonanten einer Art oder fv vor dem letzten a haben, in der bestimmten mitvergangenen Zeit und in dem vergangenen und leidenden Mittelworte den letzten Consonanten verlieren: Känna, kände, känt, känd; Uphäfva, uphäfde, uphäft, uphäfd. b) Wenn d nach einem anderen Consonanten vor dem letzten a geht, so fällt dieß d vor der Biegungssilbe de weg: Sända, sände, nicht sändde, also sänt, sänd; wenn aber das d in der unbestimmten gegenwärtigen Zeit zwischen zwei Vocalen steht, so wird es vor jeder Biegungsendung beibehalten: Lyda, gehorchen; lydde, gehorchte; lydt, lydd, gehorcht. c) Folgende bekommen den Umlaut und verlieren das j vor den Biegungsendungen de, t, d: Qvälja, quälen, qvalde, qvalt, qvald; Spörja, fragen, erfahren, sporde, sport, spord; Städja, zum Dienst- oder Pacht-Kontrakt durch Arrha- oder Handgeld verbinden, stadde, stadt, stadd; Svälja, schlucken, svalde, svalt, svald; Sälja, verkaufen, sålde, sålt, såld; Tämja, zähmen, tamde, tamt, tamd; Välja, wählen, valde, valt, vald; Vänja, gewöhnen, vande, vant, vand; Ljuda, tönen, lydde, lydt. Den Umlaut haben auch: Gläda, erfreuen, gladde, gladt, gladd; Qväfva, ersticken, qvafde, qvaft, qvafd, u. m. Von Dölja, verhehlen, brauchen Einige dolde, dolt, dold.

für dölgde, dölgt, dölgd. b) In der Umgangssprache werden verschiedene Zeitwörter dieser Konjugation in der Einheit der bestimmten gegenwärtigen Zeit eine Silbe kürzer: Jag lär, för hör, klär, kör, qväl für: Jag lärer, förer, hörer, kläder, körer, qväljer.

§. 144.

Muster der dritten Konjugation.

Thätig.

Bestimmt.

Gegenwärtig.

Einheit.			Mehrheit.	
Jag	söker,	Ich suche.	Vi söke, a,	Wir suchen.
Du		Du suchst.	J söken,	Ihr suchet.
Han		Er sucht.	De söka,	Sie suchen.

Mitvergangen.

Einheit.			Mehrheit.	
Jag	sökte,	Ich suchte.	Vi sökte,	Wir suchten.
Du		Du suchtest.	J sökten,	Ihr suchtet.
Han		Er suchte.	De sökte,	Sie suchten.

Vergangen.

Jag har sökt, 2c. Ich habe gesucht 2c.

Vorbeigegangen.

Jag hade sökt, Ich hatte gesucht.

Künftig.

Jag skall söka, Ich werde suchen.

Ungewiß.

Gegenwärtig.

	Einheit.		Mehrheit.	
Jag	ſöke,	Ich ſuche.	Vi ſöke,	Wir ſuchen
Du	må oder	Du ſucheſt.	I ſöken,	oder möchten
Han	måtte ſöka,	Er ſuche.	De ſöke,	ſuchen.

Vergangen.

Jag måtte hafva ſökt, Ich habe geſucht.

Vorbeigegangen.

Jag ſkulle hafva ſökt, Ich hätte geſucht.

Künftig.

Jag ſkulle ſöka, Ich würde ſuchen.

Befehlend.

Sök, Suche; Sökom, Laßt uns ſuchen; Söken, Suchet.

Unbeſtimmt.

Gegenwärtig. Söka, Suchen.
Vergangen. Hafva ſökt, Geſucht haben.
Künftig. Skola ſöka, Suchen werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Sökande, Suchend.
Vergangen. Sökt, Geſucht.

Leidend.

Bestimmt.

Gegenwärtig.

Einheit.	Mehrheit.
Jag sökes, Ich werde gesucht.	Vi sökas, Wir werden gesucht.

Mitvergangen.

Einheit: Jag söktes oder blef sökt, Ich ward gesucht.
Mehrheit: Vi söktes oder blefvo sökte, a, Wir wurden gesucht.

Befehlend.

Söks, Sey gesucht. Sökens, Seyd gesucht.

Unbestimmt.

Gegenwärtig. Sökas, Gesucht werden.
Vergangen. Hafva sökts, Hafva blifvit sökt, Gesucht worden seyn.

Mittelwort.

Einheit: in allen Geschlechtern: Sökt, Gesucht.
Mehrheit: männl. Sökte; weibl. und sächl. Sökta.

Die Hülfswörter werden in den übrigen Zeiten so gebraucht, wie in der ersten Konjugation.

§. 145. Den Umlaut in der mitvergangenen Zeit

und dem vergangenen Mittelworte haben Sätta, setzen, satte, satt, und etwa wenige andere. Einige Zeitwörter der ersten Konjugation bilden, der Kürze wegen, oft die mitvergangene Zeit und das vergangene und leidende Mittelwort nach der dritten: Dela, delte, delt; Smälta, smälte, smält; Spela, spelte, spelt; Visa, viste, vist; statt Dela, delade, delat, delad; x.

§. 146.

Muster der vierten Konjugation.

Thätig.

Bestimmt.

Gegenwärtig.

	Einheit.		Mehrheit.	
Jag		Ich ziehe.	Vi drage, a,	Wir ziehen.
Du	drager,	Du ziehest.	J dragen,	Ihr ziehet.
Han		Er zieht.	De draga,	Sie ziehen.

Mitvergangen.

	Einheit.		Mehrheit.	
Jag		Ich zog.	Vi drogo,	Wir zogen.
Du	drog,	Du zogst.	J drogen,	Ihr zoget.
Han		Er zog.	De drogo,	Sie zogen.

Vergangen.

Jag har dragit, Ich habe gezogen.

Vorbeigegangen.

Jag hade dragit, Ich hatte gezogen.

Künftig.

Jag skall draga, Ich werde ziehen.

Ungewiß.

Gegenwärtig.

	Einheit.		Mehrheit.	
Jag	drage,	Ich ziehe.	Vi drage,	Wir ziehen,
Du	må oder	Du ziehest.	J dragen,	mögen oder
Han	måtte draga,	Er ziehe.	De drage,	möchten ziehen ꝛc.

Mitvergangen.

	Einheit.		Mehrheit.	
Jag		Ich zöge.	Vi droge,	Wir zögen.
Du	droge,	Du zögest.	J Drogen,	Ihr zöget.
Han		Er zöge.	De droge,	Sie zögen.

Vergangen.

Jag må oder måtte ha dragit, Ich habe gezogen.

Vorbeigegangen.

Jag skulle hafva dragit, Ich hätte gezogen.

Künftig.

Jag skulle draga, Ich würde ziehen.

Befehlend.

Drag, Ziehe; Dragom, Laßt uns ziehen; Dragen, Ziehet.

Unbestimmt.

Gegenwärtig. Draga, Ziehen.
Vergangen. Hafva dragit, Gezogen haben.
Künftig. Skola draga, Ziehen werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Dragande, Ziehend.
Vergangen. Dragit, Gezogen.

Leidend.

Bestimmt.

Gegenwärtig.

Einheit.	Mehrheit.
Jag drages, Ich werde gezogen.	Vi dragas, Wir werden gezogen.

Mitvergangen.

Einheit. Jag, Du, Ni, Han, Hon drogs oder blef dragen, Ich ward, Du wurdest, Sie wurden, Er, Sie ward gezogen; Det drogs, oder blef draget, Er ward gezogen.

Mehrheit. Vi drogos, blefvo dragne oder dragna, Wir wurden gezogen 2c.

Unbestimmt.

Gegenwärtig. Dragas, Gezogen werden.
Vergangen. Hafva dragits, Hafva blifvit oder varit dragen, draget, dragne, a, Gezogen worden seyn.

Mittelwort.

Einheit.		Mehrheit.	
Männl. Weibl.	Dragen, Gezogen.	Männl.	Dragne, Gezogen.
Sächl.	Draget, Gezogen.	Weibl. Sächl.	Dragna, Gezogen.

Die Hülfswörter werden zur Bildung der übrigen Arten und Zeiten so gebraucht, wie in der ersten Konjugation.

§. 147. Aus folgender Tabelle kann man sehen wie die Zeitwörter der vierten Konjugation in der Bildung der mitvergangenen Zeit und dem vergangenen Mittelwort den Umlaut leiden und zuweilen Buchstaben verlieren:

Unbestimmt. Gegenwärtig.	Best. Mitverg. Einheit.	Best. Mitverg. Mehrheit.	Mittelwort. Vergangen.
A.	O und Ö.	O und Ö.	A.
Fara [1]).	Jag for.	Vi foro.	Farit.
Taga [2]).	Jag tog.	Vi togo.	Tagit.
Falla [3]).	Jag föll.	Vi föllo.	Fallit.
Je.	A.	U.	U.
Hjelpa [4]).	Jag halp oder hjelpte.	Vi hulpo oder hjelpte.	Hulpit oder Hjelpt.
J.	E und A.	E. U. O.	J und U.
Bita [5]).	Jag bet.	Vi beto.	Bitit.
Blifva [6]).	Jag blef.	Vi blefvo.	Blifvit.
Gripa [7]).	Jag grep.	Vi grepo.	Gripit.
Lida [8]).	Jag led.	Vi ledo.	Lidit.
Rida [9]).	Jag red.	Vi redo.	Ridit.
Skrifva [10]).	Jag skref.	Vi skrefvo.	Skrifvit.
Tiga [11]).	Jag teg.	Vi tego.	Tigit, Tegat.
Vika [12]).	Jag vek.	Vi veko.	Vikit.
Binda [13]).	Jag band.	Vi bundo.	Bundit.
Brinna [14]).	Jag brann.	Vi brunno.	Brunnit.
Brista [15]).	Jag brast.	Vi brusto.	Brustit.
Dricka [16]).	Jag drack.	Vi drucko.	Druckit.
Finna [17]).	Jag fann.	Vi funno.	Funnit.
Förnimma [18])	Jag förnamm	Vi förnummo	Förnummit.
Förfvinna [19])	Jag förfvann.	Vi förfvunno	Förfvunnit.
Hinna [20]).	Jag hann.	Vi hunno.	Hunnit.

1) Fahren. 2) Nehmen. 3) Fallen. 4) Helfen. 5) Beißen. 6) Werden, Bleiben. 7) Greifen. 8) Leiden. 9) Reiten. 10) Schreiben. 11) Schweigen. 12) Weichen. 13) Binden. 14) Brennen. 15) Bersten, Fehlen. 16) Trinken. 17) Finden. 18) Vernehmen. 19) Verschwinden. 20) Einholen.

Unbestimmt. Gegenwärtig.	Best. Mitverg. Einheit.	Best. Mitverg. Mehrheit.	Mittelwort. Vergangen.
Sitta [1].	Jag satt.	Vi suto.	Sutit, Suttit.
Sticka [2].	Jag stack.	Vi stucko.	Stuckit.
Gifva [3].	Jag gaf.	Vi gofvo.	Gifvit.
U.	Ö.	Ö.	U.
Bjuda [4].	Jag böd.	Vi bödo.	Budit.
Gjuta [5].	Jag göt.	Vi göto.	Gjutit.
Hugga [6].	Jag högg.	Vi höggo.	Huggit.
Ljuga [7].	Jag lög.	Vi lögo.	Ljugit.
Sjunga [8].	Jag sjöng.	Vi sjöngo.	Sjungit.
Sjunka [9].	Jag sjönk, sank	Vi sjönko.	Sjunkit.
Skjuta [10].	Jag sköt.	Vi sköto.	Skjutit.
Y.	Ö.	Ö.	U und Y.
Bryta [11].	Jag bröt.	Vi bröto.	Brutit.
Flyga [12].	Jag flög.	Vi flögo.	Flugit.
Frysa [13].	Jag frös.	Vi fröso.	Frusit.
Krypa [14].	Jag kröp.	Vi kröpo.	Krupit.
Ryta [15].	Jag röt.	Vi röto.	Rytit.
Snyta [16].	Jag snöt.	Vi snöto.	Snytit.
Å.	E, Å, Ö, O.	E, Å, Ö, O.	Å.
Gråta [17].	Jag gret, gråt.	Vi greto, gråto	Gråtit.
Hålla [18].	Jag höll.	Vi höllo.	Hållit.
Låta [19].	Jag lät.	Vi läto.	Låtit.
Såfva [20].	Jag sof.	Vi sofvo.	Såfvit.
Ä.	A, O, Å.	U, O, Å.	U und Å.
Bära [21].	Jag bar.	Vi buro.	Burit.
Skära [22].	Jag skar.	Vi skuro.	Skurit.
Svälta [23].	Jag svalt.	Vi svulto.	Svultit.
Stjäla [24].	Jag stal.	Vi stålo, stulo.	Stulit.

---

1) Sitzen. 2) Stechen. 3) Geben. 4) Einladen, Gebieten. 5) Gießen. 6) Hauen. 7) Lügen. 8) Singen. 9) Sinken. 10) Schießen. 11) Brechen. 12) Fliegen. 13) Frieren. 14) Kriechen. 15) Brüllen. 16) Ausschnauben. 17) Weinen. 18) Halten. 19) Lassen. 20) Schlafen. 21) Tragen. 22) Schneiden. 23) Hungern. 24) Stehlen.

Unbestimmt. Gegenwärtig.	Best. Mitverg. Einheit.	Best. Mitverg. Mehrheit.	Mittelwort. Vergangen.
Svärja [1]).	Jag svor.	Vi svoro, svuro	Svurit.
Åta [2]).	Jag åt.	Vi åto.	Åtit.
Ö.	O.	U.	U.
Löpa [3]).	Jag lopp.	Vi lupo.	Lupit.

Sluta wird nach der ersten und nach der vierten Konjugation gebraucht.

§. 148. Die mitvergangene Zeit der ungewissen Art hat immer denselben Vocal in der vorletzten Silbe, als die Mehrheit der bestimmten mitvergangenen Zeit: Jag funne, Ich fände; Du gofve, Du gäbest; Han stole, Er stöhle; Hon lupe, Sie liefe, wie ist: Vi funno, Wir fanden 2c. Die leidenden Mittelwörter auf unnen enden einige Schweden in der Mehrheit auf undne: vundne, vundna statt vunne, vunna von der Einheit vunnen, vunnet, gewonnen. Man findet zuweilen einen Zusatz von t in der Einheit der bestimmten mitvergangenen Zeit: fannt, höllt statt fann, höll 2c., welches unrichtig ist. Blefven, Skrefven statt Blifven, Skrifven ist auch ein gewöhnlicher Fehler. Einige Wörter der vierten Konjugation werden von der Umgangssprache in den gegenwärtigen Zeiten und in der befehlenden Art verkürzt: Ta, Dra, Ge, Bli für Taga, Draga, Gifva, Blifva; Jag tar für Jag tager, Ich nehme; Vi ta für Vi tage, Wir nehmen; Ta für Tag, Nimm 2c. Andere nur in der Einheit der bestimmten gegenwärtigen Zeit: Jag bär, stjäl, svär, skär für Jag bärer, Ich trage; Jag stjäler, svärjer, skärer 2c.

---

1) Schwören. 2) Essen. 3) Laufen.

§. 149.

Muster der fünften Konjugation.

Thätig.

Bestimmt.

Gegenwärtig.

	Einheit.		Mehrheit.
Jag tror,	Ich glaube.	Vi tro,	Wir glauben.
Du tror,	Du glaubst.	J tron,	Ihr glaubet.
Han tror,	Er glaubt.	De tro,	Sie glauben.

Mitvergangen.

	Einheit.		Mehrheit.
Jag trodde,	Ich glaubte.	Vi trodde,	Wir glaubten.
Du trodde,	Du glaubtest.	J trodden,	Ihr glaubtet.
Han trodde,	Er glaubte.	De trodde,	Sie glaubten.

Vergangen.

Jag har trodt, Ich habe geglaubt.

Vorbeigegangen.

Jag hade trodt, Ich hatte geglaubt.

Künftig.

Jag skall tro, Ich werde glauben.

Ungewiß.

Gegenwärtig.

Jag må oder måtte tro, Ich glaube oder möchte glauben.

Vergangen.

Jag må oder måtte ha trodt, Ich möchte geglaubt haben.

Vorbeigegangen.

Jag skulle ha trodt, Ich hätte geglaubt.

Künftig.

Jag skulle tro, Ich würde glauben.

Befehlend.

Tro, Glaube; Tron, Glaubet.

Unbestimmt.

Gegenwärtig. Tro, Glauben.
Vergangen. Hafva trodt, Geglaubt haben.
Künftig. Skola tro, Glauben werden.

Mittelwort.

Gegenwärtig. Troende, Glaubend.
Vergangen. Trodt, Geglaubt.

Leidend.

Bestimmt.

Gegenwärtig.

Einheit.

Jag	tros,	Ich werde geglaubt.
Du		Du wirst geglaubt.
Han		Er wird geglaubt.

Mehrheit.

Vi	tros,	Wir werden geglaubt.
J		Ihr werdet geglaubt.
De		Sie werden geglaubt.

Mitvergangen.

Einheit: Jag, Du, Ni, Han, Hon troddes, var oder blef trodd, Ich ward geglaubt ꝛc. Det troddes, blef trodt, Es ward geglaubt. Mehrheit: Vi troddes, blefvo trodde oder trodda, Wir wurden geglaubt.

Unbestimmt.

Gegenwärtig. Tros, Blifva trodd, Geglaubt werden.
Vergangen. Hafva trodts, Hafva blifvit oder varit trodd, Geglaubt worden oder gewesen seyn.

Mittelwort.

Männl. } Weibl. } Trodd, Geglaubt.
Sächlich. Trodt, Geglaubt.

Männl. Trodde, Geglaubt.
Weibl. } Sächl. } Trodda, Geglaubt.

Die Hülfswörter werden in der Bildung der übrigen leidenden Arten und Zeiten so gebraucht, wie in der ersten Konjugation. (§. 159.)

§. 151. Die Zeitwörter Bete, Förete, Ske, Di, Bero, Bo, Gno, Gro, Sko, Sno, Bry, Fly, Sky, Sy, Brå, Nå, Ernå, Må, Flå, Formå, Förebrå, Försmå, Spå, Så, Strö, m. m., welche man in des Hrn. Prof. Möller's Wörterbuche theils mit 2, theils mit anom. bezeichnet sieht, werden nach der fünften Konjugation gebogen. (§§. 138. 149.) Dö, sterben, heißt in dem leidenden Mittelworte död und nicht dödd. Einige sprechen: Dog für dödde, starb. Två, waschen, heißt in dem vergangenen Mittelworte: twådt und tvagit, und im leidenden: twådd und tvagen.

Abweichende Zeitwörter.

§. 152. Folgende Tabelle zeigt, wie die abweichenden Zeitwörter auf a konjugirt werden:

Unbestimmt. Gegenwärtig.	Bestimmt. Gegenwärtig.	Bestimmt. Mitvergangen	Mittelwort. Vergangen.
Bedja, Be [1].	Jag beder, ber vi bedja.	Jag bad. Vi bådo.	Bedt. Leidend Beden
Bringa [2].	Jag bringar.	Jag bragte.	Bragt.
Böra [3].	Jag bör, Vi böre.	Jag borde.	Bordt.
Gitta [4].	Jag gitter.	Jag gittade.	Gittat.
Gräfva [5].	Jag gräfver.	Jag gräfde.	Gräfvit.
Göra [6].	Jag gör, Vi göra.	Jag gjorde.	Gjort, leidend Gjord.
Hafva, Ha [7].	Jag hafver, har.	Jag hade.	Haft, leidend Hafd.
Heta [8].	Jag heter.	Jag hette.	Hetat.

---

1) Bitten. 2) Bringen. 3) Sollen. 4) Mögen. 5) Graben. 6) Thun, machen. 7) Haben. 8) Heißen.

Unbestimmt. Gegenwärtig.	Bestimmt. Gegenwärtig.	Bestimmt. Mitvergangen	Mittelwort. Vergangen.
Komma [1]).	Jag kommer.	Jag kom.	Kommit.
Kunna [2]).	Jag kan, Vi kunna.	Jag kunde.	Kunnat.
Lefva [3]).	Jag lefver.	Jag lefde.	Lefvat.
Ligga [4]).	Jag ligger.	Jag låg.	Legat.
Lysta [5]).	Det lyster.	Det lystade.	Lystat.
Lägga [6]).	Jag lägger.	Jag lade.	Lagt, leidend Lagd.
Mena [7]).	Jag menar.	Jag mente.	Ment, leidend Ment.
Mäta [8]).	Jag mäter.	Jag mätte.	Mätit.
Qväda [9]).	Jag qväder.	Jag qvad, Vi qvadde.	Qvädit.
Simma [10]).	Jag simmar.	Jag samm, simmade.	Summit, Simmat.
Skola [11]).	Jag skall.	Jag skulle.	Skolat.
Säga, Säja [12]).	Jag säger, säjer.	Jag sade.	Sagt, leidend Sagd.
Tjena [13]).	Jag tjenar.	Jag tjente.	Tjent, leidend Tjent.
Tvinga [14]).	Jag tvingar.	Jag tvang, tvingade.	Tvungit, Tvingat.
Töra [15]).	Jag tör.	Jag torde.	Tordt.
Vara [16]).	Jag är.	Jag var.	Varit.
Veta [17]).	Jag vet.	Jag visste.	Vetat.
Vilja [18]).	Jag vill, Vi vilje.	Jag ville.	Velat.
Växa [19]).	Jag växer.	Jag växte.	Vuxit.

§. 153. Folgende Zeitwörter auf e und å sind abweichend:

1) Kommen. 2) Können. 3) Leben. 4) Liegen. 5) Gelüsten. 6) Legen. 7) Meinen. 8) Messen. 9) Ein Lied singen (dichten). 10) Schwimmen. 11) Sollen, müssen. 12) Sagen. 13) Dienen. 14) Zwingen. 15) Dürfen. 16) Seyn. 17) Wissen. 18) Wollen. 19) Wachsen.

Le, Lachen; Jag ler, Ich lache; Vi le, Wir lachen; Jag log, Ich lachte; Vi logo, Wir lachten; Loende, Lachend; Ledt, Gelacht.

Se, Sehen; Jag ser, Ich sehe; Jag såg, Ich sah; Jag såge, Ich sähe; Jag har sedt, Ich habe gesehen; Jag är sedd, Ich bin gesehen.

Få, Bekommen; Jag får, Ich bekomme; Vi få, Wir bekommen; Jag fick, Ich bekam; Vi fingo, Wir bekamen; Jag finge, Ich bekäme; Fående, Bekommend; Han har fådt oder fått, Er hat bekommen; Han är fången, Er ist bekommen.

Gå, Gehen, wird so konjugirt, wie Få.

Slå, Schlagen; Jag slår, Ich schlage; Jag slog, Ich schlug; Slående, Schlagend; Slagit, leidend Slagen, Slaget, Geschlagen.

Stå, Stehen; Jag står, Ich stehe; Jag stod, Ich stand; Stående, Stehend; verg. Stådt, leidend Stådd, Ständen, Gestanden.

§. 154. Die Zeiten und Personen, welche bey den abweichenden Zeitwörtern in §. §. 152. 153. nicht angezeigt sind, bilden sich nach der Konjugation, womit eine angezeigte nach §. §. 137. 138. verwandte Zeit und die erste Person der Einheit übereinstimmen. Die zusammengesetzten und durch Vorsilben abgeleiteten Zeitwörter werden so konjugiret, wie ihre Stamm- und Grund-Wörter: Utgöra wie Göra, Småle wie Le, Vidgå wie Gå, Förstå wie Stå, u. s. f.

§. 155. Mangelhaft und abweichend ist: Jag, Du, Han måste, Ich muß u. s. f. Vi måste, J måsten, De måste, Wir müssen, u. s. f. Jag har måst u. s. f. Ich habe müssen, u. s. f. Jag hade måst

Ich hatte müssen, u. s. f. Mehrere Zeiten sind hievon nicht gebräuchlich.

Von den innerlichen Zeitwörtern. (§. 127.)

§. 156. Die innerlichen Zeitwörter, welche einen Umstand, einen Zustand oder eine Veränderung nur an dem Dinge selbst, dem sie beigelegt werden, bezeichnen, können alle vorerwähnten Endungen (§. 125.) haben. Die innerlichen Zeitwörter, welche unbestimmt gegenwärtig in Vocalen ausgehen, werden, nach den fünf Konjugationen oder abweichend, so konjugiret als die thätigen Zeitwörter. Wenn ein thätiges Zeitwort zuweilen als innerlich gebraucht wird, so leidet es oft eine Veränderung an der Konjugation.

§. 157. Die innerlichen Zeitwörter auf na (§. 125.) und verschiedene andere in Vocalen ausgehende, welche im Deutschen das Hülfswort Sein annehmen, bilden auch im Schwedischen die vergangene und vorbeigegangene Zeit sowohl durch Vara mit dem leidenden Mittelworte, als durch Hafva mit dem vergangenen: Han är stelnad, und Han har stelnat, Er ist erstarrt; Hon var bortgången und Hon hade gått bort, Sie war weggegangen. In jedem Falle, wo ein innerliches Zeitwort im Deutschen das Hülfswort haben annimmt, muß es auch im Schwedischen mit Hafva konjugiret werden: Jag har ridit hela dagen, Ich habe den ganzen Tag geritten; Du har gått dig trött, Du hast dich müde gegangen; ausgenommen die Redensart: Klockan är slagen sowohl als Klockan har slagit, Die Uhr hat geschlagen. Manches Wort, das im Deutschen seyn bekommt, kann doch im Schwedischen allein mit Hafva konjugirt

werden: möta, begegnen; hända, geschehen; inträffa, ankommen, einschlagen; m. m. Die Ausländer thut also in der Ungewißheit am besten, alle innerlichen Zeitwörter mit hafva zu konjugiren.

§. 158. Die innerlichen Zeitwörter auf s werden, nach den fünf Konjugationen oder abweichend, so konjugiret, wie die leidenden Zeitwörter, wobei man doch bemerkt, daß sie nie die Hülfswörter Vara, Blifva mit dem leidenden Mittelworte annehmen, sondern ihre vergangenen Zeiten allein mit der Endung auf s und durch Hafva bilden (§. 138.): Andas, Athmen, Jag andades, Ich athmete; Lyckas, Gelingen; Det har lyckats mig. Es ist mir gelungen; Slåss, Sich schlagen; De hade slagits, Sie hatten sich geschlagen.

Von den zurückwirkenden Zeitwörtern.

§. 159. Bei dem zurückwirkenden Zeitworte wird das wirkende Ding zugleich als leidender Gegenstand der Wirkung zum zweiten mal durch den Dativ des persönlichen Fürwortes derselben Person ausgedrückt. (§. 137.) Dieses wird so konjugiret, als die übrigen thätigen Zeitwörter.

§. 160. Der Dativ des persönlichen Fürwortes folgt im Schwedischen immer unmittelbar nach dem zurückwirkenden Zeitworte, wenn auch der deutsche Dativ oder Akkusativ vor demselben steht: tilvälla sig, sich anmaßen; om jag åtnöjer mig, wenn ich mich begnüge; gåssen vill twätta sig ren, der Knabe will sich rein waschen; då Ni sätter er, da Sie sich setzen. Nur in Fragen steht der Nominativ zwi=

schen dem Zeitworte und dem Dativ: hvar sätter Ni er? wo setzen Sie sich?

§. 161. Verschiedene deutsche zurückwirkende Zeitwörter werden im Schwedischen durch das leidende Zeitwort ausgedruckt: glädjas, sich freuen; ängslas: sich ängstigen; skämmas, sich schämen; besonders wenn sie mehreren gegenseitig wirkenden Personen beigelegt werden: de två älskande kyssas, die beiden Liebenden küssen sich; vi trätas, wir zanken uns; de trängdes, sie drängten sich; älskens inbördes, liebet euch unter einander. Bei dem Konjugiren der leidenden Zeitwörter in diesem Fall wird nie das leidende Mittelwort mit vara oder blifva, sondern immer das vergangene mit hafva, gebraucht: vi hafva slagits, wir haben uns geschagen.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

§. 162. Die unpersönlichen Zeitwörter (§. 127.) werden konjugiret wie die dritte Person der Einheit der übrigen Zeitwörter, und so gebraucht, als im Deutschen: det åskar: es donnert; det passar sig, es passet sich; det lyckas mig, es glückt mir. Botin (§. 123.) sagt; ein Verbum Neutrum darf nicht als ein Aktivum gebraucht werden, z. B. Jag kommer i håg, sagt man wol oft, aber darum nicht eben mit dem besten Grunde. In der Bibel steht: oss kommer i håg Matth. 27, 63. Aus derselben Ursache dürfen auch die Verba Impersonalia nicht als Personalia gebraucht werden: z. B. mig behagar, nicht; Jag behagar, oder behagar Er? nicht: behagen J? Ein anders ist es mit dem Wort behaga, gefallen; z. B. Jag be-

hagar henne, ich gefalle ihr; I behagen mig, sie gefallen mir.

§. 163. Viele Zeitwörter werden im Schwedischen persönlich gebraucht, da sie im Deutschen unpersönlich sind: Jag svimar, es schwindelt mir; jag fryser, mich friert; jag blir oder är sömnig, es schläfert mich; hvad tycker Ni om det, wie gefällt es Ihnen; om Ni behagar, wenn es Ihnen gefällig ist, m. m.

Von den zusammengesetzten Zeitwörtern

§. 164. Einige Zeitwörter, welche mit den Vorwörtern före, genom, med, om, på, til, åt, mit den Nebenwörtern af, bort, dit, fram, hit, igen, ihop, in, ned, undan, ut, åter, und mit einigen Beiwörtern zusammengesetzt, oder durch die Vorsilben an und bi abgeleitet sind, trennen sich zuweilen, besonders in der gegenwärtigen und mitvergangenen Zeit der bestimmten Art und in der befehlenden Art, von diesen Partikeln, die dann, wie im Deutschen, hinter dem Zeitworte zu stehen kommen: z. B. företaga sig något und taga sig något före, etwas unternehmen, föresätta sig: jag satte mig före ich setzte mir vor; omtala: han talar om väderleken, er spricht von der Witterung; tilkomma: det tilkommer dig ej, und det kommer dig ej til, es kommt dir nicht zu; afskrifva: jag skrifver af brefvet und jag afskrifver brefvet, ich schreibe den Brief ab; aftaga: jag tar hatten af, ich nehme den Hut ab; borttaga: han tog bort käppen, er nahm den Stock weg; intaga: han

har tagit in staden, er hat die Stadt eingenommen; utgå und gå ut ausgehen; återgifva, gifva åter oder igen, wiedergeben; lösgifva und gifva lös, losgeben; angripa: han grep fienden an und han angrep fienden, er griff den Feind an; bistå und stå bi, beistehen.

§. 165. Bei einigen Zeitwörtern wird die Bedeutung verändert, wenn man die Partikel davon trennet und hinter dasselbe setzet, welches der Fall ist, bei allen mit efter, under, up, öfver zusammengesetzten Zeitwörtern. Dabei ist zu bemerken, daß mehrentheils die Partikel von dem Zeitworte getrennt hinter demselben steht, wenn es in seinem eigentlichen Verstande gebraucht wird; aber sie ist vorne damit verbunden, wenn man es im figürlichen Sinn brauchet, z. B. göra af med sig, sich umbringen, afgöra, entscheiden; gifva före, vor jemanden etwas hingeben, als Speisen bei der Mehrzeit, föregifva vorschützen; gifva med mitgeben, medgifva eingestehen; följa efter in der Ordnung nachfolgen, efterfölja nachahmen; hålla under unten hinhalten, underhålla erhalten, ernähren; komma up hinauf kommen, upkomma entstehen; jag har lagt öfver ich habe übergelegt, jag har öfverlagt ich habe überlegt; tillstå zugestehen, hur står det til? wie gehts? wie befinden Sie sich?

§. 166. Verschiedene Zeitwörter können nie die in §. §. 164. 165. erwähnten Partikeln und Vorsiben von sich trennen oder hinter sich setzen, z. B. afbedja, aflida,

förebrå, omgifva, åtnjuta, utfärda, anmäla, bidraga; jag förebrår dig intet, ich werfe dir nichts vor; detta bidrager därtil, dieß trägt dazu bei; u. s. f.

§. 167. Das leidende Mittelwort behält immer die Partikeln vorne mit sich verbunden, wenn auch das Zeitwort in den übrigen Arten dieselben von sich trennet: aftagen, omtalad, bortglömd, medgifven, eftersökt, u. s. f. von taga af, tala om, glömma bort u. s. f.

Eilftes Kapitel.

Von dem Mittelworte.

§. 168.

Das Mittelwort *(Participium)* ist von dem Zeitworte abgeleitet, und, wie dieses, sowohl thätig als leidend. Das thätige Mittelwort zeigt zweierlei Zeit an, und ist daher gegenwärtig oder vergangen. Das leidende Mittelwort kann keine verschiedene Zeit bezeichnen.

§. 169. Das thätige gegenwärtige Mittelwort von den Zeitwörtern auf a endigt sich auf ande, und von denen, die auf andere Selbstlauter ausgehen, auf ende, welches diesen, und nur nde jenen angehängt wird. Es stellt den Begriff des innerlichen und des thätigen Zeitwortes als eine Beschaffenheit bei dem wirkenden Dinge dar.

§. 170. Man kann also das thätige gegenwärtige Mittelwort als ein Beiwort ansehen und brauchen, aber

es ist dann doch nicht biegsam, wie das Beiwort; sondern bleibt als bestimmt und unbestimmt, in beiden Zahlen und in allen Geschlechtern unverändert: suckande såg han på mig, seufzend sah er mich an; hon är retande, sie ist reizend; den retande flickan, das reizende Mädchen; en retande yngling, ein reizender Jüngling; et retande fruntimmer, ein reizendes Frauenzimmer; retande blickar, reizende Blicke. Es druckt auch in diesem Falle keinen Genitiv aus: den retande flickans läppar, die Lippen des reizenden Mädchens.

§. 171. Das thätige gegenwärtige Mittelwort kann auch im Schwedischen nicht durch Biegung, sondern blos durch Vorsetzung anderer Beiwörter gesteigert werden: hon är mera retande, än etc., sie ist reizender als ꝛc.; det är mer afskräckande, es ist abschreckender; det mest intagande upförande, das einnehmendste Wesen.

§. 172. Da man das thätige gegenwärtige Mittelwort als Hauptwort braucht und Personen darunter versteht, so wird nie der bestimmte Artikel demselben angehängt, sondern dafür der bestimmende Artikel gebraucht: den älskande, der Liebende; de resande, die Reisenden, und nicht älskanden, u. s. f., ausgenommen käranden, svaranden, sökanden. Mit dem unbestimmten und bestimmenden Artikel kann es in diesem Fall den Genitiv auf s ausdrucken: en troendes hopp, die Hoffnung eines Gläubigen; den lidandes tröst, der Trost des Leidenden; de flyendes fruktan, die Furcht der Fliehenden.

§. 173. Wenn das Mittelwort auf nde, als Hauptwort gebraucht, dem deutschen unbest. gegenw. Zeitworte entspricht (§. 56.) oder doch eine Handlung bezeichnet, so kann demselben der sächliche bestimmte Artikel angehängt werden: lekandet, das Spielen; bemödandet, die Bemühung, welches aber selten geschieht nach den Vorwörtern i, genom, wenn auch das deutsche Wort den Artikel hat: öfva sig i skrifvande, sich im Schreiben üben; genom läsande vid ljus, durch das Lesen bei Licht. Sonst braucht man es mit und ohne den Artikel, mehrentheils in den selbigen Fällen, wo solches mit dem deutschen Zeitworte geschieht: talandet mattar, das Reden ermüdet; trött efter löpandet, müde nach dem Laufen; utan betänkande, ohne Bedenken; doch kann das schwedische Mittelwort im Nominativ oft des Artikels entbehren, wo das deutsche Zeitwort ihn hat: ridande är en god rörelse, das Reiten ist eine gute Bewegung.

§. 174. Das thätige gegenwärtige Mittelwort endigt sich auf s, 1) wenn es, in der Umgangssprache, nach dem Zeitworte komma die Art und Weise der Bewegung ausdruckt: han kommer gåendes, ridandes, åkandes, löpandes, smygandes u. s. f. er kommt gegangen, geritten, gefahren, gelaufen, geschlichen, u. s. f. 2) Nach dem Worte til in wenigen Redensarten: hvar är han til finnandes? wo ist er zu finden? så til säjandes, so zu sagen: väl til förståendes, wohl zu verstehen. Die übrigen dergleichen Redensarten sind meistens veraltet, z. B. hvad var til görandes? wofür man jetzt lieber sagt: hvad

var til at göra? was war zu thun? 3) In den Wörtern oförvarandes unversehens und undantagandes für undantagen: ingen undantagandes, keinen ausgenommen; undantagandes denna, da man diese ausnimmt. In andern Fällen ist die Endung auf s unrichtig: det är lefvandes für lefvande, es ist lebendig; oder wenigstens nicht allgemein gebräuchlich: han mötte mig ridandes, er kam mir reitend entgegen. Botin (§. 99.) sagt: kömmt das Participium vom Deponens, so behält es auch s am Ende, wie z. B. slägtandes, hoppandes, hämnandes.

§. 175. Das thätige vergangene Mittelwort, welches sich immer auf t endigt (§. 137. C), ist unwandelbar und wird nimmer anders gebraucht, als die vergangene und vorbeigegangene Zeit bei dem Konjugiren anzuzeigen (§. §. 140. 142. ꝛc.).

§. 176. Das leidende Mittelwort wird von dem thätigen vergangenen abgeleitet (§. §. 138. B. 141. 146.) und als ein Beiwort gebraucht. Es wird auch, wie das Beiwort, bestimmt und unbestimmt in den verschiedenen Geschlechtern deklinirt, (§. §. 97. 107.) z. B. en bruten käpp, ein gebrochener Stock; et brutet stycke, ein gebrochenes Stück; den brutne käppen, der gebrochene Stock; den brutna liljan, die gebrochene Lilie; brutna ord, gebrochne Worte; den lärdes pligter, die Pflichten des Gelehrten; wobei doch zu bemerken ist, daß das leidende Mittelwort der ersten Konjugation auf ad, als bestimmt und in der Mehrheit, sich des Wohllauts wegen immer auf e und nie auf a endet: den älskade

systren, die geliebte Schwester; det plågade barnet, das geplagte Kind; sminkade qvinnor, geschminkte Weiber, aber in der unbestimmten Einheit unterscheidet es die Geschlechter: en älskad syster, eine geliebte Schwester; et älskadt barn, ein geliebtes Kind.

§. 177. Das leidende Mittelwort wird im Schwedischen sowohl als im Deutschen, sehr selten durch eigene Biegung gesteigert, und zwar nur, wenn es seine eigentliche leidende Bedeutung verliert und dadurch völlig ein Beiwort wird: lärd gelehrt, lärdare, lärdast; berömd gerühmt, berömdare, berömdast; uplyst aufgeklärt, uplystare, uplystast; nedslagen mißmüthig, nedslagnare, nedslagnast. Das leidende Mittelwort auf ad wird nie, als durch Vorsetzung anderer Beiwörter gesteigert: mera förhatad, verhaßter; bättre bildad, gebildeter; det mest grundade hopp, die gegründetste Hoffnung.

Zwölftes Kapitel.

Von den Nebenwörtern.

§. 178.

Die Nebenwörter sind unbewegliche Wörter, welche bei den Zeitwötern und Mittelwörtern anzeigen, ob, wann, wo, wie, in welchem Grade, in welcher Vielheit, oder mit welchen andern Nebenumständen etwas ist, geschieht, gethan oder gelitten wird, oder dienen,

nach solchen Umständen zu fragen, die Fragen ohne Wiederholung des Zeitwortes zu beantworten, und einige dieser Umstände bei den Beiwörtern, zu genauerer Bestimmung der Beschaffenheit, anzuzeigen.

§. 179. Die Nebenwörter sind sowohl Stammwörter: när, väl, ganska, als Abgeleitete: annorlunda, stundom, und Zusammengesetzte: hvarföre, efteråt.

§. 180. Die sächlichen unbestimmten Beiwörter der Einheit werden in jedem Grade unbeweglich als Nebenwörter gebraucht: handla klokt, **klug handeln**; gå långsamt, **langsam gehen**; rita bättre, **besser zeichnen**; dansa lättast, **am leichtesten tanzen**. Ausserdem bildet man oft Nebenwörter aus den Beiwörtern durch die Endung ligen, oder zuweilen im gemeinen Leben auf liga: visligen für vist, **weislich**; sakteligen für sakta, **sachte, stille**. Bei der Bildung der Nebenwörter aus den Beiwörtern ist es mehrentheils willkührlich, ob man dem Beiworte das sächliche t oder die Endung ligen, oder, wenn sich das Beiwort schon auf lig endet, blos en anhängt: grundeligt und grundeligen von grundelig. Leidende Mittelwörter und die Beiwörter, welche sich auf ig, aber nicht auf lig enden, werden allein mit dem sächlichen t und nie mit der Endung ligen, als Nebenwörter gebraucht: städadt **aufgeräumt**, tvunget, evigt, modigt, nyttigt von städad, tvungen, evig, etc. Uebrigens muß man durch Uebung lernen, bei welchen dieses oder jenes allein gebräuchlich ist.

§. 181. Aus den Nennwörtern bildet man oft Nebenwörter durch Zusammensetzung mit dem Genitiv tals, eine Anzahl oder Weise zu zählen anzuzeigen: hoptals, **haufenweise**; alntals, **ellenweise**; tjogtals,

fiegweise; und mit dem Hauptworte vis: liknelsevis, gleichnißweise; ledvis, in Reihen, jedes Glied für sich; förslagsvis, im Vorschlagen; lyckligtvis, glücklicher Weise; oder durch Vorsetzung eines Vorwortes: i dag, heute. Oft werden mehrere Wörter verschiedener Gattung in Verbindung als ein Nebenwort angesehen.

§. 182. Die Nebenwörter, deren Bedeutung es leidet, können auch gesteigert werden: ofta oft, oftare öfter, oftast öfterst; väl, bra gut, wohl, bättre besser, bäst am beßten; illa schlecht, übel, värre schlimmer, värst am schlimmsten; fort schnell, fortare schneller, fortast am schnellesten.

§. 183. Die Nebenwörter pflegt man nach ihren verschiedenen Arten und Geschäften in verschiedene Klassen einzutheilen z. B.

Fragende Nebenwörter.

Månne? mån? måntro? må? ob?
När? wann?
hvar? hvarest? wo?
hvart? hvarthän? wohin?
hur? huru? wie?
hur då? wie so? wie dann?
hur länge? wie lange?
hur snart? wie bald?
hur långt? wie weit?
huruvida? in wie ferne? bis wohin?
huru mycket? wie viel? wie sehr?
hvad? was? wie?
hvad för slag? was? wie? was für Art?
än om det hände? wie? wenn es sich zutrüge?
än sen då? was folgt dann weiter?
hvarföre? hvi? warum?
hvari? worin?
hvarpå? worauf?
hvarefter? wonach?
hvarifrån? woher?
hvarom? wovon?
hvaraf? wovon? woraus?

Diese und viele andere Nebenwörter, welche von hvar mit einem Vorworte gebildet, den deutschen, welche mit war, wo, wor anfangen, entsprechen, werden oft durch Wörter beantwortet, welche im Schwedischen mit där, der, wie im Deutschen mit da, dar anfangen: därföre, darum; därom, davon; därmed, damit u. s. f. Die von hvar zusammengesetzten Nebenwörter werden auch als beziehende Fürwörter gebraucht: den saken, hvarom jag talar, die Sache, wovon ich rede. Einige von där gebildete Nebenwörter werden als Verbindungswörter gebraucht.

§. 184.

Bejahende, zweifelnde und verneinende Nebenwörter.

Ja, jo, ja.
åh ja, ja wohl.
ja men, je nun ja.
ja visst, ja freilich.
må göra, es sey darum.
välan, wohlan.
ju, ja, je, det är ju här, es ist ja hier.
ju större dess bättre, je größer desto besser; ju förr ju hällre je eher, je lieber.
man, mans, nur, man, dreist.
gärna, gern.
hällre, häldre, häller, lieber.
hälst, am liebsten.
Icke, ej, inte, nicht.
sannerligen, wahrlich.
visserligen, gewiß.
säkert, sicherlich.
min sann, meiner Six.
i alla fall, auf jeden Fall.
til och med, so gar.
åtminstone, wenigstens.
förmodeligen, vermuthlich.
sannolikt, wahrscheinlich.
ungefär, etwa, ohngefähr.
kanske, vielleicht.
nästan, när, så när, fast, beinahe.
nej, nein.

inte en gång, nicht einmal.
als inte, gar nicht.
ingalunda, keinesweges.
icke det minsta, im Geringsten nicht.
aldeles inte, / för ingen del, } durchaus nicht / ja nicht.
icke desto mindre, nichts desto weniger.
tvärtom, im Gegentheil, umgekehrt.
likaledes, gleichfalls.
sammaledes, ebenfalls.
vida felat, weit gefehlt.
til yttermera visso, zu einer mehreren Gewißheit.

§. 185.

Nebenwörter, welche die Fragen: wie viel? wie sehr? beantworten.

Mycket, mycke, viel, sehr.
ganska, bålt, rätt, sehr.
vida vägnar, weit, vorzüglich.
litet, lite, föga, wenig.
något, etwas.
tämmeligen, ziemlich.
någorlunda, einigermaßen.
något litet, ein wenig.
så mycket, so viel, so sehr.
för, zu: för litet, zu wenig.
för mycket, zu viel, zu sehr.
alt för mycket, gar zu viel.
just, gerade, just.
nog, genug.
nogsamt, genugsam.
lagom, passend, gerade genug, nicht zu sehr.
knapt, kaum.
bara, blott, / endast, allenast, } nur, blos, allein.
högst, äusserst, überaus.
än mer, noch mehr.
alldramest, am allermeisten.
til, noch hinzu, oben drein.
mindre, weniger.
minst, am wenigsten.
aldeles, helt och hållet, ganz und gar.
rikeliga, reichlich.
hjertans, herzlich, sehr.
oändeligen, unendlich.
omåtteligt, unmäßig.
öfvermåttan, überaus, über die Maßen.
öfverflödigt, überflüssig.
förskräckeligt, erschrecklich.
faseligt, entsetzlich.

Wenn die beiden letzten vor einem Beiworte stehen, so verändern sie ihre Endnng in der Umgangssprache: forskräckeliga svår, faseli mycket, welches mit mehreren geschieht.

§. 186.

Zeit andeutende Nebenwörter.

Då, dann.
när, als.
nu, jetzt.
ihjons, i ons, neulich, höchstens vor ein Paar Stunden.
innan, ehe und bevor.
förr än, eher als.
förut, vorher.
tilförene, ehemals.
förr i verlden, in vorigen Zeiten.
hittils, bisher, bis jetzt.
sedan, efteråt, nachher.
hädanefter, nach diesem.
redan, allt, schon.
länge, lange.
längesen, vorlängst.
nyss, eben, vor wenigen Minuten.
nyligen, neulich.
än, ännu, noch.
straxt, på stunden, } sogleich. alsobald.
rättnu, snart, bald.
fordom, vormals.
af ålder, von Alters her.
framdeles, künftig.
altid, immer.
aldrig, nimmer.
nånsin, jemals.
åter, igen, wieder, wiederum.
ofta, oft.
sällan, selten.
ibland, stundom, zuweilen.
då och då, dann und wann.
bittida, früh.
sent, spät.
i dag, heute.
här om dagen, vor einigen Tagen.
i går, gestern.
i förgår, vorgestern.
i morgen, i morran, } morgen.
i morgons, i morres, i morse, } heute morgen.
på öfvermorgon, übermorgen.

om morgonen, } des Mor-
om mornarne, } gens.
i afton, i qväll, heute Abend.
i aftons, } gestern Abend.
i aftes, }
om aftonen, } des Abends.
om aftnarne, }
i föremiddag, diesen Vormittag.
i föremiddags, heute Vormittag, vergangenen Vormittag.
om förmiddagen, des Vormittags.
i eftermiddag, heute Nachmittag.
om eftermiddagen, des Nachmittags.
årligen; jährlich.
i år, heuer, dieß Jahr.
om året, des Jahrs.
i fjor, i fjol, im vorigen Jahre.
om veckan, } wöchentlich.
i veckan, }
om dagen, des Tages, bei Tage.
om natten, des Nachts.
på en gång, auf einmahl.
åt gången, zumahl.
et i sönder, Stück vor Stück.
än et och än et annat, bald dieß, bald jenes.
kort, kurz,
innan kort, in Kurzem.
annars, eljest, sonst.
i tid, i tide, zur Zeit.
i otid, zur Unzeit.
i rättan tid, zu rechter Zeit.
til, tils, bis.
tils vidare, bis auf weiter.
emedlertid, inzwischen, mittlerweile.

§. 187.
Ort anzeigende Nebenwörter,

Här, hier.
där, dort, da.
härifrån, von hier.
därifrån, daher, von da.
hit, hieher.
dit, dahin.
hitintil, bis hieher.
hit åt, hier auf zu.
dit in, da hinein.
dit ut, da hinaus.
häri, hierin.
härvid, hierbei.
där borta, dort, dahin aus.
därimellan, dazwischen.
in, herein, hinein.
ut, heraus, hinaus, aus.

up, opp, herauf, hinauf.
ner, neder, herunter, hinunter.
ned, hinab.
af, ab.
bort, fort, hinweg.
borta, borte, nicht hier, weg, fort, hin, ausser Hause, verlohren.
inne, innen, im Hause.
innanföre, innen, innerhalb.
innantil, inwendig.
ute, aussen, draussen, aus.
utan, } von aussen.
utantil, } auswendig.
utanifrån, von aussen.
uppe, auf, oben.
ofvan på, oben, oben auf.
upifrån, ofvanifrån, } von oben herab.
upåt, aufwärts.
upföre, in die Höhe, Berg an.
nedre, nere, unten.
nedanföre, weiter unten.
nedantil, unterwärts, unten an.
nedföre, nerföre, } niederwärts. bergunter.
nederst, ganz unten.

undan, weg, aus dem Wege.
hem, nach Hause.
hemma, zu Hause.
här och där, hier und da, hin und wieder.
af och an, } auf und ab,
af och til, } ab und zu,
fram och tilbaka, } hin und her,
hit och dit } hin und wieder.
på denna sidan, diesseits.
på andra sidan, jenseits.
ända dit, bis dahin.
ända til, bis.
när, nära, nahe.
näst, närmast, nächst, am nächsten.
på långt håll, in der Ferne
fram, hervor, vorwärts.
framtil, frammantil, frammanföre, voran.
framme, vorne, am Ziele.
til mötes, entgegen.
midt, mitten.
midt uti, midt på, in der Mitte.
midt emot, gerade gegenüber.
bak, bakom, baktil, hinten.
tilbaka, til rygga, zurück.

til höger, rechts, zur Rechten.
til vänster, links, zur Linken.
någorstädes, någonstäds, nånstäs, irgendwo.
annorstädes, anderswo.
ingenstädes, niegendwo.
allestädes, öfver alt, allenthalben.
ikring, omkring, herum.
förbi, vorüber.

§. 188. Nebenwörter, welche die Fragen: wie? auf welche Art und Weise? beantworten:

Så, so
så där, so, so so, es geht an.
äfven så, likaså, eben so.
annorlunda, anders.
synnerligen, i synnerhet, särdeles, } besonders, insonderheit, sonderlich.
märkeligen, merklich.
synligen, sichtbarlich.
småningom, allgemach.
sakta, sachte, leise.
högt, laut.
väl, bra, gut, wohl.
illa, schlecht, übel, schlimm.
dåligt, schlecht.
bakfram, bakvändt, verkehrt.
baklänges, rücklings.
utantil, aus dem Kopf, auswendig.
makligen, gemächlich.
i godo, gütlich, in der Güte.
i kapp, in die Wette.
markvis, pfundweise.
tilfalligtvis, zufälliger Weise.
händelse vis, von Ungefähr.
med flit, upsåteligen, } vorsetzlich.
med rätta, mit Recht.
fritt, frei.
noga, genau.
enkom, eigends, blos in der Absicht.
på lycka och fromma, på må få, på vinst och förlust, } aufs Gerathewohl.
å rad, nach einander.
sinsemellan, unter sich.
korteligen, kürzlich.
för et sken skull, zum Schein.
rent af, gerade weg.
rent ut, gerade aus.
tvärt, quer, plötzlich, unfreundlich.

tvärt af, platt ab, in zwei Stücken.
på tvärs, in die Quere.
i synen, ins Gesicht.
i smyg, heimlich.
til salu, feil, zum Verkauf.
komma til korta, zu kurz kommen.
öfverhufvud, überhaupt.
förgäfves, } umsonst.
fåfängt, } vergebens.
blindvis, blindlings.
svårligen, schwerlich.
lätt, lätteligen, leicht.
för intet, umsonst, unentgeldlich.
för ro skull, zum Zeitvertreib, aus Scherz.
oförvarandes, unversehens.
rätt fram, schlechtweg, gerade aus.
fort, geschwind.
slå felt, slå bon, fehl schlagen.
ta miste, gå miste om, verfehlen.
så vidlag, } ungefähr.
vid pass, } ungefähr.
til lags, } nach Gefallen.
i lag, } zu Paß.
til pass, } eben recht.
ihop, ihopa, } zusammen.
tilhopa, } zusammen.
tilsamman, } zusammen.
til handa, zur Hand.
til hands, bei der Hand.
falla til fota, zu Fuß fallen.
gå til fots, zu Fuß gehen.
torrskodd, trockenen Fußes.
sönder, i sönder, entzwei, von einander.
i sönder, jedesmal, zur Zeit.

Zu dieser Klasse gehören auch die meisten aus Beiwörtern gebildeten Nebenwörter, z. B. vänligt, flitigt, tokigt, enhälligt, einmüthig, löjligt, trolöft, prydeligen, faderligen, dristeliga, hjerteligen, strängeligen, u. s. f.

Dreizehntes Kapitel.

Von den Vorwörtern.

§. 189.

Die Vorwöter sind unbewegliche Wörter, welche vor Hauptwörter, Fürwörter und vor das Verbindungswort at mit einem Zeitworte gesetzt werden, um verschiedene Verhältnisse dieser Wörter zu anderen anzuzeigen: Konungen *i* Spanien, der König in Spanien; Glaset står *på* bordet, das Glas steht auf dem Tisch; Du älskas *af* henne, du wirst von ihr geliebt; *Utan* at jag hörde det, ohne daß ich es hörte; *Efter* at hafva hvilat, nach der Ruhe; *Til* at höra, zu hören; *För* at se, um zu sehen. Die mit Zeitwörtern zusammengesetzten Vorwörter werden, da sie davon getrennt sind (§. 164.), als Nebenwörter angesehen.

§. 190. Die gebräuchlichsten Vorwörter sind folgende:

Af, utaf, von, aus.
bland, ibland, unter, zwischen.
efter, nach, hinter.
enligt, nach, gemäß, laut.
från, ifrån, von, seit.
för, für, vor, wegen.
framför, vor.
genom, igenom, durch.
hos, bei.
i, uti, in.
innanför, inwendig vor, hinter.
intil, bis zu, bis an.
jämte, nebst, neben.
kring, ikring, omkring, um, um herum.
längs, utmed, längs, neben, an.
med, mit.

medelst, förmedelst, vermittelst, durch.
mellan, emellan, imellan, zwischen.
mot, emot, gegen, wider, entgegen, zuwider.
nedanför, unter, unten an.
om, von, um.
ofvanför, oben über.
på, uppå, auf, an, in, zu.
til, zu, nach, an.
under, unter, während.
ur, utur, aus.
utan, utom, ohne, ausser, sonder.
utanför, ausserhalb, vor.
vid, bredevid, bei, neben.
åt, an, gegen, nach, zu.
ända til, bis zu.
öfver, über.

§. 191. Ausser diesen werden oft verschiedene Nebenwörter als Vorwörter gebraucht, z. B.

Före, framföre, vor.
utanföre, ausserhalb vor.
undan ögonen, aus den Augen.
bak, bakom, hinter.
mitt emot, gerade gegenüber.
likmätigt, gemäß, zu Folge.
oaktadt, ungeachtet.
när, nära, bei, nahe bei.
näst, nach, nächst, nebst.
sedan, seit, von an.
tvärs öfver, quer über.
tvärs emot, gerade entgegen.
förbi mig, mir vorbei.

wie auch verschiedene Mittelwörter: z. B.

rörande, angående, } betreffend.
undantagandes, ausser, ausgenommen.

und zuweilen ganze Redensarten: z. B.

på denna sidan om ån, diesseits des Flusses.
i stället för, statt.
i anseende til, in Ansehung.
i affeende på, in Rücksicht.
i kraft af det, Kraft dessen.
til följe af en befalning, zur Folge eines Befehls.
för min skull, meinethalben.
för hennes skull, ihrentwegen.

§. 192. Man muß durch die Uebung und aus einem vollständigen Wörterbuche lernen, wie man in jedem Fall die Vorwöter übersetzen muß, welche verschiedene Bedeutungen haben, und wie diejenigen gebraucht werden, deren mehrere durch ein deutsches Wort übersetzt sind. Zum Beispiel will ich nur anführen, wie af, från, om für das deutsche von gebraucht werden.

Man brauche af für von, 1) in den meisten Fällen, wo man im Deutschen ab hinzufügen darf: lyfta locket af likkiſtan, den Deckel von dem Sarge abheben; Glaſet föll af talriken, das Glas fiel vom Teller ab; 2) wo man im Deutschen für von den Genitiv brauchen konnte: Riddare af nordſtjerneorden, Ritter vom (des) Nordsternorden; hon är en dotter af Furſten, sie ist eine Tochter vom (des) Fürsten; 3) wo eine Materie oder Beschaffenheit angezeigt wird: värjan är af ſtål, der Degen ist von Stahl; et hjerta af ſten, ein Herz von Stein; en ſak af vigt, eine Sache von Wichtigkeit; 4) wo eine wirkende Person oder andere Ursache angezeigt wird: det hörde jag af präſten, das hörte ich von dem Prediger; du förföljes af din ovän, du wirst von deinem Feinde verfolgt; hon ſtyres af fåfänga, sie wird von Eitelkeit regiert. Man brauche nur utaf des Wohllauts wegen nach Wörtern, die sich mit a enden: vara utaf med honom, seiner entbehren; doch ist es in der Umgangssprache gewöhnlicher den Mißlaut dadurch zu vermeiden, daß man å oder åf für af spricht.

Mit från oder ifrån übersetze man das deutsche von, 1) wenn man damit die Fragen: woher? seit

wann? beantworten kann: brefvet är ifrån honom, der Brief ist von ihm; han kommer från staden, er kömmt von der Stadt; från barndomen, von der Kindheit an; ifrån den dagen, von dem Tage an. 2) in den meisten Fällen, wo eine Trennung, Entfernung, oder Abwesenheit angezeigt wird: han afsättes från sin syssla, er wird von seinem Amte abgesetzt; går du ifrån mig? gehst du von mir weg? skild från sin hustru, von seiner Frau geschieden; långt ifrån staden, weit von der Stadt; kan Ni så länge bli från Fästmön, können Sie so lange von der Braut wegbleiben?

Man brauche om für von vor dem Gegenstande, wovon gehandelt, geredet, geschrieben oder etwas gehört wird: en bok om Statshvälfningar, ein Buch von Staatsveränderungen; man talar om fred, man spricht vom Frieden; han skrifver om sin sjukdom, er schreibt von seiner Krankheit; man hören mycket godt om henne, man hört viel Gutes von ihr.

In gewissen Redensarten braucht man auch andere Vorwörter für das von: på mina vägnar, von meinetwegen; Vi med Guds nåde, Wir von Gottes Gnaden; den störste ibland dem, der größte von ihnen.

Vierzehntes Kapitel.

Von den Verbindungswörtern.

§. 193.

Die Verbindungswörter sind unbewegliche Wörter, welche das Verhältniß sowohl zwischen größeren und kleineren Redensarten oder Stücken der Rede, als zwischen einzelnen Wörtern ausdrücken und dadurch solche mit einander verbinden: Hon har *väl* inga pengar, *men* hon har *likväl* et högt värde; *ty* hon äger dygd *och* behag, Sie hat z w a r kein Geld, a b e r sie hat d o c h einen hohen Werth; d e n n sie besitzt Tugend u n d Anmuth.

§. 194. Einige Verbindungswörter sind auch von anderen Redetheilen entlehnt oder gebildet. Die gewöhnlichsten Verbindungswörter sind:

Och, und.
ock, ockſå, äfven, auch.
både — ock, sowohl — als auch.
ſå väl — ſom, sowohl — als.
ſom och, ſåſom ock, wie auch.
ſom, ſåſom, wie, als.
likſom, gleich wie, als wenn.
ſå — ſom, so — wie.
ſåſom — ſå, wie — so.
dels — dels, theils — theils.
deſs utom, überdieß.
förſt, zum ersten.
för det andra, zweitens.
därpå, darauf, danach.
vidare, ytterligare, ferner.
ännu vidare, noch ferner.
likaledes, imgleichen.
i öfrigt, übrigens.
ändtligen, endlich.
ſluteligen, letztens, schließlich.
om, ob, wenn, auf die Bedingung daß.
bara, wenn nur.

så framt, } wofern, dafern.
däreſt, }

i fall, falls.

eljeſt, i annat fall, i vidrigt fall, sonst, auf den entgegengesetzten Fall.

eller, oder.

antingen—eller, entweder—oder.

ejheller, noch, auch nicht.

hvarken—eller, weder—noch.

men, aber, allein,

utan, sondern.

dock, doch, jedoch.

likväl, dennoch, gleichwohl.

däremot, tvärtom, hingegen.

faſt mera, } vielmehr.
hällre, ſnarare, }

faſt, faſtän, } obgleich,
ehuruväl, } obschon,
änſkönt, } wiewohl.

om än, wenn gleich, wenn auch.

oaktad, obgleich, ungeachtet.

väl, fuller, zwar, wohl.

ty, för, denn.

efter, } weil,
emedan, } dieweil.
alldenſtund, }
ſåſom, }

ſåledes, } also, mithin.
altſå, }

därföre, } darum, daher
fördenſkull, } demnach.

följakteligen, folglich.

at, daß.

på det, damit, auf das.

för at, um zu.

nämligen, nehmlich.

hälſt, zumahl da.

ju—ju, je—je.

ju—deſs oder deſto, je—deſto.

ſedan, nachdem, hernach,

hvarefter, wonach, nachdem.

i det, indem daß.

medan, während daß, weil.

än, als.

förr än, eher als.

hvarföre, deswegen.

Funfzehntes Kapitel.

Von den Empfindungswörtern.

§. 195.

Die Empfindungswörter sind die unvollständigsten Wörter, indem sie keine deutliche oder klare Vorstellungen, sondern blosse Empfindungen ausdrücken. Weil sie oft in Leidenschaften, wo man mehr empfindet als denkt, gebraucht werden, so heissen sie auch Affektwörter; oder, weil man in dem Affekt seine Empfindung mit lauterer Stimme auszudrücken pflegt, Ausrufungswörter; und weil sie ohne Zusammenhang mit den übrigen Theilen der Rede zwischen denselben stehen, so nennet man ein solches Wort Zwischenwort oder *Interjectio*.

§. 196. Die Ausdrücke jeder Empfindung sind bei unterschiedenen Personen und zu ungleichen Zeiten sehr verschieden, oft einzelne Laute und zuweilen solche, die man schwerlich mit den gebräuchlichen Buchstaben genau bezeichnen kann. Dasselbe Empfindungswort kann auch entgegengesetzte Empfindungen ausdrücken, daher man auf die Bedeutung der meisten aus der Stimme, den Mienen und den Geberden, womit sie ausgesprochen werden, schliessen muß.

§. 197. Nur wenige Empfindungswörter können also wie allgemein in der Sprache angesehen werden: z. B. aj! Schmerz, aah! Erstaunen oder Schmerz m. m. zu bezeichnen; ack! ach! bevars! gubevars! behüte Gott! eja! andächtige Freude! fy! pfuy! gunås! leider Gottes! hi! Schrecken; ha, he oder hi, m. m. wiederholt im Lachen, hej! Munterkeit; ho! Troß, Uebermuth m. m., hurra! feierliche Freude; hut! abweisende Verachtung gegen Hunde und grobe Menschen; hu! Schaudern; ii! Zweifel, Freude, m. m. Kors! Erstaunen; nå! Verwunderung, Warnung, Aufmunterung, Ungeduld, m. m. O! O! oh! st! sch! Stille gebietend; tvi! Abschen, Fluch; ty värr! leider! ve! weh! åh! Verwunderung; a ha! åhä! ha ha! einen Aufschluß.

§. 198. Man äussert zuweilen die Empfindung bei dem, was man hört, oder sucht Anderen solches zu versinnlichen durch Nachahmung: z. B. bomm! knall! puff! einen Schuß oder anderen Knall zu bezeichnen; huj! husch! vips! bei erstaunender Schnelligkeit; Knaps! wenn etwas bricht; klacks! paff! pladask! bei einem Fall; rips raps! bei verworrener Uebereilung.

Zweyter Abschnitt.

Von der Verbindung der Wörter.

Erstes Kapitel.

Von dem Gebrauche der Wörter in verschiedenen Verhältnissen.

---

§. 199.

Einzelne Wörter werden mit einander verbunden, um eine Meinung auszudrücken, da wir etwas von einem Dinge bejahen oder verneinen. Der Inbegriff der Wörter, wodurch solches geschiehet, heißt ein Satz: z. B. Die Erde bewegt sich. Dasjenige, wovon man etwas sagt, heißt das Subjekt: die Erde, und was davon gesagt wird, das Prädikat: bewegt sich. Unter mehreren Sätzen in einer Periode oder mit einem Punkt bezeichneten Absatze der Rede heißt der Satz, welcher die Bedingung oder den Grund eines anderen enthält, der Vordersatz: Wenn das Wetter gut wird, und dieser andere der Nachsatz: so will ich ausgehen. Um die verschiedenen Verhältnisse zwischen dem Prädikate und dem Subjekte oder zwischen den Sätzen genau anzuzeigen, muß man den richtigen Gebrauch der Wortgattungen und ihrer Biegung in der Verbindung mit einander kennen.

§. 200. Die Artikel, Beiwörter, Zahlwörter, Fürwörter und Mittelwörter, deren Biegung es erlaubt, müssen im Geschlecht und in der Zahl mit dem Hauptworte übereinstimmen, das durch sie bestimmt wird. Ausgenommen das männliche ingen bei dem sächlichen ting in der Redensart ingen ting, Nichts.

Gebrauch der Artikel.

§. 201. Der unbestimmte Artikel en, et, welcher vor dem Hauptworte steht, wird fast in allen Fällen gebraucht, wo man im Deutschen den Artikel ein, eine, einer, eines hat: (§. 87.) *en* Kung bör vara *en* Far för sitt Folk, ein König muß ein Vater seines Volks sein: det är *en* fogel, es ist ein Vogel; hvad för *en?* was für einer? hvar får jag *et* glas? wo kriege ich ein Glas? här är *et*, hier ist eines.

§. 202. Der bestimmte Artikel en, et, n, t, den Hauptwörtern am Ende angehängt, wird ohne den bestimmenden in den meisten Fällen gebraucht, wo der deutsche Artikel der, die, das vorkommt: sömne*n* är välgörande, der Schlaf ist wohlthätig; östersjö*n*, die Ostsee; Gustafver*ne*, die Gustave; besonders aber bei Gattungswörtern, die nicht durch vorgesetzte Beiwörter oder Mittelwörter bestimmt sind: 1) wenn die ganze Gattung bezeichnet wird: aper*na* likna människja*n*, die Affen gleichen dem Menschen; 2) wenn man voraussetzen kann, daß der Angeredete schon wisse, was für ein einzelnes Ding aus der Gattung gemeint wird, oder solches in demselben Komma bestimmt wird:

Kungen refer til Drottningholm, der König (d. h. der jetzige König in Schweden) reist nach Drottningholm; då jag red, stupade hästen, als ich ritt, so stürzte das Pferd, (worauf ich ritt); nyckelen til mitt skåp, der Schlüssel zu meinem Schrank; på andra sidan, auf der andern Seite. Ausserdem findet der bestimmte Artikel Statt in verschiedenen Redensarten, wo er im Deutschen entbehrlich ist: mot aftonen, gegen Abend. Botin (§. 114.) Definitive werden die Substantiva gebraucht: 1) wenn man eine Sache einzeln und besonders nennt, z. B. stifta lagen, das Gesetz stiften; sluta friden, den Frieden schließen, u. s. f.; 2) wenn das Pronomen de oder den dem Adjektivo Numerali vorangeht, z. B. den ene trogne vännen är bättre än de 10 kallfinnige slägtingarne, der eine treue Freund ist besser als die 10 kaltsinnigen Verwandten; 3) wenn das Substantivum mit dem Worte Sjelf vereinigt ist, z. B. Konungen Sjelf oder Sjelfve Konungen, der König selbst. Das Substantivum muß alsdann immer Subjekt seyn. In einem andern Sinn sagt man: han ville vara Herre sjelf, er wollte selbst Herr seyn.

§. 203. Zwei = und mehrsilbige weibliche Wörter auf an, welche nicht den Ton auf der letzten Silbe haben, die auch alle blos in der Einheit gebraucht werden können (§. 83.), nehmen nie den bestimmten Artikel an: z. B. täflan, Wetteifer, der Wetteifer; fruktan, Furcht, die Furcht; önskan, anmodan, begäran, wie auch einige auf en, die blos in der Einheit gebraucht werden: borgen, lekamen, löfen. Die Wör-

ter fröken, Fräulein, das Fräulein; braxen, Brachsen, der Brachsen haben nie den bestimmten Artikel in der Einheit, aber doch in der Mehrheit: fröknar*na*, die Fräulein. Andere Wörter auf an und en können in beiden Zahlen den bestimmten Artikel angehängt haben: gran, gran*en*; hemman, hemman*et*; fasan, fasan*en*; fasaner*na*; sten, sten*en*, stenar*ne*; bäcken, bäcke*net*; vatten, vattn*et* (§. 88.)

§. 204. Der bestimmende Artikel den, det wird ohne den bestimmten in folgenden Fällen wo man im Deutschen der, die, das hat, gebraucht: 1) Vor Beiwörtern und Partikeln, da sie als Hauptwörter gebraucht werden: *den* frie, der Freie; *de* Christnas uplysning, die Aufklärung der Christen; gå i *det* gröna, im Grünen gehn; *det* men, das Aber. 2) Vor dem Mittelworte, wenn man ein weggelässenes Hauptwort zugleich darunter versteht: ridande posten kommer tidigare än *den* åkande, die reitende Post kommt früher als die fahrende; *det* föregående och *det* följande, das Vorhergehende und das Folgende; *det* förlorade, das Verlorene. 3) Vor den Grundzahlen: *de* tio jungfrur, die zehn Jungfrauen; und vor den Ordnungszahlen, wenn das Hauptwort weggelassen ist: i sjette århundradet och i *det* fjortonde, im 6ten Jahrhunderte und im 14ten. 4) Mehrentheils wenn das Hauptwort in dem folgenden Satz nach einem Komma näher bestimmt wird: *den* ståndaktighet, hvarmed han upoffrade sitt lif, die Standhaftigkeit, womit er sein Leben aufopferte; *det* hjerta, som ej röres, das Herz,

welches nicht gerührt wird; i *den* affigt, at de skulle etc., in der Absicht, daß sie ꝛc. und in diesem Fall besonders, a) vor Gemüthsbewegungen: *den* kärlek, som jag hyser för Er, die Liebe, die ich für Sie hege; *det* hat, han ådragit sig, der Haß, welchen er sich zugezogen hat; et uttryck af *den* erkänsla, som eder godhet väckt, ein Ausdruck der Dankbarkeit, welche ihre Güte erregt hat, b) wenn das Hauptwort zugleich durch einen vorgesetzten Genitiv zum Theil bestimmt wird: *de* nöjets följder, som smärta, die Folgen des Vergnügens, welche schmerzen. 5) Vor eigenen Namen, wenn man sie mit Verdruß oder Geringschätzung nennet: *den* Robbespierre! den Ribbing! (der eine Mörder Gustafs des 3ten.)

§. 205. Ein schwedisches Hauptwort hat zugleich den bestimmenden und den bestimmten Artikel für das deutsche der, die oder das, 1) oft, wenn selbiges im folgenden Satz nach einem Komma bestimmt wird: glöm ej *den* sanningen, at vi alle födas med lika rättigheter, Vergiß nicht die Wahrheit, daß wir alle mit gleichen Rechten geboren werden; *den* friheten, hvarmed du blott sjelf kan inskränka din rätt, die Freyheit, womit du nur selbst dein Recht einschränken kannst; besonders wenn ein gewisses einzelnes Ding durch ein Gattungswort bezeichnet wird: *det* ägget som du ätit, das Ei, welches du gegessen hast; *den* Konungen, som införde Christendomen i Sverge, hette Olof Skötkonung, der König, welcher das Christenthum in Schwe-

den einführte, hieß Olof Schooßkönig; wenn aber die nach dem Komma folgende Bedingung nicht einem gewissen Dinge zukommt, sondern man im Deutschen ein oder jeder für den Artikel der brauchen konnte; so muß der bestimmende Artikel allein gebraucht werden: *den* Konung, som ville och kunde göra alle sine medborgare nöjde och lycklige, vore sjelf den lyckligaste människja, der (ein, jeder) König, welcher alle seine Mitbürger zufrieden und glücklich machen wollte und könnte, wäre selbst der glücklichste Mensch; wie auch bei den Wörtern, die keinen bestimmten Artikel haben können (§. 203.): *den* upmuntran, han fick i *den* ängslan, som han hade, die Aufmunterung, welche er bekam in der Angst, die er hatte; *den* fröken, som du såg, das Fräulein, welches du sahest. 2) Oesters, wenn das Hauptwort durch vorgesetzte Beiwörter oder Mittelwörter schon genugsam bestimmt ist: *den* gamle hatt*en*, der alte Hut; *den* uplystare del*en* af folket, der aufgeklärtere Theil des Volks; *det* högsta Väsende*t*, das erhabenste Wesen; alle *den* fric Medborgar*ens* fördelar, alle Vortheile des freien Mitbürgers; *den* upgående Solen, die aufgehende Sonne; *den* misskände oskuld*en*, die verkannte Unschuld; *de* förenade magter*na*, die vereinigten Mächte; doch begnügt sich zuweilen das Hauptwort, auch in diesem Fall, mit dem bestimmenden Artikel allein: *den* Helige Ande, der heilige Geist; på *det* trovärdigaste sätt, auf die glaubwürdigste Art; sådane äro *de* bäste Medborgare, solche sind die besten Mitbürger: oder mit dem bestimmten allein:

tyska riket, das deutsche Reich; minsta kostnaden, die wenigsten Unkosten. 3) Wenn man im Deutschen dieser, jener, eben derselbe für der brauchen konnte, da den, det, auch als ein Fürwort anzusehen: i *den* delen, in dem (diesem) Stück (Punkt); *den* flickan såg bättre ut, än din, das Mädchen sah besser aus, als das deinige; där kommar *den* mannen, da kommt der (eben derselbe) Mann, (wovon gesprochen ist).

§. 206. Fernere Ausnahmen von §§. 202. 204. 205. und der Gebrauch der Artikel in Fällen, wovon nichts darin bestimmt ist, müssen durch Uebung in der Sprache und ein dadurch erworbenes Gehör gelernt werden, und bis dahin rathe ich, daß man in zweideutigen Fällen lieber den bestimmten, als den bestimmenden Artikel, und lieber einen von diesen allein, als beide zugleich brauche.

§. 207. Bei dem schwedischen Hauptworte wird kein Artikel gebraucht, 1) in allen Fällen, wo das deutsche Hauptwort jedes Artikels entbehren kann: tre Kronor, drei Kronen; vår Välgörare, unser Wohlthäter; samma person, selbige Person; Gud, Gott; söta Mor! liebe Mutter; Lotta! Lottchen! Hertig Fredrik, Herzog Friedrich: slut på förre delen, Ende des ersten Theils; Lagar, Mänsklighet, Religion, alt föraktas, Gesetze, Menschlichkeit Religion, alles wird verachtet; göra lycka, Glück machen; råka i nöd, in Noth gerathen; med möda, mit Mühe; öfver hufvud, überhaupt; hafva för händer, unter Händen haben; gif inte

barn knifvar, gieb nicht Messer an Kinder. Ausgenommen nach dem Fürworte denne, wo das Hauptwort meistens den bestimmten Artikel annimmt: denna blomman, diese Blume; detta trädets rötter, die Wurzeln dieses Baumes; desse vännerne, diese Freunde; und wo man im Deutschen derselbe, jener braucht (§§. 205. 206.): den samme soldaten, derselbe Soldat. 2) Bei den Namen einiger Länder und der meisten Flüsse, die im Deutschen den Artikel haben: i Sveitz, in der Schweiz; Oder, die Oder; vid Donau, an der Donau; ausgenommen, wenn das Gattungswort angehängt wird: Rhenströmmen, der Rhein. 3) Oft, wenn ein Vorwort mit einem Beiworte im dritten Grade einem abgesonderten Hauptworte vorgehet; på bästa sätt, auf die beste Art; i djupaste vördnad, in der tiefsten Ehrfurcht; med lifligaste tacksamhet, mit der lebhaftesten Dankbarkeit; utan minsta omak, ohne die geringste Mühe. 4) Oft, wo der deutsche Artikel nicht bestimmt, sondern blos den Fall der Biegung anzeigt: afhålla sig från bränvin, sich des Branntweins enthalten. 5) Wenn das Hauptwort durch einen Genitiv bestimmt wird: Fadrens välsignelse, des Vaters Segen; Folkets frihet, die Freiheit des Volks, din brors käpp, deines Bruders Stock; (204. 4, b.) 6) In verschiedenen Redensarten und Fällen, die man aus der Uebung lernen muß: en och annan, einer und der andere; et eller annat, dieß oder jenes; tid efter annan, von einer Zeit zu der anderen; i stillhet, in der Stille; tag mig i hand, gieb mir die Hand; efter hand, nach und

nach; ta i famn, umarmen; han trätar med gamla moster, er zankt mit der alten Tante; Svearne hade rättighet, at välja Konnung, die Schweden hatten das Recht, einen König zu wählen. Botin §. 113. Indefinite werden Substantiva gebraucht: 1) wenn man etwas überhaupt ausspricht, und nichts Einzelnes der Gattung: stifta lag, Gesetze stiften; hissa segel, Segel spannen; välja vänner, Freunde wählen; 2) nach den Pronominibus min, din, sin, egen, hvilken, hvars, någon, ingen, annan, somlige, u. s. w. z. B.: din olycka är hans fägnad, dein Unglück ist seine Freude; 3) nach Adjekt. numeral. en, två, tre; 4) nach Genitivis.

Der Nominativ.

§. 208. Die schwedischen Hauptwörter und Fürwörter stehen im Nominativ, wo dieser im Deutschen gebraucht wird, und, ausser den persönlichen Fürwörtern, statt des deutschen Dativs und Akkusativs: en dufva flög, eine Taube flog; han blef Professor, er wurde Professor; gif gåssen pengar, gieb dem Knaben Geld; han slår gåssen, er schlägt den Knaben; en rätt fisk, ein Gericht Fische (§. 213.)

§. 209. Für den deutschen Genitiv hat die schwedische Sprache den Nominativ mit einem Vorworte, 1) öfters, wo man im Deutschen die Frage wessen? willkührlich durch von oder den Genitiv beantworten kann: början af året, der Anfang des Jahres, (vom Jahr); en vän af huset, ein Freund des Hauses (vom Hause): han är svensk til börden

er ist ein Schwede seiner (von) Geburt. 2) Wo nicht die Frage wessen? passen kann: om onsdagen, des Mittwochs; en af pigorna, eine der Dienstmädchen; en Lärare vid denna skolan, ein Lehrer dieser Schule; under förevändning af en sjukdom, unter dem Vorwand einer Krankheit; större delen af folket, der größte Theil des Volks; kärlek til nästan, Liebe des Nächsten; et bevis på min trohet, ein Beweis meiner Treue; njutelse af evig glädje, Genuß ewiger Freude. 3) Mit und ohne Vorwort, wo gewisse Zeitwörter, Mittelwörter, Beiwörter oder Partikeln den Genitiv des deutschen Hauptwortes erfordern: han är af min mening, er ist meiner Meinung; jag behöfver det ej, ich bedarf dessen nicht; beflita sig om lärdom, sich der Gelehrsamkeit befleißigen; beskyld för et brott, eines Verbrechens beschuldiget; han är värd eder vänskap, er ist ihrer Freundschaft würdig; ledsen vid sällskapet, der Gesellschaft überdrüssig; i stöd af lagen, kraft des Gesetzes; under den tiden, während der Zeit; ausgenommen mit för skull und vägnar: för hans skull, seinetwegen; för Guds skull, um Gottes willen; på ämbetts vägnar, von Amts wegen. 4) Oft, wo der Wohllaut lieber af mit dem Nominativ, als den Genitiv hat, welches durch Uebung gelernt wird: behaget af mina ungdomsnöjen, der Reiz meiner Jugendfreuden; svagheten af hans ålder, die Schwäche seines Alters; med en ton af redlighet, mit einem Tone der Redlichkeit.

Der Genitiv.

§. 210. Der schwedische Genitiv wird in solchen Fällen gebraucht, wo der deutsche Genitiv Hauptwörter mit einander verbindet, indem er die Frage wessen? beantwortet: Lärarens råd, der Rath des Lehrers; min Systers handskar, die Handschuhe meiner Schwester; städernes inbyggare, die Einwohner der Städte; tygets färg, die Farbe des Zeuges; en Flickas lynne, die Laune eines Mädchens. In anderen Fällen und zuweilen auch in diesem wird der deutsche Genitiv von dem schwedischen Nominativ mit Vorwörtern vertreten (§. 209.)

§. 211. Der schwedische Genitiv wird gebraucht, wo der deutsche nicht Statt findet: 1) Oft, wenn die Dauer oder Weite ohne Beiwort oder Zeitwort bestimmt wird: fyra års fängelse, ein vierjähriges Gefängniß; sju mils resa, eine Reise von sieben Meilen. 2) In gewissen Redensarten, wo man durch das Vorwort i eine vergangne Zeit bezeichnen will: i morgons, i aftons, i vinters, i vintras, i sommars, i söndags, i måndags. In folgenden Redensarten, wo das Hauptwort ohne Artikel nach den Vorwörtern til, innom, utom steht: til ankars, vor Anker; falla til arfs, durch Erbschaft zu fallen; gå oder sitta til bords, zu Tische gehen oder sitzen; buden till bröllops, zur Hochzeit eingeladen; til döds, tödtlich, zum Tode; gå til fots, zu Fuß gehen; vara til hands, zur Hand seyn; til freds, zufrieden; til gagns, zu Nutze, tüchtig,; gå til krigs, in den Krieg ziehn; fara til marknads, zu Markte reisen; til

skogs, waldeinwärts; til spels, zum Spiel; u. s. f. gå til hofs, zum Hofe gehen, oft am Hofe erscheinen; til heders, zur Ehre, ehrenthalben; taga til läns, borgen, zur Anleihe nehmen; til köps, zu Kauf; til lands, zu Lande; komma til lifs igen, wieder zu sich kommen; taga något til lifs, etwas essen; til mans, jeder von ihnen; vi fingo en riksdaler til mans, jeder von uns bekam einen Thaler; hvadha vi til mats? was haben wir zu essen? draga sig til minnes, sich erinnern; skrifva sig til minnes, aufschreiben; jag var illa til mods, mir war übel zu Muthe; gå til mötes, entgegen gehen; til nöjes, zu Gefallen, zu Dank; fråga oder gå til råds, zu Rathe ziehen; gå til segels, in die See stechen; gifva til sköllings, zum Plündern überliefern; til skiftes, zur Vertheilung; til skänks, zum Geschenk; u. s. w. föra oder gå til sinnes, zu Gemüthe führen oder gehen; vara til sinnes, gesonnen sein; til sjös, zu Wasser; zur See; til sängs, zu Bette; til vägs, auf den Weg; rasa til vägs, unbedachtsam zufahren; hafva innom bords, bei sich denken, im Sinn haben; havd som sker innom gårds, was im Hause vorfällt; utom dess ausserdem; resa utom lands, in die Fremde reisen; utom lands, in fremden Ländern; utom gårds, bei Fremden, ausser dem Hause; til äfventyrs, vielleicht; hvad är til görandes? was ist zu thun? hon är til finnandes, sie ist zu finden; nu är til märkandes, nun ist zu bemerken. 3) In der Umgangssprache, wenn man durch die Benennung einer Person die ganze oder einen Theil

seiner Familie oder Hausgenossenschaft bezeichnet: Borgmästarens gick förbi, die Famile des Bürgermeisters ging vorbei; han bor hos Direktörens, er wohnt bei dem Direktor, in dessen Hause; göra besök til Torsells, bei Torsell oder seiner Familie Besuch abstatten; hos grannens, bei dem Nachbar. 4) Von dem Worte dag in verschiedenen Redensarten: huru dags? wie früh? zu welcher Zeit des Tages? så dags, zu der Zeit, oder spöttisch: zu spät; mat dags, Tisch-Zeit; lägge dags, Zeit zu Bette zu gehen; und von slag, wenn es eine Art oder Gattung anzeigt: en slags sjukdom, eine Art von Krankheit; et slags vin, eine Art Wein; åtskilliga slags djur, Thiere verschiedener Gattungen. Wenn man einen und denselben Gegenstand durch mehrere Hauptwörter hintereinander benennt, und der Genitiv gefordert wird, so hängt man nur dem letzten Worte das s an, und läßt die übrigen ungebogen, z. B. Staden Stockholms prydnad, die Zierde der Stadt Stockholm; Kammarrådet Botins Språklära, Presidenten, Kanzlern och Riddaren, Herr Grefvens bref. Hingegen in einigen Fällen, wenn das och solche Worte verbindet und allemal, wenn sie sich auf verschiedene Gegenstände beziehn oder man nur mit einigem Nachdruck verschiedene Verhältnisse desselben Gegenstandes ausdrücken will; so wird jedem ein s angehängt; z. B. vår nådige Herres och Konungs behag, das Wohlgefallen unsers gnädigen Herrn und Königs; til landets invånares fördel, zum Vortheil der Einwohner des Landes; min förmans, välgörares och väns önskan, der

Wunsch meines Vorgesetzten, Wohlthäters und Freundes. — Doch suche man lieber in den meisten Fällen mehrere Genitive hinter einander zu vermeiden.

Der Dativ.

§. 212. Die persönlichen Fürwörter, welche allein des Dativs fähig sind, haben denselben, 1) in allen Verhältnissen, wo der deutsche sowohl Akkusativ, als Dativ Statt findet: hjelp mig, hilf mir; man ser mig, man sieht mich; det är henne inte tjenligt, es ist ihr nicht dienlich; han älskar henne, er liebt sie; af dig, von dir; genom dig, durch dich; til dem, zu ihnen; mot dem, gegen sie; ausgenommen vor einigen leidenden Zeitwörtern, die im Deutschen unpersönlich mit dem Dativ gebraucht werden: jag hjelpes, mir wird geholfen; hon bemötes illa, ihr wird übel begegnet. 2) In solchen Fällen, wo der schwedische Nominativ der Hauptwörter dem deutschen Genitiv entspricht, (§. 209): tre af oss, unser drei; skona mig, schone meiner; van vid honom, seiner gewohnt; bli af med dem, ihrer los werden.

§. 213. Der bloße Dativ im Deutschen wird oft durch Hülfe verschiedener Vorwörter vor dem schwedischen Nominativ ausgedrückt: anförtro sig åt en vän, sich einem Freunde anvertrauen; ämnadt åt modren, der Mutter zugedacht; dölja för mig, mir verhehlen; de klyfva hufvudet på sina älskare, sie spalten ihren Liebhabern den Kopf; Fol-

kets lynne svarer mot lagarne, der Karakter des Volks entspricht den Gesetzen; taga förtjensten ifrån någon, einem den Verdienst nehmen; oder seltener durch den Genitiv: barnets fötter äro förfrusne, dem Kinde sind die Füße erfroren.

Das Beiwort (§§. 96. 98.)

§. 214. Das unbestimmte Beiwort wird gebraucht, 1) wenn das Hauptwort, ohne Hülfe eines Artikels, Zeitwortes oder Fürwortes, durch das Beiwort allein bestimmt wird: *stor* skada, großer Schaden; *skönt* väder, schönes Wetter; ausgenommen in Anreden: *Store* Kung! großer König! *Sköna* Flicka! schönes Mädchen! 2) Nach dem unbestimmten Artikel: en *rolig* berättelse, eine unterhaltende Erzählung; et *snyggt* rum, ein sauberes Zimmer. 3) Nach dem Zahlworte en, et, den Wörtern mången, hvarje, hvar, hvar och en, någon, ingen und zuweilen nach dem fragenden hvilken und huru: bara et *godt* träd var i trägården, nur ein guter Baum war im Garten; någon *listig* människja, ein listiger Mensch; hvilken *förnuftig* man vågar det? welcher vernünftige Mann wagt es? 4) Wenn es durch ein Zeitwort dem Hauptworte oder Fürworte beigelegt wird: natten blir *ljus*, die Nacht wird hell; Ni är *beskedlig*, Sie sind gefällig; måla väggen *gul*, male die Wand gelb; huset är *gult*, das Haus ist gelb; husen han varit *gula*, die Häuser sind gelb gewesen; den käppen, som böjdes *krokig*, der Stock, welcher krumm gebogen wird; Klädnaden ser svensk ut, die Kleidung sieht schwedisch aus.

§. 215. In allen andern Fällen hat das Beiwort die bestimmte Endung, (§. 99): svenska språket, die schwedische Sprache; detta goda trädet, dieser gute Baum; jag reser den första ljuse afton, ich werde den ersten hellen Abend reisen; vårt nyttigaste tidsfördrif, unsere nützlichste Unterhaltung; de gula husen, die gelben Häuser. Wem die häufigen Endungen auf a behagen, der merke §. 102. *)

Das Fürwort.

§. 216. Den Gebrauch der schwedischen Fürwörter kann man schon zum größten Theil aus den ihrer Deklination beigesetzten deutschen Wörtern und Anmerkungen ersehen. Siehe I. Abschnitt. Neuntes Kapitel, und besonders §. 125. Doch sind noch verschiedene Anmerkungen nöthig.

§. 217. Das persönliche Fürwort darf im Schwedischen nicht nach dem beziehenden Fürworte gesetzt oder wiederholt werden: Fader vår, som är i himlen, Vater unser, der Du bist im Himmel; du, som säjer detta, Du, der Du dies sagst.

§. 218. Für die deutschen zueignenden Fürwörter sein, ihr, braucht man im Schwedischen theils das zueignende sin, theils die persönlichen Genitive hans, hennes, dess, deras, nach folgenden Regeln:

§. 219.

*) Botin sagt §. 115: Adjektivum wird definite und Substantivum indefinite gesetzt: 1) nach den Pronominibus min, din, sin, egen, u. s. f.; z. B. mit goda upsåt, mein guter Vorsatz; din stora förtjenst, dein großes Verdienst; 2) nach dem Genitiv: en människjas dela välfärd, das ganze Wohl eines Menschen.

§. 219. Sin findet statt, 1) wenn es sich auf das Subjekt bezieht und ein zum Prädikate gehörendes Wort bestimmt, (§. 199); *gåssen* tog *sin* käpp, der Knabe nahm seinen Stock; *människjan* bör känna *sitt* värde, der Mensch muß seinen Werth fühlen; landet söndras i partier, *hvilka* öka *sine* anhängare, das Land wird in Partheien getheilt, welche ihre Anhänger vermehren; *hon* önskade, at se *sin* bror igen, sie wünschte ihren Bruder wiederzusehen; med *sin* lefnad bekräftade *han* läran, mit seinem Leben bestätigte er die Lehre; *hon* gaf *sina* vänner *sitt* löfte, sie gab ihren Freunden ihr Versprechen; *han* gagnade mera med *sin* dygd, än med *sitt* snille, er nützte mehr durch seine Tugend, als durch sein Genie; wenn auch das Subjekt durch mehrere Sätze davon getrennt ist: et *Folk*, med känsla för frihet, älskar Fäderneslandet, tåler intet annat tvång än den ordning, som det sjelf stiftat, och blyges at bara något ok af *sine* enskilte, medlemmar, ein Volk mit Gefühl für Freiheit liebt das Vaterland, duldet keinen Zwang als die Ordnung, die es selbst festgesetzt hat, und schämt sich ein Joch seiner einzelnen Mitglieder zu tragen. 2) Wenn es sich auf ein zum Prädikate gehörendes Wort bezieht, welches zugleich als Subjekt für den folgenden Satz gelten kann, worin sin ein zum Prädikate gehörendes Wort bestimmt: man såg *staten* luta til *sin* undergång, man sah, daß der Staat sich zu seinem Untergange neigte; det är djerft af en *yngling*, at utgifva *sina* första försök, es ist kühn von einem

Jünglinge, seine ersten Versuche in Druck zu geben; du gaf *honom* det rådet, at ändra *sin* plan, du gabst ihm den Rath seinen Entwurf zu verändern. Wenn aber in dergleichen Perioden Zweideutigkeit entstehen könnte, so braucht man nur *sin* wenn es sich auf das erste Subjekt bezieht, und den Genitiv wenn es auf das Prädikat des ersten Satzes geht, welches Subjekt im 2ten ist, z. B. Herrn lät slafen sofva i *sin* (herrens) egen säng, der Herr ließ den Sklaven in seinem eignen (näml. des Herrn) Bette schlafen; i hans egen säng, heißt: in seinem eigenen (des Sklaven) Bette.

§. 220. Der Genitiv des persönlichen Fürwortes wird gebraucht, 1) wenn das dadurch bestimmte Wort, und das Wort, worauf sich das Fürwort bezieht, Theile eben desselben Subjektes oder Prädikates sind: min bror, *hans* hustru och *hennes* slägtingar hälsa på oss, mein Bruder, seine Frau und ihre Verwandte besuchen uns; jag hörde qvidan af enkor och *deras* barn, ich hörte die Wehklage der Wittwen und ihrer Kinder; Kaptenen och få af *hans* soldater höllo ständ, der Hauptmann und wenige seiner Soldaten hielten Stand. Ausgenommen wenn med sür och steht, da man auch *sin* brauchen kann: Cecilia med *sin* dotter syntes, Cecilia und ihre Tochter erschienen. 2) Wenn das dadurch bestimmte Wort das Subjekt eines neuen Satzes ist: gåssen spelade och *hans* syster sjöng, der Knabe spielte und seine Schwester sang; bönderne förvärfva det, som *deras* herrskap förslösar, die Bauern

erwerben, was ihre Herrschaft verschwendet; så snart hon såg honom, försvann *hennes* sorglighet, so bald sie ihn sah, verschwand ihre Traurigkeit; konstnären bevisade, at *hans* upfinning var god, der Künstler bewies, daß seine Erfindung gut war; ausgenommen, wenn at weggelassen und das Zeitwort in der unbestimmten Art gebraucht wird: Konstnären bevisade *sin* upfinning vara god. 3) Wenn es sich auf das Subjekt des vorigen Satzes bezieht, welches doch nicht als Subjekt in dem einfachen Satze, worin das Fürwort selbst steht, gelten kann: Religionen förädlar den, som betjenar sig af *dess* medel, die Religion veredelt denjenigen, der sich ihrer Mittel bedient; han utöfvade dygder, okända för *hans* landsmän, er übte Tugenden aus, welche seinen Landsleuten unbekannt waren; Adolf hörde en vän beklaga *hans* öde, Adolf hörte einen Freund sein (Adolfs) Schicksal bedauern. 4) Wenn es sich auf einen Genitiv, wodurch das Subjekt bestimmt wird, bezieht, und selbst ein zum Prädikate gehörendes Wort bestimmt: *barnens* rörelse är nödig för *deras* hälsa, die Bewegung der Kinder ist nöthig für ihre Gesundheit. 5) Vor abgesonderten Titelwörtern: *Hans* Excellence, Seine Excellenz; *Hennes* Nåd, Jhro Gnaden; *Deras* Kongliga Högheter, Dero Königl. Hoheiten. 6) Wenn es sich auf ein zum Prädikate gehörendes Wort bezieht, welches nicht als Subjekt in einem folgenden Satze gelten kann: förbarma dig öfver *quinnan* för *hennes* många barns skull, erbarme dich des Weibes um ihrer vielen Kinder willen; hon

berättar *Fändriken* något om *hans* bror, sie erzählt dem Fähnrich etwas von seinem Bruder; har du gifvit igen *böckerne* til *deras* ägare? hast du die Bücher an ihren Besitzer wieder gegeben? boken innehåller *Författarens* anmärkningar under *hans* resor, das Buch enthält die Bemerkungen des Verfassers während seiner Reisen; du har tröstat *honom*, då elden förtärt *hans* egendom, du hast ihn getröstet, als das Feuer sein Eigenthum verzehrt hatte. Doch finden sich oft Ausnahmen von dieser letzten Regel, welche man nur dann billigen kann, wenn sie den Wohllaut befördern und der Deutlichkeit nicht nachtheilig sind: z. B. jag gaf henne *sitt* bref, ich gab ihr ihren Brief; denn henne hennes würden den Wohllaut verletzen; aber doch müßte man sagen: han gaf henne *hennes* bref, er gab ihr ihren Brief; weil sitt hier zweideutig wäre, da es so wohl seinen als ihren bedeuten könnte.

§. 221. Man kann willkührlich, mit Rücksicht auf Wohllaut und Deutlichkeit, das zueignende Fürwort sin oder den Genitiv des persönlichen Fürwortes wählen, wenn ein Genitiv, worauf es sich bezieht, zu demselben Subjekte oder Prädikate mit dem Fürworte gehört: *Fadrens* omsorg för *sina* barn bör etc. die Sorge des Vaters für seine Kinder muß etc. *barnens* kärlek til *deras* föräldrar är billig, die Liebe der Kinder gegen ihre Eltern ist billig; jag känner *Pastorens* och hans Frus vänskap för *hans* bror, ich kenne die Freundschaft des Pastors und

seiner Frau für seinen Bruder; jag känner *hans* vänskap för *sin* bror, ich kenne seine Freundschaft für seinen Bruder; *Majorskans* upförande mot *hennes* (oder *sin*) Far är berömligt, die Aufführung der Majorinn gegen ihren Vater ist rühmlich.

§. 222. Das anzeigende Fürwort den wird oft für han, hon, honom, henne, wie auch dess für hans, hennes und seltener für sin, sitt gebraucht, besonders wo nicht die Rede von Personen ist: örnen, då *den* (han) flyger, der Adler, da er fliegt; sök sanningen, så finner du *den* (henne), suche die Wahrheit, so wirst du sie finden; dygden och *dess* (hennes) belöning skildras, die Tugend und ihre Belohnung werden geschildert; solen är skön vid *dess* (sin) upgång, die Sonne ist schön bei ihrem Aufgange. Der Dichter braucht zuweilen den, det, de, dem für die beziehenden hvilken, hvilket, hvilka, som; aber seltener kann im Genitive dens, dess, deras für hvilkens, hvars, hvilkas angehen. Den vor seinem Hauptworte als Artikel gebraucht: siehe §. §. 204. 205.

§. 223. Das anzeigende den so wohl als denne haben in der Umgangssprache häufiger die Nebenwörter här, där hinter sich, als man im Deutschen hier und da hinter der und dieser setzet: den här fyslan, diese Bedienung; den där visan, jenes Lied; detta här tyget, dieses Zeug; de där gåssen, die Gänse da.

§. 224. Oft werden in der Umgangssprache die persönlichen Fürwörter und den wegen des Nachdrucks am Ende wiederholt oder dahin gesetzt, wenn das Hauptwort schon durch den Artikel bestimmt war; jag vågar det *jag*, ich wage es; Flickan går dit hon, das Mädchen geht sicher dahin; tacksamheten utkräfver inga kyssar *den*, die Dankbarkeit fordert keine Küsse. Solche Fürwörter werden zuweilen im gemeinen Leben ohne Nachdruck gleich nach dem Subjekte gesetzt, welches als überflüßig abzukommen verdient: er Kusin *han* sade at etc. ihr Vetter sagte, daß etc. Herrarne *de* ha genare denna vägen, die Herren haben auf diesem Wege näher zu gehen. Das persönliche Fürwort fehlt in der Redensart: skå se, man wird sehen. Den som oder hvem som braucht man, wenn das deutsche wer nicht frägt; sondern anzeigt: *den som* vågar det, är olycklig, wer es wagt, ist unglücklich; *det som* sades, was gesagt ward; liknöjd *hvad som* skulle hända, gleichgültig, was geschehen würde.

§. 225. Das beziehende Fürwort hvilken, som, wird oft weggelassen, wenn es im Deutschen im Dative oder Akkusative stehen sollte: det medel han valde, das Mittel, welches er wählte; den mannen du ser, der Mann, welchen du siehst; den stolen, du sitter på, der Stuhl, auf dem du sitzest; den vännen, jag förtrodde det, der Freund, dem ich es vertraute; hela belöningen, han fick, die ganze Belohnung, die er bekam; när den man älskar är lycklig, wenn derjenige, den man liebt, glück-

lich ist. Dieses geht aber nicht an, wenn das Wort, worauf es sich bezieht, den unbestimmten oder keinen Artikel hat: *et* medel, *som* han valde, ein Mittel, welches er wählte; belöningar, *hvilka* du hade förtjent, Belohnungen, welche du verdient hattest.

§. 326. Man findet hvars in der Mehrheit für hvilkas gebraucht, welches aber ein Sprachfehler ist. Das fragende hvad wird in Ausrufungen für wie gebraucht: ack hvad älskar jag honom! O, wie liebe ich ihn! und statt hvad för hvilka: hvad känslor väcker denne tanken? welche Empfindungen macht dieser Gedanke rege? Hvad hat in der unbestimmten Frage i. g. L. gewöhnlich för slag hinter sich: hvad för slag? was? hvad är det här för slag? was ist dieß für Zeug oder für ein Ding?

§. 227. In schimpfenden und bedauernden Anreden braucht man das zueignende Fürwort statt des persönlichen: din fjolla! Du Närrin! min gamle tok! ich alter Narr! er bedragare! Betrüger, der sie sind! din stackare! du armer Mensch!

Das Zeitwort.

§. 228. In Anreden braucht man du in allen Fällen, wo du im Deutschen gebraucht wird, und etwas häufiger. Wenn man aber im Deutschen eine einzige Person mit Ihr oder höflicher mit Sie und mit dem Zeitworte in der Mehrheit anredet, so braucht man im Schwedischen Ni und läßt das Zeitwort die Endung

der Einheit behalten: Ni spelar ju ensam, Ihr spielt oder Sie spielen ja allein, welches also auch nach einem vornehmen Titelworte gilt: som Herr Generalen har befalt, wie der Herr General befohlen haben. Man redet auch oft eine Person mit Han und Hon an, wenn die Deutschen es durch Er und Sie mit dem Zeitworte in der Einheit thun. In der Anrede an Mehrere braucht man, sowohl für das deutsche Ihr, als für das höflichere Sie, im Schwedischen J oder Ni und gibt dem Zeitworte die Endung der Mehrheit der zweiten Person: J spelen ju alle, Ihr spielet oder Sie spielen ja alle. Doch lassen viele Schweden im gemeinen Leben das Zeitwort bei allen Personen der Mehrheit die Endung der Einheit behalten: vi kan inte für vi kunna inte, wir können nicht; Ni ser für J sen, Ihr sehet; de kommer für de komma, sie kommen. Man schreibt auch oft det är statt det äro: det är sanningar, es sind Wahrheiten.

§. 229. Das Hülfswort hafva wird gewöhnlicher im Schwedischen verschwiegen, als haben und sein im Deutschen; doch nur in solchen Fällen, wo das deutsche Hülfswort hinter dem vergangenen Mittelworte steht: då jag sagt, at etc., da ich gesagt hatte, daß etc.; om du hört honom, wenn du ihn gehört hättest; måtte jag aldrig känt henne! möchte ich sie nie gekannt haben!

§. 230. Vor den Zeitwörtern in der unbestimmten Art entspricht das schwedische *at* dem deutschen zu: at höra, zu hören.

In der Verbindung mehrerer Zeitwörter wird die unbestimmte Art ohne das *at* nach folgenden Zeitwörtern gebraucht: bedja, befinnas, böra, finna, få, höra, kunna, känna, låta, mena, måste, pläga, se, skola, skåda, synas, säja, tro, tycka, tyckas, töras, vilja: z. B. bed henne göra det, bitte sie, daß sie es thue; jag finner honom vara i stånd, at etc. ich finde ihn im Stande, zu etc.; du får se henne, du darfst, mußt oder wirst sie sehen; jag får veta, ich kriege zu wissen; jag känner mig äga styrka, ich fühle, daß ich Kraft habe; låta bygga, bauen lassen; han menar sig vara klok, er meint, daß er klug sey; det måste ske, das muß geschehen; barnet plär leka, das Kind pflegt zu spielen; jag såg något röra sig, ich sah, daß sich etwas rührte; hon säjar sig hafva lidit, sie sagt, daß sie gelitten hat; han sades vara död, er wurde tod gesagt; han säges lefva i Hamburg, man sagt, daß er in Hamburg lebe; jag tycker mig se honom, mir däucht, ich sehe ihn; Ni tyckes vara missnöjd, Sie scheinen unzufrieden zu sein.

§. 231. Nach verschiedenen Zeitwörtern kann man willkührlich das *at* verschweigen oder vor die folgende unbestimmte Art hinsetzen: befalla, börja, heta, hjelpa, hoppas, kalla, lära, låfva, längta, nödgas, råka, söka, ärna, önska: z. B. det börjar snöa oder at snöa, es fängt an zu schneien; det kallar jag supa oder at supa, das nenne ich saufen; du låfvar komma oder at komma, du versprichst zu kommen.

§. 232. Nach anderen Zeitwörtern erfordert die

unbestimmte Art das *at* oder zuweilen *til at* vor sich: lägga sig *at* sofva, sich schlafen legen; skynda dig *at* klä på dig, ziehe dich geschwinde an; du kommer mig *til at* gråta, du machst mich weinen; roa sig med *at* läsa, sich mit Lesen unterhalten; wie auch nach Beiwörtern und Nebenwörtern: svårt *at* efterapa, schwer nachzuahmen; där är godt *at* vara, da ist gut sein; här är elakt *at* gå hier ist übel gehen. Für das deutsche um zu haben die Schweden *för at:* för at visa sin färdighet, um seine Fertigkeit zu zeigen. In der Umgangssprache sagt man: gå *och* spasera für gå *at* spasera, spatzieren gehen; han kommer hit *och* bevistar balen für han kommer hit *at* bevista balen, er wird herkommen, dem Ball beizuwohnen, u. s. f.

§. 233. Man kann öfter im Schwedischen, als im Deutschen die unbestimmte Art für daß mit der bestimmten oder ungewissen Art brauchen. Siehe die Beispiele in §. 230.

§. 234. Bei der gegenwärtigen Zeit der ungewissen Art merke man, daß die einfache auf e selten in dem Nachsatze gebraucht wird, sondern da, wo kein Verbindungswort vorhergeht: Gud *bevare* dig! Gott erhalte dich! *söke* hvem som vill, es mag suchen wer da will; und må oder måtte braucht man gewöhnlich nach den Partikeln, wo solche im Deutschen die ungewisse Art erfordern und Wünsche oder Absichten ausdrücken: jag önskar, *at* han *måtte komma*, ich wünsche, daß er komme; skrif, *på det* hon *må veta* det, schreibe, damit sie es wisse; aber in an-

dern zweifelhaften Fällen nach den Partikeln hat man im Schwedischen die gegenwärtige Zeit der bestimmten Art: jag förmodar, at det är godt, ich vermuthe, daß es gut sey; månne han älskar henne? ob er sie liebe? In den Konjugationen, die keine mitvergangene Zeit der ungewissen Art haben, braucht man dafür dieselbe Zeit der bestimmten Art: om man råkade, wenn man träfe. Uebrigens ist der Gebrauch der Personen, Zahlen, Zeiten und Arten der Zeitwörter derselbe, wie im Deutschen. Siehe das zehnte Kapitel des ersten Abschnittes.

Das Mittelwort

§. 235. Nach blifva und zuweilen nach finna brauchen die Schweden das thätige gegenwärtige Mittelwort, da die Deutschen die unbestimmte Art der Zeitwörter haben: hon blef *sittande*, sie blieb sitzen; jag fann det *liggande* på bordet, ich fand es auf dem Tische liegen.

§. 236. Die schwedischen Zeitwörter behalten im Konjugiren das vergangene Zeitwort, wo einige deutsche Wörter statt dessen die unbestimmte Art haben: jag har *låtit* göra det, ich habe es machen lassen; han hade *kunnat* komma, er hatte kommen können.

§. 237. Das thätige Mittelwort kann oft mit Wörtern zusammengesetzt werden, die von dem Zeitworte in den übrigen Arten getrennt stehen müssen: röstägande, der seine Wahlstimme geben darf; sängliggande, bettlägrig.

§. 238. Man kann zwei Sätze durch ein Mittelwort so wohl als durch Beiwörter und Hauptwörter in

einen zusammenziehen: *leende* svarade hon, lächelnd antwortete sie; tänk på en dig evigt *älskande* maka, gedenke einer dich ewig liebenden Gattin; mordviggar rasa, ur blodiga skyar *ilande* ner, Mordkeile wüthen, aus blutigen Wolken sich herabschnellend; nu känner han olyckans tyngd, af ovänner *förföljd*, af vänner *öfvergifven*, nun fühlt er die Last des Unglücks, vom Feinde verfolgt, von Freunden verlassen; den boken är et uselt snillefosten, *fattigt* på tankar, jenes Buch ist ein elendes Geistesprodukt, arm an Gedanken; *et kärleksoffer* Du emellan lågor dör, als ein Opfer der Liebe stirbst du zwischen den Flammen. Wo eine solche Wortfügung nicht im Deutschen schicklich ist, da läßt sie sich auch äusserst selten im Schwedischen gut anbringen.

§. 239. In alten schwedischen Gesetzen kommt es oft vor, daß das Mittelwort auf nde oder ndes den Satz anfängt: börandes Fiskalen tilse, at etc. der Fiskal soll darauf sehen, daß rc. skolande hädanefter stadgadt varda, es wird künftighin festgesetzt werden u. s. f., welche veraltete Wortfügung nunmehr unrichtig ist. Man schreibt: på dragande kall och ämbetes vägnar, Kraft tragenden Amts. Siehe das eilfte Kapitel des ersten Abschnittes.

Die Partikeln.

§. 240. Die Schweden bejahen sowohl mit jo als mit ja. Das jo braucht man gewöhnlich, 1) verneinende und zweifelhafte Fragen und anreden zu beantworden: heter det icke så? — *jo*, heißt es nicht so?

ja: Ni var ju inte där, — *jo* men var jag då, Sie waren ja nicht da, — ja freilich war ich da; har du väl tid? — *jo*, hast du wohl Zeit? — ja. 2) in Scherz, Spott und Hohnreden: *jo* det skull jag tro, ja, das sollte ich glauben; ser det bra ut? — å *jo*, härligt, sieht es gut aus? — je nun, herrlich; har han skänkt dig det? — *jo*, fan och, hat er dir das geschenkt? — ja, den Henker auch; 3) wenn es überflüssig eine Antwort anfängt, wo nicht das ja im Deutschen statt findet: hvad säjer, du? — *jo* jag säjer, at etc., was sagst du? — ich sage, daß ꝛc. hur mycket var det? — *jo*, en hel hop, wie viel war es? — eine ganze Menge. Mit dem *ja* beantwortet man öfter bejahende Fragen und Anreden: träffas Ni också här? — *ja* visst, trifft man Sie auch hier? — ja freilich; har Ni lust, at gå i trägården? — *ja* men, ist Ihnen gefällig, in den Garten zu gehen? — je nun, ja; vill Ni göra mig lycklig? — *ja*, wollen Sie mich beglücken? — ja; med oryggelig kärlek? — *ja*, mit unerschütterlicher Liebe? — ja; nu har jag ert löfte, — *ja*, nun habe ich ihr Versprechen, — ja; det är ju alfvare, — åh *ja*, es ist ja Ernst, — ja wohl.

§. 241. Für das deutsche nicht braucht man in der Schriftsprache ej und icke; aber in der Umgangssprache gewöhnlicher inte. Nur selten nach dem Worte tvifla bejahet man durch doppelte Verneinung: jag tviflar *ingalunda*, det *icke* jag i morgon får lyckönska Er, ich zweifle gar nicht, daß ich Ihnen morgen werde Glück wünschen können; besser sagt man:

jag tviflar ej, at jag ju får lyckönska Er i morgon, und noch besser: utan tvifvel oder helt säkert får jag lyckönska Er i morgon.

§. 242. Zuweilen steht ein schwedisches Nebenwort für das deutsche fragende mögen: *månne* hvad klockan är? was mag die Uhr sein; hvad *tro* han har at göra? was mag er zu thun haben?

§. 243. *Som* bezieht sich auf ein vorhergehendes ungesteigertes Nebenwort oder Beiwort, und vertritt auch sonst verschiedene Partikeln: *där*, *som* jag var, da, wo ich war; *vacker som* dagen, schön, wie der Tag: det var *därföre*, *som* jag ej kom dit, es war deswegen, warum ich nicht hinkam; i den förlägenhet, som jag är, in der Verlegenheit, worin ich bin; aber es wird auch in solchen Fällen, ausser nach dem Beiworte, öfters verschwiegen: är det här jag skall bo? ist es hier, wo ich wohnen soll?

Än bezieht sich auf ein im zweiten Grade gesteigertes Beiwort oder Nebenwort und auf annan: större än du, größer als du; bittidare än klockan sex, früher als um sechs Uhr; min rock är af annat kläde, än din, mein Kleid ist von anderem Tuch, als das deinige. *Som* in diesen Fällen statt än zu brauchen ist immer unrichtig. Nichts als heißt intet annat än oder inte utan.

§. 244. *Så*, wenn es den Nachsatz mit dem Vordersatze verbindet, kann öfters weggelassen werden, wo Deutlichkeit und Wohllaut nichts dadurch leiden: efter han lofvat det, hoppas jag, at etc. weil er es versprochen hat, so hoffe ich, daß ꝛc. om Ni befal-

ler, vill jag straxt gå dit; wenn Sie befehlen, so will ich gleich dahin gehen.

§. 245. In der Umgangssprache hat man lieber das Vorwort und das Fürwort getrennt, als das aus beiden gebildete Nebenwort: tig med det (statt därmed,) schweige damit; bara för det, (statt därföre,) blos deswegen; hvad roar Ni er med? (statt hvarmed,) womit vertreiben Sie sich die Zeit? oder das Vorwort allein vor der unbestimmten Art des Zeitwortes mit at: man löper ej fara vid (därvid) at lyda Er, man läuft keine Gefahr dabei, Ihnen zu gehorchen; jag finner nöje uti, (däruti) at bilda hans förstånd, ich finde Vergnügen darin, seinen Verstand zu bilden; gif honom (något) at betala sin skuld med, (därmed,) gib ihm etwas, seine Schuld damit zu bezahlen.

§. 246. *At* (daß) wird oft in der Umgangssprache verschwiegen: menar du, hon samtycker? meinst du, daß sie ja sagt? hon blef sjuk af det, hon drack för snart efter dansen, sie ward krank davon daß sie bald nach dem Tanze trank. Zuweilen setzt man *det* für *at*, besonders des Wohllauts wegen nach einem Worte, das sich mit a endet, oder wo sonst zwei at zu nahe bei einander stehen würden: du må önska, *det* han reste sina färde, du mögtest wünschen, daß er (seine Straße) wegreisete; tror du, *det* han förstår, *at* döma om saken? glaubst du, daß er von der Sache zu urtheilen verstehe?

§. 247. *För* und *sedan* werden zugleich gebraucht,

um eine vergangene Zeit zu bestimmen: för två timar sedan, vor zwey Stunden.

§. 248. *Nu* anstatt *om*, *när*, fängt oft in alten Gesetzen den Satz an: nu dräper hjon bonden sin, böte etc, wenn ein Dienstbothe seinen Hausvater erschlägt, so erlegt er die Strafe xc., welches nunmehr unrichtig ist.

Besondere Redensarten.

§. 249. Unter besonderen Redensarten verstehe ich alle solche, worin ein oder mehrere Wörter in Bildung, Biegung, Gebrauch oder Bedeutung von dem Gewöhnlichen in der Sprache abweichen *). Die meisten davon sind in Möllers Wörterbuch angemerkt. Viele findet man im I. Abschnitt 12. Kap. und unter den übrigen in dieser Sprachlehre angeführten Beispielen. Doch will ich hier noch folgende zum Beispiel hinzusetzen:

Go dag.	Guten Tag.
Farväl.	Lebewohl.
Tack.	Ich bedanke mich.
Tack för i går.	Ich danke noch für die gestrige gute Bewirthung xc.
Tack för sist.	Ich danke für letztens. (Gruß der Bekannten beim Wiedersehen.)

---

*) Botin §. 123. sagt: Die schwedische, wie alle andern Sprachen, hat auch ihre Ausnahmen von den allgemeinen Regeln. Es ist daher ein großer Fehler, Worte, die unter die Ausnahmen gehören, regelmäßig gebrauchen zu wollen.

Fast inte vet jag det visst heller.	Doch weiß ich es auch nicht gewiß.
Hvad hörs det af för nytt?	Was hört man neues.
Hålla sällskap.	Gesellschaft leisten.
Bära sig åt.	Sich betragen.
Nu bär det til för mig.	Nun ist es mir gelegen.
Han höll just på at fly.	Eben wollte er entfliehen.
Han hålls med at flytta.	Er ist beschäftiget, nach einem andern Quartier zu ziehen.
Du kommer så dags. (spöttisch.)	Ja, nun kommst du. (zu spät.)
Du kommer til pass. (spöttisch.)	Du wirst schön ankommen.
Han gaf sig til at skratta.	Er fing an zu lachen.
Den som ger sig at studera,	Wer studiren will.
Vällkomne Goherrar!	Willkommen, liebe Herren!
Det måste ske, kosta hvad det vill.	Das muß geschehen, es mag nun kosten, was es will.
Han är kort om hufvudet.	Er ist kurz angebunden.
Den spiken drog.	Das half. Das fühlte er.
Hon är ledsam at dras med.	Es ist schwer mit ihr auszukommen.
Ni vill bli af med mig.	Sie wollen meiner los werden.
Jag har blifvit af med uret.	Ich habe die Uhr verlohren.
Hvar blef hon af? / Hvar har hon tagit vägen?	Wo ist sie geblieben?
Hvart tar du vägen?	Wo gehst du hin?
Få se, om etc.	Man wird sehen, ob ꝛc.
Få rätt på något.	Etwas finden. Sich etwas erklären.

Få rätt på någon.	Einen bezwingen, in Ordnung halten.
Det kostar på.	Es wird einem sauer.
Jag har så brådt om.	Ich habe so viel zu thun.
Ni har altid brådt om.	Sie sind immer eilfertig.
Hålla til goda oder godo.	Fürlieb nehmen.
Hvar håller du til så länge?	Wo steckst du so lange?
Hålla sig framme.	Sich hervorthun. Bei der Hand seyn, wo etwas zu gewinnen ist.
Han kom af sig i predikan.	Er blieb in der Predigt stecken.
Hvad är här å färde?	Was giebts?
Hvad står på?	Was ist los?
Jag får lof, at gå in.	Ich muß herein gehen.
Får jag lof, at gå in?	Habe ich Erlaubniß, einzugehen?
Gå i god för någon.	Für jemanden gut sagen.
Jag har inte så godt om pengar heller.	Mir wächst das Geld auch nicht auf dem Buckel.
Rätt som det är, så etc.	Ehe man sichs versieht, so etc.
Rätt som jag satt.	Wie ich da saß.
Det tog.	Das schaffte.
Dagsmejan tar redan.	Die Sonne hat schon viele Macht, den Schnee, ungeachtet des Frostes, zu verschmelzen.
Det tar inte lag.	Das geht nicht gut.
Skål Guttår.	Zur Gesundheit (beim trinken.)

Jag har kommit under fund med det.	Ich bin dahinter gekommen.
Åger ej vänskapen, at lindra dina qval?	Vermag nicht die Freundschaft, deine Quaalen zu lindern?
Splitter spångande ny.	Funkelnagelneu.
Du bör säja *Sipp*, mitt barn.	Du mußt hübsch ehrbar (steif) sitzen, mein Kind, (und die Lippen so gut geschlossen behalten, wie sie in dem Augenblicke sind, da man Sipp ausspricht.)
Tacka vill jag på landet.	Nein, dafür ist es doch viel angenehmer auf dem Lande.
Tacka vill jag din bror.	Dein Bruder ist ein ganz anderer (besserer) Mann.
Hur står det til?	Wie gehts?
Hälsa på mig snart.	Besuche mich bald.
Om det vore aldrig så många.	Wenn es noch so viele wären.
Hvar har du gjort af det?	Wo hast du es gelassen?

Hierzu kann man auch viele in der Umgangssprache übliche Abkürzungen rechnen, welche man am beßten durch den Umgang lernet: z. B. stan für staden, sa für sade, mä für med. Siehe §. §. 118, 130, 131, 132, 135, 141, b) 146.

Zweites Kapitel.

Von der Folge der Wörter.

§. 250.

Die Ordnung, wonach die Wörter auf einander folgen, um Sätze zu bauen, weicht im Schwedischen von der deutschen Wortfolge in verschiedenen Stücken ab.

§. 251. Das Wort *hel* stehet gewöhnlich vor den übrigen Bestimmungswörtern des Hauptwortes: hela mit hus, **mein ganzes Haus**; hela den dagen, då etc. **den ganzen Tag, als** ꝛc.

§. 252. Der Genitiv muß immer vor dem dadurch bestimmten Nominative stehen, und die Fürwörter, welche zugleich den Nominativ bestimmen, stehen vor dem Genitive: dessa lastens följder, **diese Folgen des Lasters**; (§. 207.) Wenn zwei Genitive da sind, so steht der zuerst, welcher den anderen bestimmt: Talarens åhörares upmärksamhet, **die Aufmerksamkeit der Zuhörer des Redners**. Man vermeidet aber lieber die zwei Genitive durch Hülfe der Vorwörter: upmärksamheten hos Talarens åhörare.

§. 253. Wenn zwei Dative der persönlichen Fürwörter oder zwei Nominative ohne Vorwort im Prädikate zusammen stehen, so muß immer das zuerst stehen, welches dem deutschen Dative entspricht, und das nachher, welches dem Akkusative entspricht: visa mig henne

zeige mir sie; säg honom det, sag es ihm; han gaf en främling sit förtroende, er gab sein Vertrauen einem Fremden.

§. 254. In den Fällen, wo die Partikel, von einem zusammengesetzten Zeitworte getrennt, hinter demselben steht, darf man sie doch nicht so weit davon entfernen, als im Deutschen: (§. 161.) Änglarne *komma* från himlen *ned* på jorden, die Engel kamen vom Himmel auf die Erde herunter.

§. 255. Das Zeitwort muß immer, wenn auch Verbindungswörter oder beziehende Fürwörter und Partikeln den Satz anfangen, doch vor den Wörtern im Prädikote, worauf es sich bezieht, und am liebsten unmittelbar hinter dem Subjekte stehen; wie auch das Hülfswort dem vergangenen oder leidenden Mittelwort und der unbestimmten Art vorgesetzt wird: när han *hade satt* boken på hyllan, wie er das Buch auf das Bücherbrett gesetzt hatte; jag såg det skeppet, som *har kommit* från Amerika, ich sah das Schiff, welches von Amerika gekommen ist; är det den blyertspennan, hvarmed Ni *ritade* denna blomsterkransen? ist dieß der Bleistift, womit Sie diesen Blumenkranz zeichneten? vet du, at han *skall* resa i morgon? weißt du, daß er morgen reisen wird? har du inte *haft* tid? hast du nicht Zeit gehabt? tankarne och orden, som *uttrycka* dem, die Gedanken und die Worte, welche sie ausdrucken. Die Abweichungen von dieser Regel, welche man am häufigsten in alten geistlichen und juristischen Schriften und in schlechten Uebersetzungen aus dem Deutschen findet, sind wider das Eigenthümliche der Sprache, und

von knechtischer Nachahmung des Deutschen oder des Lateinischen entstanden. Nur duldet man billig, daß ein Zeitwort bis ans Ende des Satzes geworfen wird, wenn solches einen besonderen Wohlklang in der Rede befördert, in sprüchwörtlichen Redensarten, und besonders wo das Versemaaß und der Reimfall in Gedichten solches erfordern.

§. 256. Kommen zwei Zeitwörter in der unbestimmten Art zusammen, so steht das zuerst, was im Deutschen gewöhnlich zuletzt steht: Ni kommer snart at *kunna* tala svenska, Sie werden bald schwedisch sprechen können; det var hans afsigt at vilja gagna, es war seine Absicht, nutzen zu wollen.

§. 257. Die unbestimmte Art und das vergangene oder leidende Mittelwort der Zeitwörter stehen nicht hinter dem Worte, worauf ein thätiges Zeitwort sich bezieht oder hinter dem Vorworte mit den darauf folgenden Nenn- oder Fürwörtern in demselben Satze: *förfvara* Fäderneslandet, das Vaterland vertheidigen; han ärnar at *resa* til Stockholm, er gedenkt nach Stockholm zu reisen; hon låter *måla* sina rum, sie läßt ihre Zimmer malen; jag hade *skrifvit* brefvet, ich hatte den Brief geschrieben; det har *legat* på jorden, es hat auf der Erde gelegen; han är *utkörd* ur staden, er ist aus der Stadt verjagt. Ausnahmen von dieser Regel finden blos in Versen statt.

§. 258. Wo mehrere thätige Zeitwörter in einem Satze vorkommen, da müssen die zum Prädikate gehörenden Nenn- und Fürwörter unmittelbar hinter dem Zeitworte stehen, welches sich auf selbige bezieht: Vil

Ni höra Flickan sjunga visor? wollen Sie das Mädchen Lieder singen hören? jag bad honom läsa henne det, ich bat ihn, ihr das zu sagen. Dadurch vermeiden die Schweden solche Zweideutigkeiten, als z. B. Laß den Knaben tragen, wo man nicht weiß, ob der Knabe tragen oder getragen werden müsse: in jenem Fall würde der Schwede sagen: lät gåssen bära, und in diesem: lät bära gåssen.

§. 259. Das *at* (zu) vor der unbestimmten Art muß sowohl wie das Verbindungswort *at* (daß) den Nachsatz anfangen, wenn es auch durch andere Wörter von dem Zeitworte getrennt wird: det är vår pligt, *at* vid alla tilfällen *öfva* människjokärlek, es ist unsere Pflicht, bei allen Gelegenheiten Menschenliebe zu üben; jag hoppas *at* i morgon med glädje *återse* dig, ich hoffe, dich morgen mit Freude wiederzusehen.

§. 260. Das beziehende und fragende Fürwort wirft oft das Vorwort, welches dessen Verhältniß bezeichnet, bis an das Ende des Satzes hinter sich, welches nothwendig ist, wenn *som* gebraucht wird: den resekamraten, *som* jag kom hit *med*, der Reisegefährte, mit welchem ich herkam; *hvilka* rättar vil Ni bjuda mig *på?* auf was für Gerichte wollen Sie mich einladen? Ausserdem wird *förutan* hinter das davon bestimmte Wort gesetzt: du kan ej vara honom förutan, du kannst seiner nicht entbehren.

§. 261. In verneinenden Fragen, worauf man eine verneinende Antwort erwartet, fängt oft die Ver-

nehmung den Satz an: inte har Ni något at invända? Sie haben wohl nicht etwas einzuwenden?

§. 262. Die Stellung der Nebenwörter ist öfters willkührlich: bär *in* bordet, oder bär bordet *in*, trage den Tisch herein; var du *där förut* oder var du *förut där?* warst du vorher da?

§. 263. Das Verbindungswort *men* muß immer den Satz anfangen: *men* om han är borta, wenn er aber weg ist; men Konungen svarade, der König aber antwortete.

§. 264. In den meisten Stücken, worüber nichts in diesem Kapitel bestimmt ist, muß oder wenigstens kann die schwedische Wortfolge der deutschen gleich seyn, und, so wie diese, oft willkührlich verschieden: hvar såg du honom? wo sahest du ihn? här stod det vackra trädet, hier stand der schöne Baum; bäcken smyger sig med sagta sorl genom ängen, der Bach schleicht sich mit leisem Gemurmel durch die Wiese; et sådant lugn njuter den döende oskulden, eine solche Ruhe genießt die sterbende Unschuld. Ausgenommen, im Liebkosen setzt man gewöhnlich das Beiwort *lilla* hinter das Hauptwort: Lotta lilla! Liebes Lottchen! Mehrere Ausnahmen lernt man durch die Uebung.

Anhang.

Von der Rechtschreibung.

§. 265.

Eine ausführliche Lehre von der schwedischen Rechtschreibung wäre für Ausländer so überflüssig, als eine bestimmte den Schweden selbst nöthig. Die Schweden sind so wenig als die Deutschen, unter sich über viele Regeln der Rechtschreibung einig. Ein Ausländer, der die schwedische Sprache durch Lesung lernt, der sieht in dem Lese- oder Wörterbuche, wie jedes Wort einfach und ungebogen geschrieben wird, und kann das übrige genugsam aus dem ersten Abschnitte dieser Sprachlehre ersehen. Wer irgend eine Sprache durch bloße Uebung im Sprechen erlernt, der wird sie schwerlich richtig schreiben, wenn man ihm noch so viele Regeln vorsagt. Doch will ich einige allgemeine Bemerkungen hersetzen.

§. 266. Man bedient sich im Schreiben derjenigen Buchstaben, welche gewöhnlich so gelesen werden, als das Wort von dem gebildeten Theile des Volks ausgesprochen wird; demnach schreibt man z. B. unrichtig människa statt människja §. 22., landgods statt landtgods §. 14., mann, dumm, sammla, statt man, dum, samla §. 12. Man nehme also besonders Rücksicht auf §. §. 42. 43. und auf die Biegung in solchen

Fällen, wo sonst die Bedeutung sowohl, als die Aussprache verwechselt werden könnte, wenn man einen einfachen Mitlauter statt eines doppelten am Ende der Wörter schreibt: bok Buch, bock Bock; dit dahin, ditt deines; fal feil; fall Fall; ful häßlich; full voll; gran Gran, gräm geputzt; grät Weinen, grätt Graues; hat Haß, hatt Hut; hop Haufen, hopp Hoffnung; kal kahl, kall kalt; mat Essen, matt matt; nät Netz, nätt nett; os Dunst, oss uns; rät gerade, rätt richtig; skal Schale, skall soll; smält geschmalzt, smällt geklatscht (§. 149.); tag nimm, Griff, tagg Stachel; väg Weg, vägg Wand. Demungeachtet findet man in neueren Schriften sowohl dit für ditt, als mit, sit für mitt, sitt, skal für skall u. s. f. Weniger ist es zu mißbilligen, daß einige Schriftsteller fast alle einsilbige kurzbetonte Wörter und mehrsilbige mit einem kurzen Ton auf der letzten Silbe, die keiner Zweideutigkeit unterworfen sind, mit einem einfachen Mitlauter statt eines doppelten endigen; blot, beröm, begrep, krop, innehol, skat statt blott, berömm, begrepp, kropp, inneholl, skatt; ausgenommen die gelinden Buchstaben b, d, g, welche man doppelt schreiben muß, wenn sie mit einem kurzen Ton das Wort endigen: klubb, skabb, bädd, dagg, lugg. Aber zwischen zwei Selbstlautern, wovon der erste einen kurzen Ton hat, darf man keinen Mitlauter einfach und einsam schreiben, weswegen auch obige Wörter, wenigstens in diesem Falle, nach der Ableitung, Biegung und mit dem bestimmten Artikel den gedoppelten Mitlauter haben müssen: blotta, berömmer, begreppet, kroppar, innehollet, skatten.

Es ist nach der gewöhnlichen Aussprache überflüssig, den kurzen Ton durch doppelte Mitlauter vor einem anderen Mitlauter zu bezeichnen; daher man unrichtig affton, kännsla, störrst, glömmde, ställning, befallning, upfylld, sannt u. s. f. statt afton, känsla, störst, glömde, stälning, befalning, upfyld, sant, schreibet (§. 43. 2.); aber man schreibt doch richtig nattmössa, tullbar, fattlig. (Siehe die zweite Ausnahme in §. 43.)

§. 264. Wo die Aussprache verschieden ist, richte man sich nach ausgemachter Abstammung und gewöhnlicher Ableitung. Folglich schreibt man z. B. unrichtig roga statt roa; denn es ist ausser Zweifel von ro hergeleitet, und ga ist keine gewöhnliche Ableitungssilbe (§. §. 26. 125). Wo die Aussprache bei verschiedener Schreibart unverändert bleibt, da mag sogar blos wahrscheinliche Abstammung entscheiden: z. B. lieber Svensk, als Svänsk, von Svea; richtiger ängel als engel von *angelus*; enkel, enka von en, also nicht änkel, änka; mest von mer; täcka von tak; tränga von trång; rodna von röd, nicht rådna; gynna von gunst, nicht jynna, jagt von jaga, nicht jakt; vakt von vaka, nicht vagt; und lieber människja als menniskja, weil Einige vermuthen, daß es von man hergekommen sey, und ä aus dem a gebildet ist. Die Wörter, worin das g weich wie j lautet (§. 17.) müssen doch nicht mit j, sondern richtig mit g geschrieben werden, weil sie alle von solchen Stammwörtern hergeleitet sind, worin das g vor a, o, u oder å hart ausgesprochen wird, get von gat, gädda von gadd, göda von god, göra von gara.

Dasselbe gilt von dem weichen k, wo man das j nicht zusetzen darf: nicht kjöp, skjen; so auch käril, skylla, skära etc.

§. 265. Wo die beste Aussprache nach der gewöhnlichen Art zu lesen bei verschiedener Schreibart unverändert bleibt, und die Abstammung nicht augenscheinlich ist, da folge man dem allgemeinen Gebrauche. Dieser entscheidet öfters, wo man das ä oder das tiefe e, das å oder das höhere o, das j oder das weiche g und wo man das stumme h (§. 18.) brauchen solle. Demnach schreibt man richtig z. B. henne, stjerna, känna, stjäla, gård, någon, honom, trolla, kost, jämn, jord Erde, gädda, göra, hjerta, hjon, hvalf, hvila, hvilken. In zweifelhaften Fällen schreibe der Deutsche å, wo das mit dem Schwedischen verwandte deutsche Wort a oder oh hat, und o, wo das deutsche Wort o ohne das dehnende h hat: hålla, halten; fånga, fangen; hård, hart; kål, Kohl; såla, Sohle; komma, kommen; hof, Hof; lof, Lob.

§. 266. Man sey besonders aufmerksam so wohl auf den Gebrauch als die Abstammung, wo man im Schreiben die verschiedenen Bedeutungen gleichlautender Wörter bezeichnen kann: verka wirken, värka schmerzen; verk Werk, värk Reissen; viste wies, visste wußte; vist weise, visst gewiß; blått blaues, blott blos; brådt eilig, brått oder brott Verbrechen, Bruch; hvad was, vad Wette; hvar wo, var sey, war; jord Erde; hjord Heerde, gjord gemacht.

§. 267. Wo obige Regeln es der Willkühr überlassen, da würde ich lieber ä, å, j als e, o, g brauchen, weil jene in der Aussprache bestimmter sind. Folglich lieber där, hälsa, lämma, gålle, Sverje, bärja, säja u. s. f. als der, helsa, lemma, golle, Sverge, bärga, säga u. s. f.

§. 268. Die meisten fremden Wörter werden nach der Art ihrer eigenen Sprache geschrieben: jaloux, eau de lavande, schattera, schäfer, Sophia, theologie, chirurgus. Doch haben schon verschiedene schwedische Schriftsteller billig angefangen, solche fremde Wörter, die schon schwedisches Bürgerrecht erhalten haben, auch auf schwedische Art zu schreiben, wobei das zischelnde c nicht in z, sondern in s verwandelt wird. Demnach würde man schreiben: kur, Karl, Kapten, praktik, fysik, kritik, doktor, katekes, kollegium, forsera, sirkel, sitra, Adolf, Sofia, filosofi, akademi, Guvernör, möblera u. s. f. statt cure, critique, cirkel, philosophie, Gouverneur u. s. f. sowohl, wie man schon allgemeiner schreibt: kammarverk, Monark, punkt, skola *Schola*, sekler *secula*, krona, koffert, direktör, fasan, Prins *Prince*, Prinsessa, wie auch glas und glasera, wahrscheinlich von *glace* und *glacer* hergeleitet, woher noch spegelglas *glace de miroir* und vaxa blankt als Kunstwort der Schuster *glacer* heissen. Wo c h t in den deutschen Wörtern vorkommt, da haben die damit verwandten schwedischen Wörter sowohl gt als kt: magt, Macht; prakt, Pracht.

§. 269. Eigene Namen werden billig so geschrie-

ben und ausgesprochen, wie in der Muttersprache des Bezeichneten, z. B. Jaques Rousseau, Adelaide, Bretagne; Seine floden, elbeströmmen, Leverpool und Kiöbenhavn; wofür die Meisten doch noch Köpenhamn sprechen und schreiben. Fremde Titelwörter, denen keine schwedische Wörter genau entsprechen, schreibe man unübersetzt: Schlofshauptmann, Geheimer Rath, Consul, Maire, Lord; will man aber die aus Gattungswörtern und aus Beiwörtern zusammengesetzten wörtlich übersetzen, so übersetze man sie ganz: Slottshöfding, Hemligt Råd, aber nicht halb: Slottshauptmann, Geheime-Råd.

§. 270. Wenn man sich im Schwedischen sowohl deutscher als lateinischer Buchstaben bedient, so müssen doch fremde Wörter, welche ihre eigene Biegung und Schreibart behalten, auch mit den in ihrer Sprache allein üblichen Buchstaben geschrieben werden: hans walspråk war: Γνῶθι σεαυτόν; Herrar Pastores; han är en petit-maitre; wenn man sie aber mit schwedischer Biegung und Schreibart braucht, so kann man sie auch mit deutschen Buchstaben schreiben: Guwernör, Kaptenens, Pastorer. Gewöhnlich werden noch alle eigene Namen immer mit lateinischen Buchstaben geschrieben: Konung Gustaf Adolf och Grefwe Oxenstjerna.

§. 271. Die schwedische Sprache bezeichnet nie die gedehnte Aussprache durch besondere Buchstaben. Also würde man unrichtig schreiben: staat, viis, good,

bahna, mehnlös, ähr, Gudh, migh, u. s. f. für statt, vis, god, bana, menlös, år, Gud, mig, u. s. f. (§. 42.)

§. 272. Große Anfangsbuchstaben werden im Schwedischen nicht vor allen Hauptwörtern (*Substantivis*), wie im Deutschen, gebraucht; sondern blos zu Anfange jeder Periode (§. 196.), zu Anfange der Zeilen in Versen, vor eigenen Namen und Titelwörtern, vor den Fürwörtern, die angeredete und hochgeschätzte Personen bezeichnen, und endlich vor jedem Worte, worauf der Verfasser, wegen der Wichtigkeit des Wortes in der Periode oder wegen der Würde des dadurch bezeichneten Gegenstandes, einen besondern Nachdruck legen will (§. §. 33. 41.).

§. 273. Wegen der Eintheilung der Silben ist zu bemerken, A) daß jedes Wort so viele Silben hat, als Selbstlauter darin sind, folglich z. B. drey Silben in fi-en-de.

B) Wenn ein Mitlauter zwischen zwei Selbstlautern steht, so gehört er zu der folgenden Silbe: e-vig, ſi-le-des.

C) Wenn zwei Mitlauter mitten im Worte zusammen stehen, so gehört jeder zu einer besonderen Silbe: vac-ker, ſan-nin-gen, bor-de.

D) Wenn drei Mitlauter zwischen Selbstlautern zusammen stehen, so gehören zwei zur ersten und einer zur folgenden Silbe: läng-ta, hälf-ten.

Von diesen Regeln weichen ab, 1. zusammengesetzte und durch Vorsilben abgeleitete Wörter, worin jedes Wort eine neue Silbe anfängt: ef-ter-a-pa, an-ord-na, be-dra-ga, o-klädd, ſol-klar, för-drif-va. 2. Das ſ vor andern Mitlautern, gehört in einfachen Wörtern zur

folgenden Silbe: a-ska, fjä-ska, äl-ska, red-skap, kän-sla, gi-slan, gä-spa, mi-sta, vä-ster, mön-ster. In solchen Wörtern richtet sich der Ton nicht nach §. 42., sondern nach §. 43. aska, syskon.

§. 274. Man schreibt die zusammengesetzten Wörter, so wie im Deutschen, theils als ein Wort und theils in längeren Wörtern der Deutlichkeit wegen getrennt, sowol mit dem Bindezeichen als ohne dasselbe: vinkällare, männiſkjokänslan, lydnadsbandet, Skaldmö, Vitterhets-Hiſtorie-och Antiquitets-Akademien, Bergs-Collegium, Arrende-Contract, Krono hemman, Lärdoms-Hiſtorien.

§. 275. Der Gebrauch der im Schreiben üblichen Zeichen, als (.) (!) (?) (:) (;) (,) (') (—) (=) („) (“) () ist im Schwedischen derselbe, wie im Deutschen.

Gedruckt von F. W. Kunike in Greifswald.

…haben bei *Perthes-Bess*…
in Hamburg

